



BergBLICK

Das Mitteilungsblatt der Gemeinde Berg 1/26



Eröffnung neues Rathaus

Musik und Segen zum guten Gelingen

Seite 30



Mauer an der Grafstraße

Alle Fische fanden ihre Paten

Seite 38



Die Spaziergängerin

Ein Ausflug in die Nachbargemeinde

Seite 78



HIGH-TECH ZUM ABHEBEN. TEAMGEIST ZUM ANKOMMEN.

Arbeiten bei REISER – Hier hebst du nicht nur beruflich ab.

Seit über 30 Jahren gestalten wir von REISER Simulation and Training GmbH die Ausbildung in der Luftfahrt aktiv mit. Unsere High-End-Simulatoren und Trainingslösungen „Made in Germany“ kommen weltweit zum Einsatz – für mehr Sicherheit und Effizienz in der Ausbildung von fliegendem Personal.

Neben spannenden Produkten und einem innovativen Arbeitsumfeld bieten wir dir die Stabilität eines gewachsenen Familienunternehmens. Bei uns zählen kurze Wege, echte Mitgestaltung und die Möglichkeit, dich voll einzubringen. Unser Standort in Berg steht für Teamgeist, Motivation und den Willen, gemeinsam Großes zu bewegen.

Lust, Teil unseres Teams zu werden?

Dann steig ein – und gestalte mit uns die Zukunft der Luftfahrt!



Mehr Infos hier



www.reiser-st.com

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

neben vielen spannenden Berichten aus dem Leben in der Gemeinde, die uns dankenswerterweise von Vereinen und Institutionen zugeschickt werden, steht in dieser Ausgabe von BergBlick natürlich die feierliche Eröffnung des neuen Rathauses im Mittelpunkt – ein Highlight gleich zu Beginn des Jahres mit vielen kurzweiligen Reden, einem leckeren Buffet und wunderbaren musikalischen Einlagen (inklusive Mitsing-Lied!). Ausführliche Berichte mit Bildern finden Sie ab Seite 29.

Ebenso wichtig sind die anstehenden Kommunalwahlen. Die vier Kandidierenden für das Bürgermeisteramt – eine Frau und drei Männer – werden in einer Podiumsdiskussion am 22. Februar ihre Schwerpunkte darlegen und sich den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellen. Es ist vorauszusehen, dass das Interesse groß sein wird, daher raten wir, frühzeitig vor Ort zu sein. Wichtig ist es auch, dass junge Wählerinnen und Wähler sich beteiligen, bei den Entscheidungsprozessen der Gemeinde mitwirken und die Zukunft aktiv gestalten. Dass es dafür bereits eine Plattform in der Gemeinde gibt – den Jugendbeirat, der sich im September 2025 gegründet hat –, zeigt, dass Berg hier auf dem richtigen Weg ist.

Unser Apell an **alle** Wahlberechtigten: Gehen Sie zur Wahl, Ihre Stimme zählt, es geht um die Zukunft der Gemeinde und des Landkreises!

Und allen, die nach dem 8. März Verantwortung übernehmen, wünschen wir einen guten Start in ein erfolgreiches, konstruktives und respektvolles Miteinander!

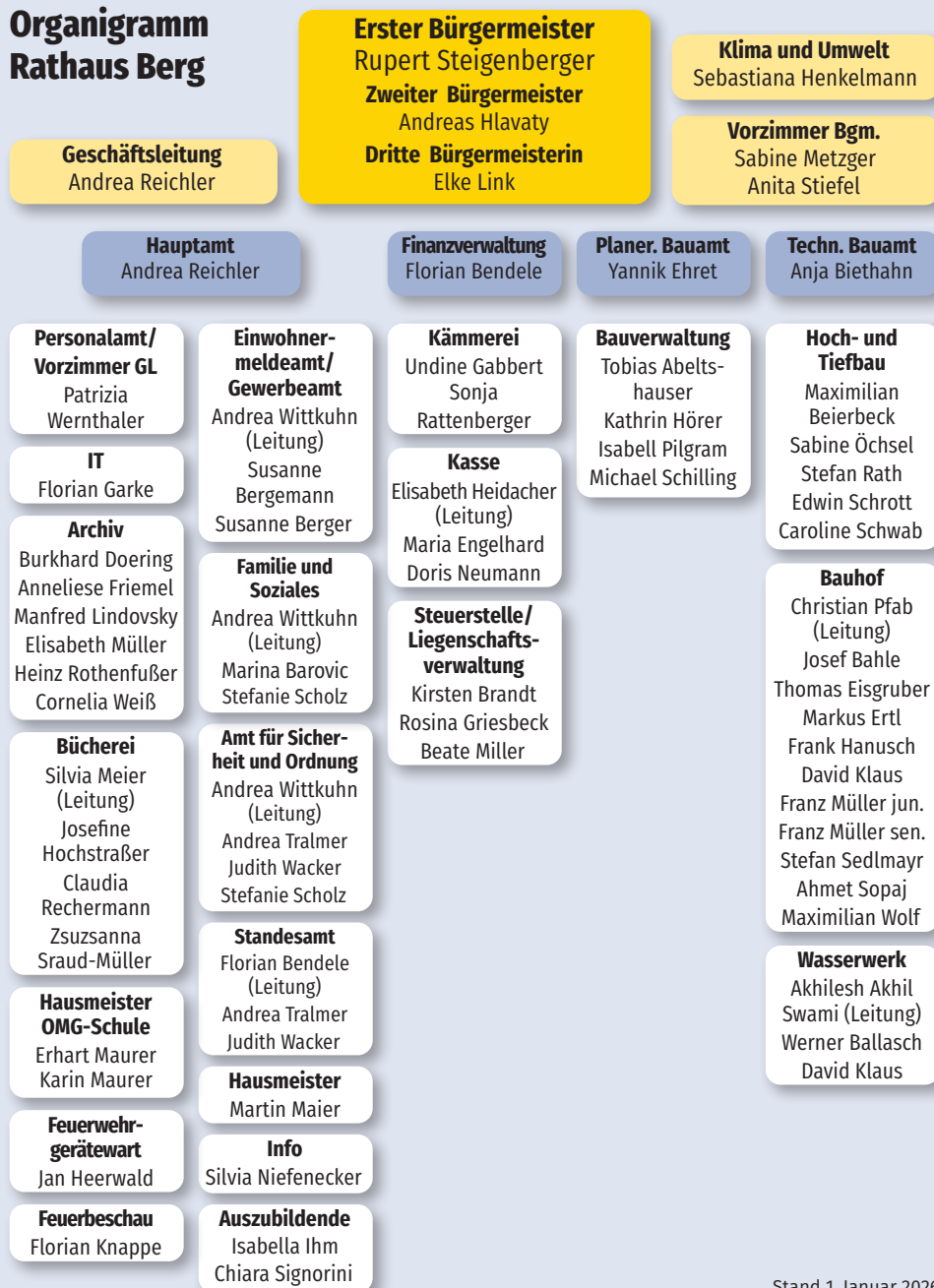
Ihr Ambacher Verlag

INHALT NR. 1/FEBRUAR

Bürgerservice	4	Klima + Energie	Unterwegs im Nachbardorf	78
Aus dem Gemeinderat	12	Heizkostenabrechnung	Geschichte	
Aus dem Rathaus		Energy Sharing	Die inkontinente „Sissi“	84
Unser neues Rathaus	29	Kiga & Schule	Kultur	
Kommunalwahl 2026	36	LSH-Volleyballerinnen	Klassik2.0 im Marstall	88
Fische in der Grafstraße	38	Genussküche im Kiga	Orff-Lesung	90
Hochbehälter Aufkirchen	39	Soziales Leben	Kulturtermine	92
Neuer Fahrradunterstand	40	Kolumne Pfr. Klein-Heßling	Vereine	
Rückschnitt von Gehölzen	41	Dr. Biemer rät	MTV Berg	94
Diverses	42	Café „Vergissmeinnicht“	FFW Kempfenhausen	95
Moor-Renaturierung	44	PflekoSta	Obst- u. Gartenbauverein	96
Starnberger Kulturpreis	42	Tierheim Starnberg	Sebastiani-Schützen	98
Bürgerbeteiligung Berg		Stiftung Startchance	Lüssbacher Blasmusik	100
Umgang mit Asylbewerbern	46	Gewürzvortrag Moarhof	Betriebe am Ostufer	
Artenvielfalt durch Hecken	48	Kolumne Nina Kaempfe	Drogerie Höck schließt	102
Umwelt		Serie Lüßbach (4)	Firma Inholz	104
Ehrung für Gartenkultur	50	Durch Degerndorf	Veranstaltungskalender	105
Kampf gegen Neophyten	52	Die Spaziergängerin	Letzter Blick & Impressum	106

Die offiziellen Seiten der Gemeinde Berg sind mit einer blauen Hintergrundfarbe versehen.

Organigramm Rathaus Berg



Stand 1. Januar 2026



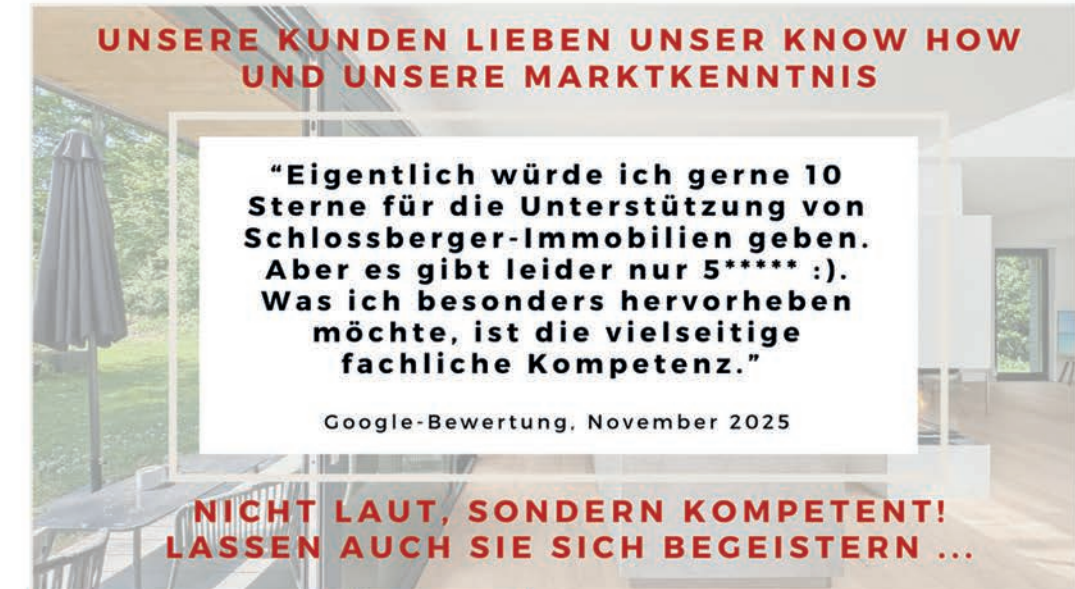
SCHLOSSBERGER IMMOBILIEN

IHR IMMOBILIENMAKLER IN BERG

für ...

**Kostenlose Immobilienbewertung | Verkauf | Vermietung
Villa | Haus | Wohnung | Grundstück**

**UNSERE KUNDEN LIEBEN UNSER KNOW HOW
UND UNSERE MARKTKENNTNIS**



**“Eigentlich würde ich gerne 10
Sterne für die Unterstützung von
Schlossberger-Immobilien geben.
Aber es gibt leider nur 5**** :).
Was ich besonders hervorheben
möchte, ist die vielseitige
fachliche Kompetenz.”**

Google-Bewertung, November 2025

**NICHT LAUT, SONDERN KOMPETENT!
LASSEN AUCH SIE SICH BEGEISTERN ...**



SCHLOSSBERGER IMMOBILIEN
Hilke Schlossberger **Dipl.-Ing. Architektin**
Dr. Errit Schlossberger **Dipl.-Kaufmann**
Am Seefeld 3, **82335 Berg**
08151 - 77 49 708
kontakt@schlossberger-immobilien.de
www.schlossberger-immobilien.de

WOHLTUEND ANDERS.



**Unser Schuttschirm
für Ihre Sicherheit.**

VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



**Geschäftsstelle
Mooseder
Versicherungsvermittlung KG**

Team Starnberg
Bahnhofplatz 8 · 82319 Starnberg
Telefon 08151 8206

Team München-Solln
Wolfpratshäuser Str. 191 · 81479 München-Solln
Telefon 089 45206840

info@mooseder.vkb.de · www.mooseder.vkb.de



BÜRGERSERVICE

Gemeindeverwaltung

Gemeinde Berg
Ratsgasse 1
82335 Berg
www.gemeinde-berg.de
info@gemeinde-berg.de

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr., 07:30 - 12:30 Uhr
Do., 14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Rathaus-Zentrale
Telefon: 08151/508-0
Fax: 08151/508-88

Erster Bürgermeister

Rupert Steigenberger
Durchwahl -34
Sprechzeiten: Mo. bis Fr.
nur nach Terminvereinbarung

Bürgersprechstunde
Freitag, 08:00 - 09:30 Uhr
(Terminvereinbarung)

Vorzimmer Bürgermeister

Sabine Metzger
Durchwahl -43
metzger@gemeinde-berg.de
Anita Stiefel
Durchwahl -34
stiefel@gemeinde-berg.de

Klima und Umwelt

Sebastian Henkelmann
Durchwahl -25
henkelmann@gemeinde-berg.de

Geschäftsleitung/ Leitung Hauptamt

Andrea Reichler
Durchwahl -32
reichler@gemeinde-berg.de

Personalamt/Vorzimmer Geschäftsleitung

Patrizia Wernthaler
Durchwahl -33
wernthaler@gemeinde-berg.de

Homepage/EDV

Florian Garke
Durchwahl -31
garke@gemeinde-berg.de

Archiv

Burkhard Doering
Anneliese Friemel
Manfred Lindovsky
Elisabeth Müller
Heinz Rothenfuß
Cornelia Weiß
Mo & Di, 9:00 - 12:00 Uhr
Durchwahl -48
archivar@gemeinde-berg.de

Bücherei

Silvia Meier (Leitung)
Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/970490
buecherei@gemeinde-berg.de
Öffnungszeiten:
Mo., 17:00 bis 20:00 Uhr
Di., 12:00 bis 17:00 Uhr
Mi., 10:00 bis 12:00 Uhr
Do., 14:00 bis 20:00 Uhr
Fr., 14:00 bis 17:00 Uhr

Hausmeister

Oskar Maria Graf-Grundschule
Erhart Maurer & Karin Maurer
Telefon: 0160/5310853
maurer@gemeinde-berg.de

Pass-/Meldeamt/Gewerbeamt

Andrea Wittkuhn (Leitung)
Durchwahl -17
wittkuhn@gemeinde-berg.de

Susanne Bergemann

Durchwahl -22
bergemann@gemeinde-berg.de

Susanne Berger

Durchwahl -21
berger@gemeinde-berg.de

Familie und Soziales

Andrea Wittkuhn (Leitung)
Durchwahl -17
wittkuhn@gemeinde-berg.de

Marina Barovic

Durchwahl -49
barovic@gemeinde-berg.de

Stefanie Scholz

Durchwahl -49
scholz@gemeinde-berg.de

Amt für Sicherheit u. Ordnung

Andrea Wittkuhn (Leitung)
Durchwahl -17
wittkuhn@gemeinde-berg.de

Andrea Tralmer

Durchwahl -27
tralmer@gemeinde-berg.de

Judith Wacker

Durchwahl -28
wacker@gemeinde-berg.de

Stefanie Scholz

Durchwahl -49
scholz@gemeinde-berg.de

Standesamt

Florian Bendele (Leitung)
Durchwahl -36
bendele@gemeinde-berg.de

Andrea Tralmer

Durchwahl -27
tralmer@gemeinde-berg.de

Judith Wacker

Durchwahl -28
wacker@gemeinde-berg.de

Hausmeister

Martin Maier
maier@gemeinde-berg.de

Rathaus-Zentrale/Fundbüro

Silvia Niefenecker
Durchwahl -30
niefenecker@gemeinde-berg.de

Finanzverwaltung
Florian Bendele (Leitung)
 Durchwahl -36
 bendele@gemeinde-berg.de

Kämmerei
Undine Gabbert
 Durchwahl -44
 gabbert@gemeinde-berg.de

Sonja Rattenberger
 Durchwahl -41
 rattenberger@gemeinde-berg.de

Gemeindekasse
Elisabeth Heidacher (Leitung)
 Durchwahl -39
 heidacher@gemeinde-berg.de

Maria Engelhard
 Durchwahl -40
 engelhard@gemeinde-berg.de

Doris Neumann
 Durchwahl -12
 neumann@gemeinde-berg.de

**Steuerstelle/Liegenschafts-
 verwaltung**
Kirsten Brandt
 Durchwahl -37
 brandt@gemeinde-berg.de

Rosi Griesbeck
 Durchwahl -38
 griesbeck@gemeinde-berg.de

Beate Miller
 Durchwahl -16
 miller@gemeinde-berg.de

Planerisches Bauamt
Yannik Ehret (Leitung)
 Durchwahl -29
 ehret@gemeinde-berg.de

Bauleitplanung
Kathrin Hörer
 Durchwahl -13
 hoerer@gemeinde-berg.de

Isabell Pilgram
 Durchwahl -26
 pilgram@gemeinde-berg.de

Michael Schilling
 Durchwahl -14
 schilling@gemeinde-berg.de

Bauanträge
Tobias Abeltshauer
 Durchwahl -15
 abeltshauer@gemeinde-berg.de

Technisches Bauamt
Hoch- und Tiefbau
Anja Biethahn (Leitung)
 Durchwahl -24
 biethahn@gemeinde-berg.de

Maximilian Beierbeck
 Durchwahl -18
 beierbeck@gemeinde-berg.de

Sabine Öchsel
 Durchwahl -20
 oechsel@gemeinde-berg.de

Stefan Rath
 Durchwahl -24
 rath@gemeinde-berg.de

Edwin Schrott
 Durchwahl -19
 schrott@gemeinde-berg.de

Caroline Schwab
 Durchwahl -23
 schwab@gemeinde-berg.de

Bauhof
Christian Pfab
(Leitung)
 Oberlandstraße 24, Berg
 Telefon: 08151/953295
 betriebshof@gemeinde-berg.de

Wasserversorgung
 Oberlandstraße 24, Berg
Akhilesh Akhil Swami (Leitung)
 Telefon: 0160/5310854
 wasserwerk@gemeinde-berg.de

Werner Ballasch
 Telefon: 0160/5310842

David Klaus
 Telefon: 0160/5310847

Feuerwehr
Martin Höbart
 Federführender Kommandant
 kommandant@ff-berg.de
 www.ff-berg.de

Feuerwehr-Gerätewart
Jan Heerwald
 Telefon: 0172/1325983
 heerwald@gemeinde-berg.de

Feuerbeschau
Florian Knappe

Störungsdienst Stromnetz
Bayernwerk Netz GmbH
 Oskar-von-Miller-Straße 9,
 82377 Penzberg
 Telefon: 0941/28003366

Abfallentsorgung
Abfallwirtschaftsverband
Starnberg
 Moosstraße 5, 82319 Starnberg
 Telefon: 08151/27260
 www.awista-starnberg.de

Wertstoffhof Farchach
 Kempfenhauser Straße,
 Berg OT Farchach

Öffnungszeiten:
April bis Oktober
 Di. - Fr., 14:00 bis 18:00 Uhr
 Sa., 8:30 bis 13:00 Uhr

November bis März
 Di. - Fr., 12:30 bis 16:30 Uhr
 Sa., 8:30 bis 13:00 Uhr

Schadstoffmobil
 Standorte und Uhrzeit unter
 www.awista-starnberg.de

**Kommunale Verkehrs-
 überwachung**
Zweckverband Kommunales
Dienstleistungszentr. Oberland
 Prof.-Max-Lange-Platz 9,
 83646 Bad Tölz
 Telefon: 08041/792690

Wirtschaft und Tourismus
gwt Starnberg GmbH
 Kirchplatz 3, 82319 Starnberg
 Telefon 08151/90 60 80
 info@starnbergammersee.de
 www.starnbergammersee.de

Schulen
Oskar Maria Graf-Grundschule
 Lindenallee 8,
 Berg OT Aufkirchen
 Telefon: 08151/50051
 Fax: 08151/50462
 verwaltung@gs-aufkirchen.de
 www.gs-aufkirchen.de

Gymnasium Landschulheim
Kempfenhausen
 Münchner Str. 49, Berg
 Tel. 08151/36260
 www.lshk.de

Montessori Schule Biberkor
 Biberkorstraße 19, Berg
 Tel. 08171/2677200
 www.montessori-biberkor-
 schule.de

Kinderkrippen
KinderArt „Abenteuerhaus“
 König-Ludwig-Weg 12, Berg
 Frau Stahl
 Telefon: 08151/95467
 abenteuerhaus.berg@
 kinderart-kitas.de
 www.kinderart-kitas.de/
 kinderhaeuser/berg

„Höhenrainer Fuchse“
 Geranienweg 9, Berg

Fr. Zeitler
 Tel. 08171/17793
 hoehenrainer-fuechse@
 kinderart-kitas.de
 www.kinderart-kitas.de/
 kinderhaeuser/hoehenrain

Montessori Krippe
Gut Biberkor
 Biberkorstraße 23, Berg
 Fr. Stallein-Amato/Fr. Spanier
 Tel. 08171/2677180
 kinderhaus@biberkor.de
 www.montessori-biberkor.de

Mini Kita „Bergolinis“
 Jägerberg 34, Berg
 Frau Altmann
 Tel. 0175/9800823
 saltmann@sira-kinderbetreuung.de

Mini-Kita „Glückskäfer“
 Postgasse 5, Berg
 Adelina Zuka
 Tel. 0172/9973095 oder
 08151/5509047
 adelinazuka@hotmail.de

Kindertagespflege
Glückskinderbetreuung
 Seeburgstraße 35, Berg
 Bianca Rudolph
 Tel. 08151 4018706
 Mobil 0174-2417351
 Betreuungsangebot für Kinder
 von 6 Monaten bis 4 Jahren
 www.tagesmutter-berg.de

Bergkids
 Etztalstraße 23, Berg
 Susanne Wagner
 Tel. 0179-6947649
 mail@bergkids.de
 www.bergkids.de

Kindergärten
Kath. Kindergarten St. Maria
 Pfarrgasse 4, Berg
 Frau Henkelmann

Tel. 08151/50942, Fax /9719640
 St-Maria.Aufkirchen@kita.
 ebmuc.de
 www.kita-aufkirchen.de

KinderArt „Abenteuerhaus“
 König-Ludwig-Weg 12, Berg
 Frau Stahl
 Telefon: 08151/95467
 abenteuerhaus.berg@
 kinderart-kitas.de
 www.kinderart-kitas.de/
 kinderhaeuser/berg

KinderArt „Höhenrainer Fuchse“
 Geranienweg 9, Berg
 Frau Zeitler
 Telefon: 08171/17793
 hoehenrainer-fuechse@
 kinderart-kitas.de
 www.kinderart-kitas.de/
 kinderhaeuser/hoehenrain

Montessori Kinderhaus
Biberkor
 Biberkorstraße 23, Berg
 Fr. Stallein-Amato/Fr. Spanier
 Telefon: 08171/2677180
 kinderhaus@biberkor.de
 www.montessori-biberkor.de

**Integratives Montessori-
 Kinderhaus Aufkirchen**
 Marienstraße 9, Berg
 Frau Rimbu
 Telefon: 08151/51206
 kiga@montessori-aufkirchen.de
 www.montessori-aufkirchen.de

Naturkindergarten
„Bergkinder“
 Biberkorstraße, Berg
 Frau Neiningner
 Tel. 0157-52159122
 post@naturkindergarten-
 bergkinder.de

Notruf Tafel	
Art	Telefon
Rettungsleitstelle (Notarzt, Rettungsdienst, Krankentransport)	112
Feuerwehr	112
Polizei	110
Polizeiinspektion Starnberg (mit Wasserschutzpolizei) Rheinlandstraße 1, 82319 Starnberg	08151/364-0 Fax/364-109
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	116117
Krankenbeförderung/Krankentransport	19222
Krankenhaus „Marianne–Strauß–Klinik Berg“	08151/2610
Krankenhaus „Heckscher–Klinikum“	08151/5070
Apothekennotdienst	www.aponet.de
Giftnotrufzentrale für Bayern	089/19240
Frauennotruf „Frauen helfen Frauen Starnberg e.V.“	08152/5720
Kinder- und Jugendtelefon Nummer gegen Kummer (unentgeltlich)	0800/1110333
Technisches Hilfswerk (THW)	08151/8224
Telefonseelsorge (0800er-Nummern sind rund um die Uhr gebührenfrei) evangelisch katholisch	09281/11101 0800/1110111 0800/1110222
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere im Raum Starnberg	08151/7391501
Kartensperre (Kredit- u. EC-Karte)	116116
Stromnetz (Bayernwerk GmbH)	0941/28003366
Gasversorgung (Energie Südbayern GmbH)	08171/43640
Störungsnummer Strom	01802/192091
Störungsdienst Wasserwerk Notfall-Rufnummer für Störungen in der Wasserversorgung außerhalb der Sprechzeiten im Rathaus	0160/53 09 054
Telekom (Festnetz/Internet)	0800/3301000
Telekom (Mobilfunknetz)	0800/3302202
Tierschutzverein Starnberg u. Umgebung e.V.	08151/8782

Kinderhorte
Integratives Montessori-Kinderhaus Aufkirchen
 Marienstraße 9, Berg
 Telefon: 08151/51206
 kiga@montessori-aufkirchen.de
 www.montessori-aufkirchen.de

KinderArt „KiKu“
 Marienstraße 9, Berg
 Frau Wirbser
 Telefon: 08151/50588

KinderArt „Löwenstark“
 Marienstraße 9, Berg
 Telefon: 08151/6500336

KinderArt „Fanta4“
 Lindenallee 8, Berg
 Telefon: 08151/6516077

Betreuer Mittagstisch der OMG-Schule Aufkirchen e. V. Elterninitiative
 Pfarrgasse 4, Berg
 Telefon: 08151/95508
 mitti-omg@t-online.de

Pfarrämter
Kath. Pfarramt Aufkirchen
 Lindenallee 2, Berg
 Telefon: 08151/998798-0
 Mariae-himmelfahrt.aufkirchen@ebmuc.de
 www.pfarrverband-aufkirchen.com

Kath. Pfarramt Höhenrain
 Kirchanger 6, Berg
 Tel. 08171/214830, Fax /2148320
 Herz-Jesu.hoehenrain-berg@ebmuc.de
 www.pfarrgemeinde.hoehenrain.de

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Berg
 Fischackerweg 10, Berg
 Tel. 08151/973176, Fax /973177
 pfarramt@evgberg.de
 www.evgberg.de

Jugendbeauftragter
 Jonas Goercke
 Telefon: 0175/7991613

Inklusions- und Seniorenbeauftragte
 Elisabeth Fuchsenberger
 Telefon: 08151/953541

Kulturbeauftragter
 Dr. Andreas Ammer
 Telefon: 0171/4265789

Geschirrmobil
 Silvia Niefenecker
 Telefon: 08151/508-0

Kranken- und Altenpflege Ökumenische Kranken- und Altenpflege Aufkirchen/Berg am Starnberger See e.V.
 Perchastraße 11, Berg
 Telefon: 08151/50011
 info@kav-berg.de
 www.kav-berg.de

Ambulanter Pflegedienst und Naturheilpraxis
 Irmi Riedel-Schleicher
 Lärchenweg 35, 82335 Berg
 Telefon: 08171/407956
 Mobil 0170 9652352
 schleicher-berg@t-online.de
 www.pflegedienst-schleicher.de

Hilfeberatung bei Pflege und Behinderung
 Wohnzentrum Eitztal, Perchastraße 11, Berg
 Jeden 2. Mittwoch im Monat von 14:30 - 16:30 Uhr durch Mitarbeiter des Pflegestützpunkts Starnberg und der unabhängigen Teilhabeberatung.
 Anm. unter e.fuchsenberger@berg-am-starnberger-see.de,
Tel. 08151-953541 oder Mobil 0176-50002413

VdK Berg
 Ansprechpartner
 Franz Sailer
 Telefon: 08151/5891

Wasserwerte Brunnen Pfaffental
 Nitrat 8,4 mg/l
 (Grenzwert 50 mg/l)
 ph-Wert: 7,48
 Härtebereich 18,3° dH

Brunnen Harkirchen
 Nitrat 8,5 mg/l
 (Grenzwert 50 mg/l)
 ph-Wert: 7,38
 Härtebereich 18,5° dH

Hochbehälter Aufkirchen
 Nitrat 8,2 mg/l
 (Grenzwert 50 mg/l)
 ph-Wert: 7,56
 Härtebereich 18,3° dH

Wassergebühr
 3,49 €/m³ + 7 % MwSt
 + jährlich bei Nenndurchfluss
 bis 2,5 m³/h 45,00 €
 bis 6 m³/h 90,00 €
 bis 10 m³/h 135,00 €
 über 10 m³/h 225,00 €

Herstellungsbeiträge
 je m² Geschossfläche 17,00 €*
 je m² Grundstücksfläche 1,35 €*
 * zzgl. 7 % MwSt

Abwasserabgaben
Abwasserverband Starnb. See
 Am Schloßhölzl 25, Starnberg
 Telefon: 08151/44545-0
 info@av-sta-see.de
 www.av-starnberger-see.de

Schmutzwassergebühr 4,52€/m³

Niederschlagswassergebühr je angeschl. Quadratmeter
 1,12 €/m² p. a.

Abwasserbeseitigung Herstellungsbeiträge Neuanschließer
 je m² Geschossfläche 14,41 €

Altanschließer
 je m² Geschossfläche 14,27 €

Hebesätze
 Gewerbesteuer: 330 %
 Grundsteuer A: 510 %
 Grundsteuer B: 450 %

Hundesteuer
 1. Hund 80,00 €
 Jeder weitere Hund 80,00 €
 Kampfhund 1.200,00 €

Gewerbe
 Anmeldung 35,00 €
 Abmeldung 25,00 €
 Ummeldung 30,00 €

Lichtbild
 Erstellung 6,00 €

Personalausweis
 unter 24 Jahre 22,80 €
 über 24 Jahre 37,00 €
 vorläufiger Ausweis 10,00 €

Reisepass
Reisepass, 32 Seiten:
 unter 24 Jahre 37,50 €
 über 24 Jahre 70,00 €
 Vorläufiger Reisepass 26,00 €

Expressreisepass, 48 Seiten:
 unter 24 Jahre 91,50 €
 über 24 Jahre 124,00 €

Reisepass, 48 Seiten:
 unter 24 Jahre 59,50 €
 über 24 Jahre 92,00 €

Expressreisepass, 32 Seiten:
 unter 24 Jahre 69,50 €
 über 24 Jahre 102,00 €

Der Berger Gemeinderat

Für die Wahlperiode von 2020 bis 2026 besteht der Berger Gemeinderat aus dem Ersten Bürgermeister Rupert Steigenberger und 20 ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern:

Rupert Steigenberger (BG),
Erster Bürgermeister

Andreas Hlavaty (CSU),
Zweiter Bürgermeister

Elke Link (QUH),
Dritte Bürgermeisterin

Dr. Andreas Ammer (QUH)

Georg Brandl (CSU)

Michael Friedinger (BG)

Elisabeth Fuchsberger (SPD)

Jonas Goercke (QUH)

Maximilian Graf (CSU)

Georg Haslbeck (EUW)

Harald Kalinke (QUH)

Verena Machnik (Grüne)

Annatina Manninger (CSU)

Stefan Monn (EUW)

Cedric Muth (FDP)

Heinz Rothenfuß (Grüne)

Andreas Schuster (CSU)

Peter Sewald (EUW)

Katrin Stefferl-Wuppermann
(Grüne)

Werner Streitberger (SPD)

Florian Zeitler (BG)

Neues aus dem Gemeinderat

(ar/fb/ye/ab/sh)

07.10.2025

Klima und Umwelt; Vorstellung der Ergebnisse der Bestands- und Potentialanalyse der Kommunalen Wärmeplanung

Das Ingenieurbüro Steinbacher-Consult Ingenieuresellschaft GmbH & Co. KG aus Neusäß stellte den Bearbeitungsstand der kommunalen Wärmeplanung für die Gemeinde Berg vor. Vorgestellt wurden die Ergebnisse der Bestands- und Potentialanalyse und der Zielszenarien. Die Ergebnisse wurden daraufhin der Öffentlichkeit für einen Zeitraum von sechs Wochen zugänglich gemacht. Im Anschluss daran werden die eingegangenen Stellungnahmen berücksichtigt und eine Umsetzungsstrategie samt Maßnahmenkonzeption erarbeitet. Die Ergebnisse dieser Planungsschritte sollen schließlich erneut dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Geplant ist ein Abschluss der Konzepterarbeitung im Frühjahr 2026 gemäß dem genehmigten Förderzeitraum.

Umbau des Feuerwehrhauses Berg in der Aufkirchner Straße beschlossen

In der Gemeinderatssitzung am 7. Oktober 2025 hat der Gemeinderat den Umbau des Feuerwehrhauses in der Aufkirchner Straße einstimmig beschlossen. Wichtigster Punkt der Planung ist

die Verlegung der Einsatzzentrale: Sie zieht aus dem Erdgeschoss in eine bisher als Wohnung genutzte Einheit im Obergeschoss um. Dadurch entstehen im Erdgeschoss neue Räume, die für den Feuerwehrbetrieb dringend benötigt werden. Die Umgestaltung schafft Platz für Umkleiden, Lagerflächen und eine bessere Organisation der Einsatzzentrale. Gleichzeitig wird der Stellplatz für die neue Drehleiter optimiert. Das moderne Fahrzeug ist länger als das bisherige, sodass der Umbau sinnvoll ist, um Einsätze auch in Zukunft sicher und effizient durchführen zu können. Die Kosten für die Maßnahmen betragen rund 107.000 €. Mit dem einstimmigen Beschluss sorgt der Gemeinderat dafür, dass das Feuerwehrhaus den aktuellen Anforderungen entspricht und die Einsatzkräfte bestens ausgestattet sind.

Bauantragsverfahren: Antrag auf Baugenehmigung zum Neubau von sechs Doppelhaushälften auf den Grundstücken Fl. Nr. 63/12, 63/13, 63/44, 63/45, 63/46, 63/47, 63/51, 63/52 und 63/53 der Gemarkung Berg, Schatzlgasse 25, Ortsteil Berg

Die im unbeplanten Innenbereich liegenden Grundstücke sollen mit insgesamt sechs Doppelhaushälften überplant werden. Es liegt bereits eine rechtskräftige Baugenehmigung für die Errichtung von sechs Doppelhaushälften auf den genannten Grundstücken vor. Der nun vorgelegte Bauantrag verzichtet im Vergleich zu der bestehenden Baugenehmigung auf die

damals geplante Tiefgarage. Die erforderlichen zwölf Stellplätze können vollständig oberirdisch nachgewiesen werden. Das Maß und die Art der Bebauung hat sich im Vergleich zu der vorliegenden Baugenehmigung nicht verändert, und die Abstandsflächenvorgaben werden eingehalten.

Die planungsrechtliche Beurteilung des Vorhabens richtet sich nach § 34 Baugesetzbuch. Demnach ist ein Bauvorhaben zulässig, wenn es sich sowohl nach Art und Maß der baulichen Nutzung als auch der Bauweise und der überbaubaren Grundstücksfläche in die nähere Umgebung einfügt. Die Art der Nutzung ist mit der geplanten Wohnnutzung bereits in der Umgebung vorhanden und demnach zulässig. Die Grundfläche, die Wand- und die Firsthöhe sind in diesem Ausmaß in der Umgebung vorhanden und fügen sich damit in die Bebauung ein.

Das Bauvorhaben kann entsprechend den Vorgaben des § 34 Baugesetzbuch als zulässig angesehen werden, und der Gemeinderat konnte das gemeindliche Einvernehmen erteilen.

Bauantragsverfahren: Antrag auf Vorbescheid zum Neubau einer Doppelgarage auf dem Grundstück Fl. Nr. 861 der Gemarkung Höhenrain, Starnberger Str. 40, OT Höhenrain

Das sowohl im unbeplanten Innenbereich als auch im Außenbereich der Gemarkung Höhenrain befindliche Grundstück soll mit einer Doppelgarage überplant werden. In dem Antrag auf Bauvorbescheid wird die planungs-



Pflege in Berg

ÖKUMENISCHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE
AUFKIRCHEN-BERG AM STARNBERGER SEE E.V.

Wir suchen zur Verstärkung unseres ambulanten Pflegeteams
ab sofort

**Altenpfleger/in bzw.
Gesundheitspfleger/in, Krankenschwester/-pfleger**
m/w/d in Teilzeit

Zu Ihren Aufgaben zählen:

- ▶ Fachgerechte Durchführung grund- und behandlungspflegerischer Aufgaben
- ▶ Sachgerechte Pflegedokumentation und Pflegeplanung
- ▶ Kontinuierlicher Dialog und enge Abstimmung in Ihrem Team

Was Sie mitbringen sollten:

- ▶ Eine abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum Altenpfleger/in oder Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- ▶ Führerschein B
- ▶ Professionelles Pflege- und Dienstleistungsverständnis
- ▶ Ausgeprägte Fach- und Sozialkompetenz
- ▶ Motivation, Flexibilität und Zuverlässigkeit
- ▶ Wertschätzung und Empathie im Umgang mit hilfebedürftigen Menschen

Wir bieten Ihnen:

- ▶ Einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- ▶ Eine attraktive Vergütung sowie Sonn- u. Feiertagszuschläge
- ▶ Eine verantwortungsvolle und leistungsorientierte Tätigkeit in einem professionellen Team
- ▶ Einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- ▶ Ein gutes Arbeitsklima

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung per Post oder Mail an uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Ökumenische Kranken- und Altenpflege e.V.

Perchastraße 11, 82335 Berg

Tel. 08151/50011

info@kav-berg.de, www.kav-berg.de

rechtliche Zulässigkeit einer Doppelgarage mit den Maßen 9x9 Metern an dem vorgesehenen Standort abgefragt. Die geplante Garage soll nordöstlich der bereits bestehenden Bebauung und somit im planungsrechtlichen Außenbereich errichtet werden. Die Beurteilung des Bauvorhabens richtet sich somit nach § 35 Baugesetzbuch. Da keine Privilegierung vorliegt ist die Errichtung der Doppelgarage als sonstiges Vorhaben im Sinne des § 35 Abs.2 Baugesetzbuch zu beurteilen.

Demnach ist ein Bauvorhaben zulässig, wenn öffentliche Belange nicht entgegenstehen und die Erschließung gesichert ist. Im vorliegenden Fall war aus Sicht der Verwaltung die Entstehung einer Splittersiedlung im Außenbereich zu befürchten. Dabei handelt es sich um eine unerwünschte Fehlentwicklung, die im Außenbereich nicht vorgesehen ist. Dieser öffentliche Belang sowie die Belange des Bodenschutzes stehen dem Bauvorhaben entgegen, sodass der Gemeinderat sein Einvernehmen zu dem Bauvorbescheid nicht erteilen konnte.

◆
Bauantragsverfahren: Antrag auf Baugenehmigung zum Neubau von drei Einfamilienhäusern auf dem Grundstück FL. Nr. 1218 der Gemarkung Höhenrain, Höhenraniner Straße 4, OT Sibichhausen

Das im Außenbereich der Gemarkung Höhenrain liegende Grundstück ist bereits mit einer landwirtschaftlichen Halle bebaut. Diese Halle soll laut dem Antrag auf Baugenehmigung zu drei Wohneinheiten umgenutzt werden. Die Kubatur des Baukörpers soll unverändert bleiben.

Die planungsrechtliche Beurteilung richtet sich nach § 35 Baugesetzbuch. Bei dem Neubau von drei Einfamilienhäusern handelt es sich um ein sonstiges Vorhaben, da kein Nachweis über die Privilegierung vorliegt. Auch eine Teilprivilegierung nach § 35 Abs. 4 Baugesetzbuch scheidet aus, da es sich bei den beantragten Häusern um eigenständig nutzbare Einheiten handelt und das bestehende Gebäude hierfür nicht notwendig ist. Somit kann auch nicht von einer Umnutzung des landwirtschaftlichen Gebäudes

gesprochen werden.

Sonstige Vorhaben sind zulässig, sofern öffentliche Belange nicht entgegenstehen und die Erschließung gesichert ist. Im vorliegenden Fall widerspricht der Antrag dem Flächennutzungsplans, da das Gebäude dort größtenteils als Grünfläche dargestellt wird. Dieser öffentliche Belang sowie die Belange des Bodenschutzes stehen dem Bauvorhaben entgegen, sodass der Gemeinderat sein Einvernehmen zum Bauantrag nicht erteilen konnte.

◆
Bauantragsverfahren: Antrag auf Baugenehmigung zum Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage auf den Grundstücken 17 und 19/2 der Gemarkung Berg, Wittelsbacher Straße 24, OT Berg

Die im Geltungsbereich eines einfachen Bebauungsplans aus dem Jahre 1925 liegenden Grundstücke sollen mit zwei Mehrfamilienhäusern samt Tiefgarage überplant werden. Der einfache Bebauungsplan setzt lediglich Baugrenzen fest. Für das Grundstück liegt bereits ein genehmigter Bauvorbescheid zur Errichtung von

zwei Mehrfamilienhäusern vor, welcher als Grundlage für den eingereichten Bauantrag dient. Bereits im Bauvorbescheid wurde eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans betreffend der Baugrenzen genehmigt. Diese wurden im vorliegenden Bauantrag noch einmal Teil des Verfahrens. Die planungsrechtliche Beurteilung richtet sich nach § 30 Abs. 3 in Verbindung mit § 34 Baugesetzbuch. Nach § 34 Baugesetzbuch ist ein Vorhaben zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der überbauten Grundstücksfläche in die nähere Umgebung einfügt. Die beantragte Grundfläche von jeweils ca. 340 m² und die Wandhöhen von bis zu 7,45 m und einer Firsthöhe von 7,60 m entsprechen den Maßen des genehmigten Bauvorbescheides und finden sich so auch in der näheren Umgebung wieder. Das Vorhaben fügt sich damit in die nähere Umgebung ein, und auch die Befreiung betreffend die Baugrenzenüberschreitung kann gewährt werden, sodass der Gemeinderat das gemeindliche Einvernehmen zum Bauantrag erteilen konnte.

◆
Bauantragsverfahren: Antrag auf Bauvorbescheid zum Neubau zweier Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage auf dem Grundstück FL. Nr. 37 der Gemarkung Berg, Grafstraße 5, Ortsteil Berg

Das im unbeplanten Innenbereich liegende Grundstück soll mit zwei Mehrfamilienhäusern samt Tiefgarage überplant wer-

den. Die Baukörper werden in dem Bauvorbescheid mit einer Grundfläche von jeweils 321,30m², einer Wandhöhe von 6,50m und einer Firsthöhe von 9,96m abgefragt. Die planungsrechtliche Beurteilung richtet sich nach § 34 Baugesetzbuch, sodass ein Bauvorhaben zulässig ist, wenn es sich hinsichtlich der Art und des Maßes der baulichen Nutzung, der Bauweise und der überbauten Grundstücksfläche in die nähere Umgebung einfügt. Sowohl die Maße der Grundfläche als auch die beantragten Wand- und Firsthöhen finden sich in der Umgebung wieder. Somit fügt sich das Bauvorhaben nach dem Maß der baulichen Nutzung in die nähere Umgebung ein, und der Gemeinderat konnte das gemeindliche Einvernehmen zum Bauvorbescheid erteilen.

28.10.2025

Berufung der Wahlleiterin und deren Stellvertreterin für die Kommunalwahl am 8. 3. 2026

Gem. Art. 5 Absatz 1 Satz 1 Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz (GL-KrWG) ist aus dem dort genannten Personenkreis eine Wahlleitung sowie deren Stellvertretung durch den Gemeinderat zu berufen.

Der Gemeinderat beruft Frau Andrea Reichler (Geschäftsleitung) zur Wahlleiterin. Zur stellvertretenden Wahlleiterin wird Frau Andrea Wittkuhn (Teamentwicklung Bürgerservice und Standesamt) berufen.

Erfrischungsgeld für die Kommunalwahl am 8. März 2026

Der Gemeinderat setzt folgende Beträge gemäß o.g. Sachverhalt als „Erfrischungsgeld“ fest:

Mitwirkung bei der Einweisung und tagsüber sowie beim Auszählen am Wahltag	100,00 €
Bei der Stichwahl	70,00 €
Mitwirkung tagsüber und beim Auszählen am Wahltag	80,00 €
Bei der Stichwahl	50,00 €

◆
Zweitwohnungssteuersatzung; Anpassung des Hebesatzes/ Änderung des Verfahrens von linear auf gestaffelten Hebesatz

Die Gemeinde Berg diskutierte eine Anpassung ihrer 2021 eingeführten Zweitwohnungssteuer. Mit bisher 1,24 Millionen Euro Einnahmen erwies sich die Steuer als wichtige Finanzquelle. Zwei Varianten standen zur Debatte: Erhöhung des linearen Satzes von 20 % auf 22 % oder Einführung eines gestaffelten Systems (20 %/22 %/24 %). Die Verwaltung favorisierte die Staffelung nach Vorbild von Baden-Baden und Bischofswiesen. Rechtliche Bedenken bestanden wegen der „erdrosselnden Wirkung“ bei Überschreitung der 20 %-Grenze. Ein neues Gutachten erhöhte die Schätzwerte für Eigennutzer von 15,10 €/m² auf 17,26-18,57 €/m². Neue Zu- und Abschläge wurden definiert: Seennähe (+5 %), Autobahnlärm (-5 %), fehlende ÖPNV-Anbindung (-5 %). Die Steuer zeigt

Wir verlegen Qualität seit über 20 Jahren!



Fliesen-, Platten-, & Mosaikverlegung

Badsanierung

Terrassen- und Gartenanlagen

Bautrocknung & Wasserschadensanierung

Alexander Schöpf, Bachhauser Str. 43, 82335 Berg-Höhenrain
Telefon: 08171 3449244 | Mobil 0171 7272985

deutliche Lenkungswirkung: Rückgang von 157 auf 105 Fälle, aber stabile Einnahmen. Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

Hundesteuersatzung; Anpassung der Hundsteuer

Die Gemeinde Berg überprüfte ihre Hundesteuersatzung von 2021. Aktuell werden 80 € pro Hund und 1.200 € für Kampfhunde erhoben. Die Steuereinnahmen stiegen nach der letzten Anpassung von etwa 26.500 € auf rund 48.000 €, sanken jedoch zuletzt auf 42.680 €. Die Verwaltung stellte klar, dass die Hundsteuer nicht der Hundekot-Beseitigung dient, sondern eine allgemeine Gemeindesteuer ist. Trotzdem stellt die Gemeinde kostenlos Kotbeutel bereit. Im Kreisvergleich liegt Berg mit 80 € im Mittelfeld (Spanne: 60-108 €). Bundesweit bewegen sich die Sätze zwischen 90-186 €. Die Verwaltung orientierte sich an der Relation zu Kampfhunden (1:10) und erwog 120 €. Eine interne Umfrage unter 19 Mitarbeitern ergab einen Durchschnittswert von 100 €. Die Verwaltung gab bewusst keine Empfehlung ab. Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

Hebesatzung; Anpassung des Hebesatzes von Gewerbesteuer

Die Gemeinde Berg diskutierte erstmals seit über 20 Jahren eine Anpassung des Gewerbesteuerhebesatzes von 330 %. Als eine der finanzschwächsten Gemeinden im Landkreis lag Berg meist unter den letzten vier bei

der Steuerkraft je Einwohner. Der Landkreisdurchschnitt des Gewerbesteuerhebesatzes beträgt 322 %, bundesweit 437 %, in Oberbayern 342 %. Starnberg erhöhte 2025 von 330 % auf 380 %, Weßling 2023 von 300 % auf 330 %. Das Gewerbesteueraufkommen schwankt stark: 18-Jahres-Durchschnitt 4,06 Millionen Euro, extreme Ausreißer 2022 (7,99 Mio.) und 2010 (1,54 Mio.). Die Verwaltung schlug eine moderate Erhöhung auf 335 % vor. Risiken bestehen durch Abwanderung standortflexibler Betriebe, da neue Gewerbeflächen kaum ausweisbar sind. Die Verwaltung war intern gespalten, fand aber einen Konsens für die moderate Erhöhung. Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

Hebesatzung; Anpassung der Hebesätze von Grundsteuer A und B

Die Gemeinde Berg behandelte die Anpassung der Grundsteuerhebesätze nach der Grundsteuerreform. Die Verwaltung betonte, dass die Grundsteuer eine sichere Einnahmequelle bleibt, da bei Wegzug nur ein Wechsel zwischen Steuerschuldern stattfindet. Berg hielt erfolgreich die versprochene Aufkommensneutralität ein. Aktuelle Hebesätze: Grundsteuer A 510 %, Grundsteuer B 450 %. Die Verwaltung empfahl eine Vereinheitlichung auf jeweils 500 %. Dies würde bei Grundsteuer A eine Reduzierung um 1.000 € (Zeichen für Landwirte) und bei Grundsteuer B eine Erhöhung um 200.000 € bedeuten. Im Landkreisvergleich liegt der Durchschnitt bei Grundsteuer B

bei 424 %, bundesweit bei 568 %, in Oberbayern bei 408 %. Trotz angespannter Haushaltslage sprach sich die Verwaltung für die moderate Anpassung aus. Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

Bauantragsverfahren: Erneute Beteiligung zum Antrag auf Vorbescheid zum Neubau eines Wohnhauses auf den Grundstücken Fl. Nr. 10 und 10/1 der Gemarkung Bachhausen, Gartenäcker, Ortsteil Bachhausen

Die sowohl im unbeplanten Innenbereich als auch im Außenbereich der Gemarkung Bachhausen befindlichen Grundstücke sollen mit einem Wohnhaus bebaut werden. Auf den Grundstücken gibt es bereits einen rechtskräftigen Bauvorbescheid. Einem weitergehenden Bauvorbescheid wurde am 05.08.2025 das gemeindliche Einvernehmen verweigert. Nun wurde die Gemeinde erneut beteiligt, da die Fragen aus diesem Bauvorbescheid geändert wurden. Das Wohnhaus soll im westlichen Bereich des Gebäudes Gartenäcker 7 errichtet werden.

Der Baukörper wird mit einer Grundfläche von 164 m² zuzüglich Balkon bzw. Veranda, einer Wandhöhe von 5,70 m und einer Firsthöhe 7,75 m zuzüglich eines Geländeversatzes von 1,20 m abgefragt. Zudem sieht die Planung ein Satteldach mit einer Neigung von 27 Grad vor. Im Vergleich zum genehmigten Bauvorbescheid erhöhen sich sowohl die Wand- und Firsthöhe als auch die Grundfläche des

Gebäudes. Die planungsrechtliche Beurteilung richtet sich nach § 35 Baugesetzbuch, da sich die beabsichtigte Lage des geplanten Baukörpers im Außenbereich befindet. Da für das Wohngebäude kein Nachweis über eine Privilegierung vorliegt, ist es als sonstiges Vorhaben im Außenbereich zu beurteilen. Demnach ist ein Bauvorhaben zulässig, wenn öffentliche Belange nicht entgegenstehen und die Erschließung gesichert ist. Im vorliegenden Fall war aus Sicht der Verwaltung die Entstehung einer Splittersiedlung im Außenbereich zu befürchten. Dabei handelt es sich um eine städtebauliche Fehlentwicklung, die im Außenbereich nicht vorgesehen ist. Dieser öffentliche Belang sowie die Belange des Bodenschutzes stehen dem Bauvorhaben entgegen, sodass der Gemeinderat das Einvernehmen nicht erteilen konnte.

Bauantragsverfahren: Antrag auf Baugenehmigung zur Erweiterung und Umbau eines bestehenden Wohngebäudes auf dem Grundstück Fl. Nr. 300/1 der Gemarkung Höhenrain, Sichbichhauser Str. 14, OT Höhenrain

Das im Außenbereich liegende Grundstück ist bereits mit einem Wohngebäude bebaut und soll entsprechend dem vorliegenden Bauantrag erweitert und umgebaut werden. Das Wohnhaus verfügt derzeit über eine Grundfläche von 162 m² und soll um eine Grundfläche von 37,93 m² erweitert werden. Die Wand- und Firsthöhe sollen erhalten bleiben. Zusätzlich



Alte Liebe Berg: Dein Concept Store für Herzensstücke und mehr!



Entdecke eine Welt voller Charme und Nachhaltigkeit in Berg am Starnberger See! Bei uns findest du handverlesene Second Hand Schätze, einzigartige Geschenke und alles, was dein Zuhause noch schöner macht. Wir lieben es, Altes neu zu beleben und lokale Produkte zu unterstützen.

Was dich bei uns erwartet:

Exklusiver Ronnefeldt Tee:
Genieße die Vielfalt erlesener Teesorten – Qualität seit 1823.

Second Hand Möbel & Kleidung:
Nachhaltige Mode und einzigartige Vintage-Möbel mit Geschichte

Wohnaccessoires & Papeterie:
Charmante Deko, besondere Geschenkpapiere und Karten

Helium Ballons:
Für jeden Anlass die passende festliche Überraschung

Reinigung:
Reinigen, Waschen, Mangeln

**Besuche uns und lass dich inspirieren!
Wir freuen uns auf dich!**

Alte Liebe Berg, Schatzlglasse 4, 82335 Berg
Mo-Fr. 9:30-13:00 & 14:30-18:00 Uhr, Sa 9:30-13:00 Uhr
www.alte-liebe-berg.de

ist die Errichtung einer Terrasse geplant. Die planungsrechtliche Beurteilung richtet sich nach § 35 BauGB. Da keine Privilegierung vorliegt, handelt es sich bei dem Erweiterungsbau um ein sonstiges Vorhaben. Da das Bestandsgebäude aber zulässigerweise errichtet wurde, kann von einer Teilprivilegierung gemäß § 35 Abs. 4 Nr. 5 Baugesetzbuch ausgegangen werden. Demnach kann ein Wohngebäude auf bis zu zwei Wohneinheiten erweitert werden, wenn es sich um ein genehmigtes Gebäude handelt. Außerdem muss das Verhältnis zwischen der Erweiterung und dem Bestandsgebäude unter der Berücksichtigung der Wohnbedürfnisse angemessen sein. Das Bestandsgebäude wurde zwar seinerzeit genehmigt, jedoch wurde diese Genehmigung wideruflich erteilt. Die Widerrufsvoraussetzung ist bereits eingetroffen. Unter einem angemessenen Anbau ist zudem nur eine Erweiterung anzusehen, die im Verhältnis zum Bestand als untergeordnet eingestuft werden kann. Durch den Anbau und die Terrasse würde sich das Gebäude um 35 % vergrößern. Unter diesen Voraussetzungen kann nicht

mehr von einer angemessenen Erweiterung gesprochen werden, sodass der Gemeinderat das Einvernehmen nicht erteilen konnte.

◆
Bauantragsverfahren: Antrag auf Baugenehmigung zum Neubau eines Einfamilienhauses auf dem Grundstück FL. Nr. 32/1 der Gemarkung Berg, Johannisgasse 1 und 1a, OT Berg

Das im Geltungsbereich des einfachen Bebauungsplans „Ettal“ befindliche Grundstück soll mit einem Einfamilienhaus bebaut werden. Auf Grund der Topografie würde es dabei notwendig werden, das Gebäude bis zu 10,50 m vollständig in den Hang einzugraben. Die Grundfläche des Baukörpers soll sich auf 194,54 m² belaufen. Die Wandhöhe wird mit 6,66 m und die Firsthöhe mit 8,88 m angegeben. Die planungsrechtliche Beurteilung des Bauvorhabens richtet sich nach § 30 Abs. 3 BauGB nach den Festsetzungen des Bebauungsplans. Da es sich dabei um einen einfachen Bebauungsplan handelt, der kein abschließendes Baurecht schafft erfolgt die weitere Beurteilung nach den Vorschriften des

Außenbereichs gemäß § 35 BauGB.

Die Grenzziehung zwischen Innen- und Außenbereich richtet sich im vorliegenden Fall danach inwieweit die aufeinanderfolgende Bebauung den Eindruck der Geschlossenheit vermittelt. Hierbei handelt es sich immer um eine Einzelfallentscheidung. Im Rahmen einer Ortsbegehung wurde festgestellt, dass sich der zu bebauende Grundstücksteil auf Grund der topografischen Eigenschaften im sogenannten innenliegenden Außenbereich befindet. Bei dem geplanten Wohngebäude handelt es sich um ein sonstiges Vorhaben nach § 35 Abs. 2 Baugesetzbuch, da für das Vorhaben keine Privilegierung nachgewiesen werden konnte. Somit ist ein Vorhaben zulässig, wenn es öffentliche Belange nicht beeinträchtigt und die Erschließung gesichert ist. Im vorliegenden Fall werden die Belange des Bodenschutzes beeinträchtigt, da ein Wohnhaus im Außenbereich als wesensfremd eingestuft werden muss. Aus diesen Gründen konnte der Gemeinderat das Einvernehmen zu dem Bauantrag nicht erteilen.

- Bau- und Möbelschreiner
- Innenausbau
- Fenster
- Haus- und Innentüren
- Terrassen
- Insektenschutz
- Reparaturen

SCHUSTER
SCHREINERMEISTER

Schreinerei Andreas Schuster
Münsinger Straße 7, 82335 Höhenrain
Tel. 08171/998921, Mobil 0171-3831828
as@schreinerschuster.de

www.eg-5-seen.de

Unsere Energie. Unsere Region. Unsere Zukunft.

In der Region StarnbergAmmersee entsteht Energie – aus Sonne, Wind und dem Engagement vieler Menschen.

Die **Energiegenossenschaft Fünfseenland (EGF)** bringt Bürgerinnen und Bürger zusammen, die die Energiewende vor Ort aktiv mitgestalten wollen.

Mit dem EU-Projekt EnTranC startet jetzt auch in **Berg** ein zukunftsweisendes Projekt: lokal erzeugte Energie gemeinsam nutzen – für mehr regionale Wertschöpfung und eine nachhaltige Energiezukunft.

Gut zu wissen:

Eine Mitgliedschaft in der EGF ist nicht an einen Stromvertrag gekoppelt.

Lernen Sie die EGF kennen – und werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft für unsere Region.

EGF – Energiegenossenschaft für die Region StarnbergAmmersee
EnTranC – Energie in Bürgerhand

Jetzt informieren & Mitglied werden auf
energiegenossenschaft-fuefseenland.de/mitglieder-service/



Bauleitplanung: Bebauungsplan Nr. 56 „Ortsmitte Mörlbach“ 2. Änderung, a) Beschluss über das Ergebnis der öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung b) Beschluss zur erneuten eingeschränkten öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 25.02.2025 die Durchführung der öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung beschlossen. Diese fand vom 17.03.2025 bis 18.04.2025 statt. In diesem Zeitraum sind Anregungen eingegangen, die die Änderung des Bebauungsplanentwurfs zur Folge hatten. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat die Durchführung einer erneuten eingeschränkten öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Stadt Starnberg – Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch zur 53. Änderung des Flächennutzungsplanes

Mit Schreiben vom 10.10.2025 hat die Stadt Starnberg im Rahmen der öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung zur 53. Änderung des Flächennutzungsplanes um eine Stellungnahme gebeten. Durch die Flächennutzungsplanänderung soll die Grundlage zur Schaffung eines großflächigen Gewerbegebietes geschaffen werden. Durch den großen Umgriff ist davon auszugehen, dass innerhalb

dieses Gewerbegebietes viele neue Arbeitsstellen geschaffen werden. Dies wird den Wohndruck in Starnberg und den Umlandgemeinden noch weiter verstärken. Aus der Begründung zu der Flächennutzungsplanänderung geht nicht hervor, wie eine Verschlechterung der Situation auf dem sowieso schon angespannten Wohnungsmarkt verhindert werden kann. Aus diesem Grund wurde die Verwaltung beauftragt eine entsprechende Stellungnahme zu verfassen und abzugeben.

18.11.2025

(Vorberatung Haushalt)

Zukunft der Gaststätte „Müller’s auf der Lüften“

In der Gemeinderatssitzung am 18.11.25 stand die Gaststätte „Müller’s auf der Lüften“ (Jägerberg 20) in Farchach auf der Tagesordnung. Als Experte war Wolfgang Gröll eingeladen, um den Gemeinderat zur künftigen Verpachtung zu beraten.

Herr Gröll machte deutlich: keine voreiligen Investitionen, bevor klar ist, welcher Pächter das Haus übernehmen möchte. Unterschiedliche Konzepte erfordern unterschiedliche Planungen. Er schlug eine „Verwurfsplanung“ vor, um Kosten und Anforderungen realistisch einzuschätzen und die Grundlage für erfolgreiche Pachtverträge zu schaffen.

Der Gemeinderat nahm die Hinweise auf und wird sie bei den nächsten Schritten berücksichtigen, um eine langfristige und bürgerfreundliche Lösung für die Gaststätte zu finden.

Gebäudemanagement; Jägerberg 20; Gaststätte; Verpachtung; Historie & Ansätze

Die gemeindeeigene Gaststätte Jägerberg 20 in Farchach steht vor großen Herausforderungen. Nach 30 Jahren mit nur zwei Pächtern endete das letzte Pachtverhältnis Ende 2024. Die Pächtersuche in 2024 und 2025 gestaltete sich schwierig: Von den 18 Interessenten in der ersten Bewerbungsrunde blieben nur vier zur Besichtigung, letztendlich zog sich der einzige verbliebene Kandidat zurück.

Das in den 70er Jahren errichtete Gebäude benötigt umfangreiche Investitionen: Brandschutz, sanitäre Anlagen, Elektrik. Die Verwaltung schätzt die Grundmaßnahmen auf 250.000 €. Rechtlich handelt es sich um eine freiwillige Leistung. Der Gastronomiebetrieb weist bereits einen Verlustvortrag von mehreren hunderttausend Euro auf. Fünf Beschlussalternativen standen zur Debatte, von anderweitiger Nutzung bis optimalem Ausbau (2,5 Mio. € Budget). Der Gemeinderat entschied sich einstimmig (19:0) für Alternative 4 – Planung einer Grundausstattung für Gastronomiebetrieb.

Haushaltsangelegenheiten; Vorbesprechung Haushalts- und Finanzplan 2026 bis 2029

Die Gemeinde Berg befand sich in einer kritischen Haushaltslage. Die liquiden Mittel betragen nur noch 2,5 Millionen Euro (nur mit geplantem 3,5-Mio.-Kredit für Rathaus-Neubau). Der Finanz-

haushalt 2026 wies ursprünglich ein Defizit von 2 Millionen Euro auf, das durch Einsparungen auf 175.000 € reduziert wurde. Das Gesamtdefizit beträgt 5,3 Millionen Euro. Der Ergebnishaushalt zeigt ein Defizit von 2,38 Millionen Euro. Freiwillige Leistungen belaufen sich auf 569.200 € jährlich, darunter Vereinsförderung (152.000 €), Bücherei (120.000 €) und Gaststätte Jägerberg 20 (55.000 €). Vereinsanträge für 2026 umfassen investive Zuschüsse (59.000 €) und konsumtive Zuschüsse (18.000 €). Die Verwaltung betonte die Notwendigkeit, sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite zu überprüfen. Es wurde kein Beschluss gefasst, da es sich um eine Vorbesprechung handelte.

25.11.2025

Zweitwohnungssteuersatzung; Anpassung des Hebesatzes/ Änderung des Verfahrens von linear auf gestaffelten Hebesatz

Der Gemeinderat Berg entschied über die Anpassung der Zweitwohnungssteuersatzung. Die 2021 eingeführte Steuer brachte bisher 1,24 Mio. € Einnahmen und zeigt deutliche Lenkungswirkung. Zwei Varianten standen zur Diskussion: linearer Steuersatz von 20 % auf 22 % oder gestaffelter Steuersatz (20 %/22 %/24 %). Die Verwaltung favorisierte Variante B nach dem Vorbild Baden-Baden/Bischofswiesen. Ein neues Gutachten erhöhte die Schätzwerte von 15,10 €/m² auf 17,26-18,57 €/m². Neue Zu-/Abschlüsse: Seenähe

+5 %, Autobahnlärm -5 %, fehlende ÖPNV-Anbindung -5 %. Abstimmungsergebnisse: Zu-/Abschlüsse für Gutachten 17:2 angenommen, linearer Steuersatz 22 % mit 9:10 abgelehnt, gestaffelter Steuersatz mit 7:12 abgelehnt. Beide Anpassungsvarianten fanden keine Mehrheit. Die Zweitwohnungssteuer bleibt bei 20 % linear, jedoch wurden die Kriterien für das neue Gutachten beschlossen.

Hebesatzsatzung; Anpassung der Hebesätze von Grund- und Gewerbesteuer

Der Gemeinderat Berg lehnte beide Steuererhöhungen ab, obwohl die Verwaltung moderate Anpassungen empfohlen hatte. Grundsteuer: Aktuelle Hebesätze Grundsteuer A 510 %, Grundsteuer B 450 %. Verwaltungsvorschlag: Vereinheitlichung auf jeweils 500 %. Dies hätte bei Grundsteuer A eine Reduzierung um 1.000 € und bei Grundsteuer B eine Erhöhung um 200.000 € bedeutet. Die Grundsteuerreform wurde aufkommensneutral umgesetzt. Landkreisdurchschnitt liegt bei 424 %, bundesweit bei 568 %. Abstimmung: 6:13 abgelehnt. Gewerbesteuer: Hebesatz seit über 20 Jahren unverändert bei 330 %. Verwaltungsvorschlag: moderate Erhöhung auf 335 %. Landkreisdurchschnitt 322 %, bundesweit 437 %. Gewerbesteueraufkommen schwankt stark, Risiko der Betriebsabwanderung. Abstimmung: 3:16 abgelehnt. Trotz angespannter Haushaltslage überwogen Bedenken vor Belastungen für Bürger und Betriebe. Beide Be-

schlüsse fanden keine Mehrheiten und wurden abgelehnt.

Hundesteuersatzung; Anpassung der Hundesteuersatzung

Der Gemeinderat Berg beschloss eine Erhöhung der Hundesteuer von 80 € auf 100 € pro Hund ab 2026. Die Kampfhundsteuer bleibt bei 1.200 €. Die 2021 angepasste Hundesteuer brachte eine Verdopplung der Einnahmen von 26.500 € auf etwa 48.000 €, zuletzt sanken sie auf 42.680 €. Im Landkreis reicht die Spanne von 60 € bis 108 €, bundesweit 90-186 €. Berg lag mit 80 € im unteren Mittelfeld. Die Verwaltung orientierte sich an der Relation zu Kampfhunden (1:15 würde 120 € bedeuten). Eine interne Umfrage unter 19 Mitarbeitern ergab einen Durchschnittswert von 100 €. Die Hundesteuer dient nicht der Kot-Beseitigung, sondern ist eine allgemeine Gemeindesteuer. Die Gemeinde stellt weiterhin kostenlos Kotbeutel bereit. Bei 100 € werden etwa 53.500 € Mehreinnahmen erwartet. Dennoch fand die Anhebung der Hundesteuer keine Mehrheit und wird nicht erhöht.

Haushalts- & Finanzplan 2026 bis 2029; Anträge Vereine & Fraktionen, Stellenplan, Haushaltssatzung

Der Gemeinderat Berg beschloss den Haushalts- und Finanzplan 2026-2029 trotz schwieriger Finanzlage. Vereinsförderung: Investive Zuschüsse für Eisstockverein Höhenrain (9.000 € plus 5.500 € Kredit), FSV Höhenrain (35.000 €

für Heizung), TC Berg (15.000 € für Heizung). Konsumtive Zuschüsse: FSV Höhenrain 10.000 €, diverse kleinere Vereine 8.500 €. Zusätzlich Mitgliedschaft Kinderschutzbund (100 € jährlich) plus 500 € Einmalzahlung. Stellenplan 2026: 48,5 Stellen für Tarifbeschäftigte, 3,0 Beamtenstellen. Erhöhung um eine A13-Stelle. Haushaltssatzung 2026: Ergebnishaushalt mit Defizit von 2,38 Mio. €, Finanzhaushalt zeigt bei laufender Verwaltung positiven Saldo von 0,5 Mio. €. Trotz schwieriger Lage gelang es, den laufenden Bereich positiv zu gestalten. Alle vier Beschlusspunkte wurden einstimmig beschlossen.

◆ Straßenbau im Kapellenweg: Endausbau ab Frühjahr 2026

Der Gemeinderat hat den Endausbau des Kapellenwegs von der Hörwarthstraße bis zum östlichen Ende der Sackgasse beschlossen.

Im Zuge der laufenden Tiefbauarbeiten wurde die gesamte Versorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur erneuert – inklusive Regenwasserableitung, Abschnitte der Trinkwasserhauptleitung und Hausanschlüssen.

Bei der Untersuchung des Straßenunterbaus stellte sich heraus, dass der bestehende Boden nicht ausreichend tragfähig ist. Deshalb wird der verbliebene Unterbau über die gesamte Breite und Länge des Kapellenwegs ausgetauscht, bevor die neue Asphaltoberfläche aufgebracht wird.

Der vollständige Straßenbau kann somit 2026 umgesetzt werden. Die Ausschreibung der Bauarbeiten soll im Frühjahr 2026 erfolgen.

◆ Bauantragsverfahren: Antrag auf Vorbescheid zum Neubau eines Wohnhauses mit einer Betriebsleiterwohnung und zwei Ferienwohnungen, Doppelgarage und Stellplätzen zur Ergänzung der bereits genehmigten Hofstelle für den bestehenden Pensionspferdebetrieb auf dem Grundstück FL.Nr. 41 der Gemarkung Höhenrain, Nähe Attenhauser Straße, OT Höhenrain

Das im Außenbereich liegende Grundstück soll mit einem Wohnhaus mit einer Betriebsleiterwohnung und zwei Ferienwohnungen, einer Doppelgarage und Stellplätzen überplant werden. Das Gebäude wird mit einer Grundfläche von 175m² abgefragt. Weiter soll das Gebäude über eine Wandhöhe von 6,20m und eine Firsthöhe von 8,02m verfügen. Die planungsrechtliche Beurteilung erfolgt nach §35 Abs.1 Baugesetzbuch, da das Vorhaben einem landwirtschaftlichen Betrieb zuzuordnen ist und somit eine Privilegierung im Außenbereich besteht. Als solches Vorhaben ist eine Bebauung zulässig, wenn öffentliche Belange nicht entgegenstehen, die ausreichende Erschließung gesichert ist und sie einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb dient. Da die Privilegierung nachgewiesen ist und keine öffentlich-rechtlichen Belange dem Bauvorhaben entgegenstehen, konnte der Gemeinderat das gemeindliche Einvernehmen zu dem Bauvorbescheid erteilen.

◆ Bauantragsverfahren: Antrag auf Vorbescheid zum Neubau eines Einfamilienhauses an der eigenen Hofstelle sowie Errichtung einer neuen Zufahrt auf den Grundstücken FL. Nr. 861, 861/2, 861/3 und 863 der Gemarkung Höhenrain, Starnberger Straße 40, OT Höhenrain

Die sowohl im unbeplanten Innenbereich als auch im Außenbereich der Gemarkung Höhenrain befindlichen Grundstücke sollen mit einem Einfamilienhaus überplant werden. Zudem soll eine weitere Zufahrt geschaffen werden. Das Gebäude wird mit einer Grundfläche von 109,25 m², einer Wandhöhe von maximal 6,90m und einer Firsthöhe von maximal 9,68m abgefragt. Die planungsrechtliche Beurteilung richtet sich nach §35 Baugesetzbuch, da sich die beabsichtigte Lage des geplanten Gebäudes im Außenbereich befindet. Eine Privilegierung liegt laut Aussage der zuständigen Fachbehörde nicht vor, sodass es sich bei dem Wohnhaus um ein sonstiges Vorhaben handelt. Sonstige Vorhaben sind nur dann zulässig, wenn öffentliche Belange nicht beeinträchtigt werden und die Erschließung gesichert ist. Eine Realisierung des Bauvorhabens würde die Belange des Bodenschutzes sowie die natürliche Eigenart der Landschaft beeinträchtigen, da ein Wohnhaus im Außenbereich als wesensfremd anzusehen ist. Zudem würde die Bebauung zu einer Erweiterung der Splittersiedlung beitragen, was eine unerwünschte Fehlentwicklung

darstellt. Darum konnte der Gemeinderat das gemeindliche Einvernehmen zu dem Bauvorbescheid nicht erteilen.

◆ Bauantragsverfahren: Tektur zum Neubau eines Mehrfamilienhauses auf den Grundstücken FL. Nr. 1 und 2 der Gemarkung Kempfenhausen, Am Klausenhof, OT Kempfenhausen

Die im Außenbereich liegenden Grundstücke sollen mit einem Mehrfamilienhaus mit insgesamt fünf Wohneinheiten bebaut werden. Laut der rechtskräftigen Baugenehmigung vom 27.05.2025 handelt es sich dabei um einen Ersatzbau für die bestehende Hofstelle. Gegenstand des nun vorliegenden Tekturantrages ist die Errichtung eines Kellers unter dem bereits genehmigten Gebäudes und einer sechsten Wohneinheit im Erdgeschoss. Durch die geplante Tektur befindet sich das Vorhaben weiterhin im Außenbereich und ist daher planungsrechtlich nach § 35 Abs. 4 S. 2 Baugesetzbuch zu beurteilen. Dieser sieht vor, dass Ersatzbauten mit einer anderen Art der Nutzung im Außenbereich zulässig sind, wenn das ursprüngliche Gebäude vom äußeren Erscheinungsbild auch zur Wahrung der Kulturlandschaft erhaltenswert ist, keine stärkere Belastung des Außenbereichs zu erwarten ist und die Neuerrichtung mit den nachbarlichen Interessen vereinbar ist. Die äußere Gestalt des Gebäudes wird durch den Neubau im Wesentlichen wiederhergestellt. Eine stärkere Belastung des Außenbereichs

ist durch das Vorhaben nicht zu erwarten und auch die nachbarlichen Interessen bleiben gewahrt. Aus diesen Gründen konnte der Gemeinderat das Einvernehmen zu dem Bauantrag erteilen.

◆ Bauantragsverfahren: Antrag auf Baugenehmigung zum Umbau und energetische Sanierung des Reihenhauses mit zwei Wohneinheiten auf dem Grundstück FL. Nr. 392/76 der Gemarkung Berg, Richard-Wagner-Straße 25, OT Berg

Das im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Östlich der Max-Reger-Straße“ liegende Grundstück ist mit einem Reihenhaus bebaut, welches energetisch saniert werden soll. In diesem Zuge soll ein 8,95 m² großer Erker errichtet werden. Dieses Vorhaben erfordert Befreiungen bezüglich einer Baugrenzenüberschreitung um einen Meter, bezüglich der Anbringung von Dachflächenfenstern mit einer Fläche von mehr

als 0,50 m² und bezüglich der Überschreitung der festgesetzten Grundfläche um 3,54 m². Die planungsrechtliche Beurteilung des Bauvorhabens richtet sich nach § 30 Abs. 1 BauGB, wonach das Bauvorhaben zulässig ist, sofern es die Vorgaben des qualifizierten Bebauungsplans „Östlich der Max-Reger-Straße“ einhält. Dieser setzt unter anderem eine Baugrenze und eine maximale Grundfläche von 147 m² fest. Ebenso wird festgesetzt, dass liegende Dachflächenfenster nur mit einer lichten Glasfläche von 0,50 m² je Fenster ausgebildet werden dürfen. Diese Festsetzungen werden von dem Bauvorhaben allesamt nicht eingehalten. Von den Festsetzungen des Bebauungsplans kann befreit werden, wenn die Grundzüge der Planung nicht betroffen sind. Bezüglich der Baugrenzenüberschreitung und der Überschreitung der zulässigen Grundstücke wurde festgestellt, dass schon mehrere Befreiungen von diesen Festsetzungen in-



FLIESEN HAAS

Berg/Starnberger See
www.fliesenhaas.de
 Dürrbergstr. 1
 82335 Berg - Assenhausen
 Telefon: 08151-95157
info@fliesenhaas.de

nerhalb des Plangebiets erteilt wurden. Daher ist es schon aus dem Gleichbehandlungsgrundsatz geboten, auch bei diesem Vorhaben die gewünschten Befreiungen zu erteilen. Die Befreiung betreffend der Dachflächenfenster kann ebenfalls erteilt werden, da aus Sicht der Verwaltung die Grundzüge der Planung hier nicht betroffen sind. Aus den genannten Gründen konnte der Gemeinderat das Einvernehmen zu dem Bauvorhaben erteilen.

Bauleitplanung: Bebauungsplan Nr. 53 „Attenhauser Straße / Sarnberger Straße“ Teil B – Aufhebung

a) **Beschlussfassung über das Ergebnis der öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung**

b) **Beschluss über die Gesamtabwägung**

c) **Satzungsbeschluss**

In der Sitzung vom 16.09.2025 hat der Gemeinderat den Beschluss über die öffentliche Auslegung und Behördenbeteiligung zur Aufhebung des Bebauungsplans „Attenhauser Straße / Sarnberger Straße“ Teil B gefasst. Die öffentliche Auslegung und Behördenbeteiligung fand vom 29.09.2025 bis zum 31.10.2025 statt. Während dieser Zeit gingen keine relevanten Einwendungen ein. Deshalb konnte der Gemeinderat den Beschluss über die Abwägungsergebnisse und den Satzungsbeschluss fassen.

Klima und Umwelt: Kooperation der Gemeinde Berg mit

der Energiegenossenschaft Fünfseenland im Rahmen des Projekts „LIFE24-CET-EnTranC – Energiewende in Bürgerhand“ und Einführung eines Carsharing-Angebots in Kooperation mit der 17er Oberland am neuen Rathaus und weiteres Vorgehen mit dem Gemeindebus

Die beiden Tagesordnungspunkte wurden inhaltlich am 21.10.2025 in der Sitzung des Ausschusses für nachhaltige Entwicklung vorgestellt und daraufhin in der Sitzung vom 25.11.2026 positiv beschlossen.

16.12.2025

Jahresabschluss 2023; Prüfungsbericht, Feststellung, Entlastung, Entnahme aus Ergebnisrücklage

Der Gemeinderat Berg behandelte den Jahresabschluss 2023. Der Rechnungsprüfungsausschuss empfahl die Beschlussfassung. Kennzahlen: Bilanzsumme: 95.587.807,03 €, Jahresfehlbetrag: 1.198.958,32 €, liquide Mittel: 10.476.772,82 €. Der Jahresfehlbetrag sollte durch Verrechnung mit der Ergebnisrücklage ausgeglichen werden. Alle vier Beschlüsse wurden einstimmig gefasst: Kenntnisnahme der RPA-Empfehlung, Feststellung des Jahresabschlusses, Entlastung des Ersten Bürgermeisters (ohne Hr. Steigenberger wegen persönlicher Beteiligung) sowie die Entnahme aus Ergebnisrücklage.

Die örtliche Prüfung verlief ohne Beanstandungen. Die Ver-

rechnung des Fehlbetrags mit der Ergebnisrücklage stellt die haushaltsrechtlich vorgeschriebene Vorgehensweise dar. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Bauantragsverfahren: Antrag auf Baugenehmigung zur Errichtung eines Rinderstalles für Mutterkuhhaltung und Jungviehaufzucht auf dem Grundstück Fl. Nr. 596 der Gemarkung Höhenrain, Bachhausener Straße, OT Höhenrain

Das im Außenbereich der Gemarkung Höhenrain befindliche Grundstück soll mit einem Rinderstall für Mutterkuhhaltung und Jungviehaufzucht überplant werden. Dieser wird im Bauantrag mit einer Wandhöhe von 7,38 m und einer Firsthöhe von 10,51 m angegeben. Die planungsrechtliche Beurteilung richtet sich im vorliegenden Fall nach § 35 Abs.1 Baugesetzbuch, sodass das Bauvorhaben dann zulässig ist, wenn es den öffentlichen Belangen nicht entgegensteht, die ausreichende Erschließung gesichert ist und es einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb dient. Auf Grund des vorliegenden Nachweises der Privilegierung hätte das gemeindliche Einvernehmen erteilt werden können, jedoch ist die Löschwasserversorgung nicht gesichert. Aus diesem Grund konnte der Gemeinderat das Einvernehmen nicht erteilen. Die Verwaltung wurde aber gleichzeitig beauftragt, das Einvernehmen auf dem Verwaltungsweg zu erteilen, sobald die Löschwasserversorgung gesichert ist.

SCHNEIDER HAUSTECHNIK GMBH



Wir suchen Verstärkung!
(m/w/d)
Jetzt bewerben!

Ihr Meisterbetrieb

im Sarnberger Land & Bayerischen Oberland

08171 / 410 57 07
Jetzt kostenlos informieren

- Wärmepumpen • PV-Anlagen
- Stromspeicherung • Pelletsheizung
- Gasbrenntechnik • Lüftungsanlagen
- Sanierungen • Neubauinstallation



Schneider Haustechnik, seit 25 Jahren Ihr starker und verlässlicher Partner im Bereich Haustechnik – als renommierter Meisterbetrieb im Sarnberger Land und Bayerischen Oberland blicken wir stolz auf 25 Jahre Erfahrung zurück.

Unser Fokus liegt dabei auf der Installation fortschrittlicher Haustechnik. Wir setzen Maßstäbe im Bereich erneuerbarer Energien und sind führend in umweltfreundlichen, energieeffizienten Lösungen für Ihr Gebäude. Spezialisiert auf Photovoltaikanlagen und Wärmepumpentechnologie, gestalten wir aktiv die Zukunft nachhaltiger Energien.

Die Vision bei der damaligen Betriebsgründung von energiesparenden, umweltfreundlichen und wartungsarmen Heizungsanlagen treibt uns bis heute an. Werden Sie Teil eines engagierten Teams, das seit der Gründung Pionierarbeit in diesen Bereichen leistet. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen, die Energiezukunft zu gestalten!

Sie möchten Ihre Expertise in ein dynamisches Unternehmen einbringen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

www.schneider-haustechnik-gmbh.de

info@schneider-haustechnik-gmbh.de

◆
Bauantragsverfahren: Antrag auf Vorbescheid zum Neubau von zwei Doppelhaushälften auf den Grundstücken Fl. Nr. 881/2 und 881/4 der Gemarkung Höhenrain, OT Höhenrain

Die im unbeplanten Innenbereich liegenden und derzeit unbebauten Grundstücke sollen mit zwei Doppelhäusern beplant werden. Die Baukörper werden mit einer Fläche von 140 m² pro Doppelhaus angegeben. Die Wandhöhe soll 6,25 m und die Firsthöhe 8,91 m betragen. Die planungsrechtliche Beurteilung richtet sich nach § 34 Baugesetzbuch, demnach ist ein Bauvorhaben zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der überbaubaren Grundstücksfläche in die nähere Umgebung einfügt. Die im Antrag auf Bauvorbescheid abgefragten Maße zur Grundfläche, Wand- und Firsthöhe finden sich in der näheren Umgebung wieder, sodass sich das Vorhaben nach dem Maß der Nutzung in die Umgebungsbebauung einfügt. Allerdings ist die Niederschlagswasserbeseitigung nicht gesichert, sodass der

Gemeinderat das Einvernehmen nicht erteilen konnte. Die Verwaltung wurde aber gleichzeitig beauftragt das Einvernehmen auf dem Verwaltungsweg zu erteilen, sobald die Niederschlagswasserbeseitigung gesichert ist.

◆
Bauantragsverfahren: Antrag auf Baugenehmigung: Tektur zum Neubau eines Einfamilienhauses, hier: Neubau eines Doppelcarports mit Eingangsüberdachung und einer Terrasse mit Whirlpool, sowie Nachweis der Abstandsfläche, Anbau einer Notleiter als 2. Rettungsweg auf dem Grundstück Fl. Nr. 73/2 der Gemarkung Höhenrain, Am Buchberg 7, OT Höhenrain

Das teilweise im unbeplanten Innenbereich und teilweise im Außenbereich liegende Grundstück soll mit einem Einfamilienhaus beplant werden. Mit der vorliegenden Tektur soll die Errichtung eines Doppelcarports mit Eingangsüberdachung und einer Terrasse mit Whirlpool beantragt werden. In diesem Zuge sollen auch die aktuellen Abstandsflächen nachgewiesen werden. Die

planungsrechtliche Beurteilung des Vorhabens richtet sich nach § 35 Baugesetzbuch, da sich die Terrasse und der dazugehörige Whirlpool im Außenbereich befinden und sich die beantragte Tektur auf diese Vorhaben aufbaut. Somit ist trotz der teilweisen Lage im Innenbereich das Bauvorhaben nach § 35 Baugesetzbuch zu beurteilen. Für die beantragte Tektur liegt kein Nachweis über eine Privilegierung vor, sodass sie als sonstiges Vorhaben geprüft werden muss. Sonstige Vorhaben im Außenbereich sind zulässig, wenn sie öffentliche Belange nicht beeinträchtigen und die Erschließung gesichert ist. Im vorliegenden Fall steht zu befürchten, dass durch das Vorhaben eine Splittersiedlung verfestigt wird. Dies stellt eine im Außenbereich unerwünschte Fehlentwicklung dar. Weiter werden durch das Bauvorhaben die Belange des Bodenschutzes beeinträchtigt, da ein nicht-privilegiertes Wohnhaus im Außenbereich wesensfremd ist. Weiter sind die Abstandsflächen im vorliegenden Plan nicht eingehalten, sodass der Gemeinderat das Einvernehmen zu dem Bauvorhaben nicht erteilen konnte. **B**

Neues aus dem Ausschuss für nachhaltige Entwicklung (sh)

21.10.2025

Vorstellung des Projekts „LIFE24-CET-EnTranC – Energiewende in Bürgerhand“ durch die EGF

Die Energiegenossenschaft Fünfsenland (EGF) stellte in der Sitzung ihr durch die Europäische Union gefördertes Projekt „EnTranC – Energy Transition in Citizens Hands“ den Mitgliedern des Ausschusses für nachhaltige Entwicklung vor (siehe auch S. 56). Das Projekt zielt auf den Aufbau einer lokalen Energiegemeinschaft (Energy Sharing Community, ESC) ab, die Strom aus Sonne und Wind selbst erzeugt, speichert, teilt und nutzt. So bleibt ein großer Teil der erzeugten Energie innerhalb des örtlichen Verteilnetzes, was Netzausbaukosten senkt, Versorgungssicherheit erhöht und die Kosten für Bürgerinnen und Bürger stabilisiert. Herzstück des Projekts sind moderne Speicher- und Flexibilitätstechnologien – etwa Wärmepumpen, Speicher und bidirektionales Laden von E-Autos. Diese Systeme gleichen Schwankungen in Erzeugung und Verbrauch aus und sorgen dafür, dass der lokal erzeugte Strom dann genutzt wird, wenn er tatsächlich verfügbar ist. Die Gemeinde ist dabei Standort als Pilotkommune und versteht sich als Mitinitiatorin und politische Trägerin des Projekts. Der Ausschuss empfahl eine Teilnahme der Gemeinde an dem Leuchtturmprojekt. Eine weitere Vorstel-

lung des Projekts samt positiver Beschlussfassung erfolgte in der GR-Sitzung vom 25.11.2025.

◆
Ausstattung des Berger Bauhofs mit einer Photovoltaikanlage in Kooperation mit der EGF in Form des smartPacht-Modells

Das smartPacht-Modell ist ein von der Energiegenossenschaft Fünfsenland eG (EGF) entwickeltes Pachtkonzept zur Realisierung von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Liegenschaften. Es richtet sich an Gemeinden, Städte, Landkreise und kommunale Einrichtungen, die durch den Einsatz erneuerbarer Energien ihre Energiekosten senken, einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und ihre Energieversorgung langfristig sichern möchten.

Ziel des smartPacht-Modells ist es, kommunalen Eigentümern von Gebäuden eine einfache und wirtschaftlich tragfähige Möglichkeit zur Nutzung von Solarstrom zu bieten. Der besondere Vorteil liegt darin, dass die gesamte Investition und Umsetzung durch die Energiegenossenschaft erfolgt. Die Kommune stellt ihre Dachfläche zur Verfügung und pachtet die PV-Anlage über einen vertraglich definierten Zeitraum, in der Regel 20 Jahre. Während dieser Zeit profitiert sie vom erzeugten Eigenstrom, ohne selbst in die Anlage investieren oder operative Aufgaben übernehmen zu müssen. Im Fokus des Modells steht die geplante Umsetzung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bauhofs in der Oberlandstr. 24. Dieses Projekt

zielt dabei auch unter anderem auf eine Integration der Anlage in das „EnTranC“ Projekt der EGF ab. Die Mitglieder des Ausschusses empfahlen die Umsetzung des smartPacht-Modells am Berger Bauhof, welche am 28.10.2025 im Gemeinderat beschlossen wurde.

◆
Einführung eines Car-Sharing Modells in Kooperation mit der 17er Oberland am neuen Rathaus

Im Zuge der Errichtung des neuen Rathauses in Berg sollen für die Öffentlichkeit sowie für die Mitarbeitenden des Rathauses Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge geschaffen werden. Diese sollen im Außenbereich in Form von zwei Ladesäulen durch die 17er Oberland bereitgestellt werden. In diesem Zuge besteht die Möglichkeit, einen dieser Ladepunkte dauerhaft für ein Carsharing Angebot zu nutzen. Ein besonderer Vorteil dieses Modells liegt in dem Angebot für die Mitarbeitenden der Gemeinde. Diese haben die Möglichkeit, das Fahrzeug als Dienstwagen zu nutzen. Über die App MOQO (<https://moqo.de/de/app>) können die registrierten Nutzer das Fahrzeug reservieren. In der App wird zudem angezeigt, ob das Fahrzeug zum gewählten Zeitpunkt verfügbar ist. Das Entgelt für die Nutzung der Fahrzeuge berechnet sich nach der Preis- und Gebäuhrentabelle, welche auf der Plattform MOQO veröffentlicht wird. Eine Einführung des Angebots wurde am 25.11.2025 im Gemeinderat beschlossen. **B**

COPTER SERVICE BERG
Ihr Partner für Drohnenflüge

Unsere Leistungen auf einen Blick:

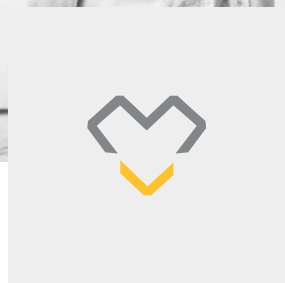
- Photovoltaik-Thermografie | Baustellendokumentation
- Dach- & Bauwerksinspektionen
- 360°-Luftpanoramen | 3D-Geländemodelle
- uvm.

www.copter-service-berg.de | service@copter-service-berg.de
Tel.: 08151 / 4099115 | Mobil: 0174 / 7456321

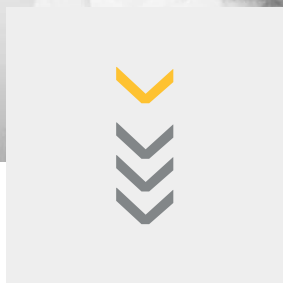


KOLBINGER
& KOLLEGEN

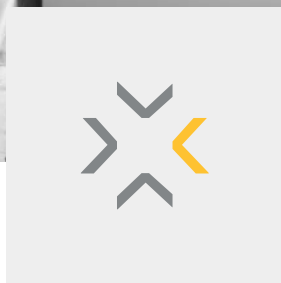
ZENTRUM FÜR ZAHNMEDIZIN



ZAHNMEDIZIN



IMPLANTOLOGIE



ÄSTHETIK

FÜR ZÄHNE MIT ZUKUNFT

DAS IST UNS WERTVOLL.

- » Transparenz und Ehrlichkeit
- » Behandlung für die ganze Familie
- » Verbindliche und kontinuierliche Betreuung
- » Freundlichkeit und Empathie



Dr. Moritz & Dr. Vitus Kolbinger
Gebhardtstr. 2a, 82515 Wolfratshausen

FACHZAHNPRAXIS.DE

AUS DEM RATHAUS

Der Umzug – von der Ratsgasse ans Huberfeld

Nach drei Tagen wieder einsatzfähig

(sm) Endlich war es soweit – am Montag, den 8. Dezember 2025 ging's los. Die Umzugsfirma kam und begann, unsere Akten, Unterlagen und sonstigen Habseligkeiten vom alten ins neue Rathaus umzuziehen.

Mittags kamen die Herren von der ZIO und bauten die Computer in der Ratsgasse ab und an den neuen Arbeitsplätzen wieder auf. Auch eine neue Telefonanlage wurde installiert. Am Dienstag und Mittwoch hatte das Rathaus geschlossen, sodass wir am Donnerstag, den 11. Dezember bereits wieder einsatzfähig waren und für die Bürgerinnen und Bürger da sein konnten.

Natürlich war mit dem Umzug noch nicht alles perfekt und es wurde danach weitergearbeitet. Aber wir konnten die Fortschritte sehen, und bis zur Einweihungsfeier am 20. Januar 2026 war vieles erledigt, der Rest folgt(e).

Auch wir Mitarbeiter haben uns gut eingelebt und eingerichtet und wurden inzwischen auf die neuen Techniken und Softwares wie die neue Online-Telefonanlage, das neue Zeiterfassungssystem etc. geschult.

Insgesamt hat alles – abgesehen von dem üblichen mit einem Umzug einhergehenden Chaos – gut geklappt, und wir fühlen uns im neuen Rathaus wohl. **B**



Auch Bgm. Steigenberger ließ es sich nicht nehmen, mit anzupacken.



Pflege in Berg

ÖKUMENISCHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE
AUFKIRCHEN-BERG AM STARNBERGER SEE E.V.

- Ambulante Krankenpflege
- Betreute Wohnanlage
- Ehrenamtlicher Helferkreis
- Cafe „Vergissmeinnicht“

Ökumenische Kranken- und Altenpflege

Perchastraße 11

82335 Berg am Starnberger See

Telefon 08151 . 500 11

info@kav-berg.de www.kav-berg.de



Endlich fertig, eingeweiht und in Betrieb: Die Ostseite des Rathauses strahlt im milden Licht der Morgensonne.

Feierliche Eröffnung des neuen Berger Rathauses

Mit Musik und Segen

(bh) Am Dienstag, den 20. Januar 2026 wurden geladene Gäste im Rathaus zur Eröffnungsfeier empfangen. Bürgermeister Rupert Steigenberger lobte in seiner Begrüßung den Weitblick seines Vorgängers Rupert Monn, der frühzeitig den Bedarf festgestellt und gehandelt hat. Landrat Frey

betonte, das Rathaus sei die neue Visitenkarte der Gemeinde Berg. Gleich am Eingang der Ortschaft lädt das offene und moderne Gebäude, das Transparenz und Funktionalität ausstrahlt, alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste ein. Zudem ist es ein guter Arbeitsplatz und lockt so Fach-

kräfte an, was in der heutigen Zeit ein wichtiger Faktor ist. Auch Sebastian Dellinger vom Architekturbüro Beer Bombé Dellinger Architekten zeigte sich zufrieden mit der Umsetzung, die dem Ursprungsentwurf entspricht, was sich auch auf dem Bild der Einladungskarte zeigt. Das Gebäude ist zu 100 % barrierefrei und mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige ausgestattet. Für die Energie stehen zwei Wärmepumpen und ein Pufferspeicher zur Verfügung, im Winter sorgt die Fußbodenheizung für ein angenehmes Klima, und im Sommer helfen Kühlsegel.

Aktuell stehen in dem Gebäude 42 Arbeitsplätze zur Verfügung, zudem zwei Wohnungen mit je 100 m² sowie eine Tiefgarage für Bewohner und Mitarbeiter.

Rupert Steigenberger lobte nochmals ausdrücklich den Mut des Gemeinderats, zu diesem Projekt den Startschuss zu geben.

Während in den Jahren seit Baubeginn die allgemeine Baupreissteigerung 39,4 % betrug, liegt die Kostenmehrung für das Rathaus bei 19,7 %. 19,1 Mio Euro hat das Vorhaben letztlich gekostet, 3,1 Mio mehr als veranschlagt. 1,682 Mio Zuschüsse gab es. Dass das Rathaus gleich am Ortseingang praktisch am Präsentierteller

steht, findet der Bürgermeister einen Vorteil, denn dann sehe man, dass auch außerhalb der Öffnungszeiten gearbeitet wird.

Ein wichtiges Projekt war ihm die Kunst am Bau. Die Gemeinde hat zahlreiche Kunstwerke erworben, die das Gebäude mit Inspiration und Lebendigkeit füllt.

Untermalt wurde die Veranstaltung mit schwungvoller, festlicher Musik des Orchesters „Frisch gestrichen“ unter der Leitung von Nils Schad. Auf den Wunsch des Bürgermeisters spielte das Orchester „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen – ein Lied zum Mitsingen, und das Publikum ließ sich das nicht zweimal sagen. Freiheit und Demokratie – das sind Werte, für die wir alle einstehen müssen, auch in der Lokalpolitik, so Steigenberger.

Bevor dem Gebäude der gemeinsame Segen erteilt wurde, hielten der evangelische Pfarrer Johannes Habdank und sein katholischer Kollege Rupert Frania noch je eine kurze Rede, wobei Habdank auf launige Art lobte,



Im „Gemeinderad“ von Bildhauer Hans Panschar: der Starnberger Landrat Stefan Frey.

dass das Rathaus nicht auf Sand gebaut sei, was verhindere, dass sich das Gebäude um den Kreisel Richtung See bewegt, um dort als Bootshaus zu stranden. Pfarrer Frania verlieh dem neuen Rathaus am Ende seiner Ansprache noch den kirchlichen Segen und stimmte unter Beteiligung des Publikums die Bayernhymne an.

Anschließend fanden beim leckeren Buffet noch viele Begegnungen und Gespräche statt, und so klang dieser gelungene Eröffnungsabend im lebendigen Miteinander aus. **B**



Viel lokale Prominenz genoss die Feier im neuen Rathaussaal.



Freuten sich über das fertige Rathaus: (v. l.) Pfarrer Rupert Frania, Landrat Stefan Frey, Bürgermeister Rupert Steigenberger, 2. Bürgermeister Andreas Hlavaty, 3. Bürgermeisterin Elke Link, Architekt Sebastian Dellinger, Bezirksrätin Martina Neubauer und Pfarrer Johannes Habdank.

Tag der offenen Tür im neuen Rathaus

Großes Besucherinteresse

(sm) Am Freitag, den 23. Januar 2026, hatten die Berger Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, sich von 13:00 bis 18:00 Uhr im neuen Rathaus am Huberfeld 10 umzusehen und sich davon zu überzeugen, was aus der Baustelle der letzten Jahre geworden war. In allen Flügeln konnten die Büros besichtigt werden, Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter standen für Fragen zur Verfügung. Zusätzlich gab es regelmäßige Führungen, die abwechselnd von Bürgermeister Rupert Steigenberger, dem Architekten Sebastian Dellinger und Stefan Rath aus dem Technischen Bauamt durchgeführt wurden. Außerdem führte Edwin Schrott, ebenfalls aus dem

Technischen Bauamt, durch die Technikräume. Über das Archiv hatten die Besucher die einzigartige Gelegenheit, kostenlos Chroniken aus Berg mitzunehmen. Dieses Angebot fand großen Anklang und wurde von vielen Interessierte angenommen.

Der Tag der offenen Tür wurde insgesamt sehr gut angenommen. Mehrere hundert Bürgerinnen und Bürger nutzten die Möglichkeit und sahen sich das neue Rathaus an. **B**

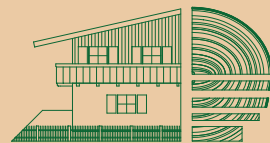


Die erste Besuchergruppe, die von Bürgermeister Steigenberger (Mi.) durchs neue Rathaus geführt wurde.

Zimmerei, Sägewerk, Holzbau, Holzhandlung, geprüfter Restaurator im Zimmererhandwerk

Dachstühle, Holzhausbau, Bedachungen, Balkone, Zaunbau, Stegbau, Hallenbau, Sanierungen

Alois & Thomas Wild GbR, Lohacker 10, 82335 Berg
 Telefon: 0160-94592525, Email: info@zimmerei-wild.de
 www.zimmerei-wild.de



WILD
 Meisterbetrieb

Parkplätze und Briefkasten Leicht zu finden und gut zugänglich

(mb) Unsere Gemeindeverwaltung ist seit Mitte Dezember nun endgültig ins „neue Rathaus“ am Huberfeld eingezogen. Leider hat sich in der Praxis gezeigt, dass der Vorplatz am Haupteingang A an der Perchastraße viele Bürger zum Parken einlädt. Wir weisen hiermit nochmals darauf hin, dass auf der gesamten Fläche vor dem Haupteingang ein absolutes Halteverbot besteht. Die Fläche vor dem Rathaus ist bewusst als Fußgängerbereich gestaltet und Teil des öffentlichen Raums. Parkende Fahrzeuge beeinträchtigen sowohl die Sicherheit als auch die offene und einladende Wirkung des Platzes.

Sie finden ausreichend Parkplätze am Huberfeld (1. Ausfahrt im Kreisverkehr). Das Rathaus ist von dort über den Eingang B-Huberfeld erreichbar. Dort befindet sich auch der Briefkasten der Gemeinde Berg. Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe und empfangen Sie gerne in unserer neuen Heimat. **B**

Der Außenbereich Moderate Versiegelung

(sh) Für einige Berger Bürgerinnen und Bürger sorgte der Außenbereich des neuen Rathauses bereits für Fragen rund um den Grad der Versiegelung. Was auf den ersten Blick nicht auffallen mag, ist, dass hier ein klimaaktives Pflastersystem zum Einsatz kommt, der GDM.



Zahlreiche Parkplätze stehen auf der Ostseite des Rathauses bereit.



Der Haupteingang A des Rathauses von der Perchastraße aus.

Klimastein der Firma Godelmann. Im Gegensatz zu herkömmlich versiegelten Belägen handelt es sich beim Klimastein um ein wassersensibles Mehrsteinsystem, welches das Regenwasser nicht einfach oberflächlich ablaufen, sondern es versickern, speichern und verdunsten lässt. Durch seine Struktur mit gezielt angeordneten Fugen und Poren lässt der Klimastein Niederschlagswasser vor Ort versickern.

Dadurch wird trotz Versiegelung das Kanalnetz entlastet, Überflutungsrisiken bei Starkregen verringert und ein Beitrag zur Grundwasserneubildung geleistet. Das Niederschlagswasser wird

zudem durch das Pflastersystem gefiltert und Schadstoffe werden zurückgehalten, bevor sie in den Boden gelangen.

Das System besteht aus mehreren funktionalen Schichten:

- Vorsatzschicht: reflektiert Wärmestrahlung, mindert Lärm und kann Luftschadstoffe neutralisieren,
- Speicherschicht: nimmt Wasser auf und gibt es verzögert wieder an die Umgebung ab,
- Kapillarschicht: sorgt für zusätzliche Feuchtigkeitsspeicherung und unterstützt die Verdunstungsleistung.



Umweltschonende Versiegelung: Im Außenbereich des Rathauses sind Klimasteine verlegt.

Der Klimastein verfügt außerdem über eine Verdunstungsrate, die laut Hersteller mit der von Wiesenflächen vergleichbar ist. Durch die Speicherung von Wasser im Stein und dessen anschlie-

ßende Verdunstung wird der umgebende Raum gekühlt – ein natürlicher Effekt, der zur Reduktion von sogenannten städtischen Hitzeinseln beiträgt. Mit dem neuen Pflastersystem

am Rathaus wird nicht nur ein ansprechender Außenraum geschaffen, sondern trotz Versiegelung die Auswirkungen auf das lokale Klima gehemmt. **B**

MEISTERBETRIEB
HÖBART 
 ELEKTROTECHNIK

 info@hoebart.de
 08151 - 44 62 562
 www.hoebart.de

Meister-Leistung in jeder Leitung

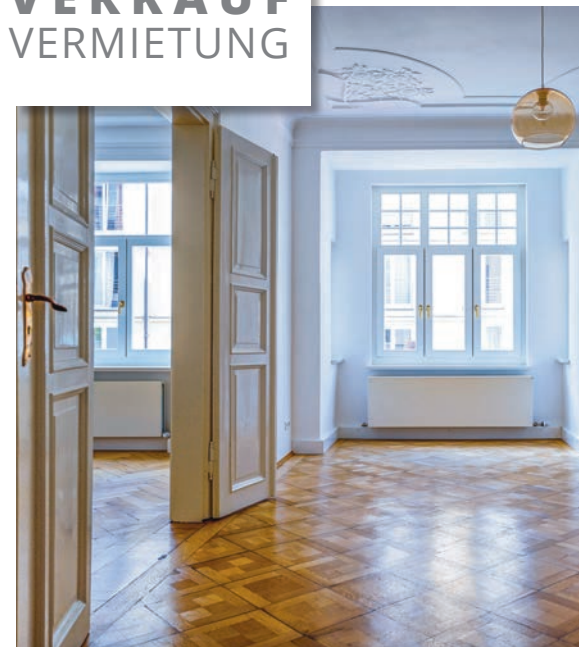
Neubau + Sanierung + Planung + Ausführung
 SmartHome + Photovoltaik + Stromspeicher + Baustrom

20 JAHRE
 VIELEN DANK

kpc real estate
Immobilien



BEWERTUNG
VERKAUF
 VERMIETUNG



WIR BERATEN SIE GERN

BÜRO STARNBERGER SEE
 Berg am Starnberger See
 +49 (0) 8151/998 94 94

BÜRO MÜNCHEN
 Planegg im Würmtal
 +49 (0) 89/89 96 34 80

www.kpcimmobilien.de





Kommunalwahl 2026

Allgemeine Informationen zur Kommunalwahl

(aw) In wenigen Wochen finden die Kommunalwahlen 2026 statt.

Neben dem Bürgermeister und dem Gemeinderat werden am 08.03.2026 auch der Landrat

und der Kreistag gewählt. In der Gemeinde Berg haben die Wähler die Möglichkeit, zwischen drei Bürgermeisterkandidaten und einer Bürgermeisterkandidatin zu

wählen. Sieben Parteien schicken bis zu 20 Bewerber für einen Sitz im Gemeinderat ins Rennen.

Die Vorbereitungen für die Wahl laufen in der Gemeindeverwaltung schon seit einigen Wochen auf Hochtouren. So wurden im Einwohnermeldeamt bereits die Stimmbezirke eingeteilt und die nötigen Schritte vorbereitet, um am Stichtag mit dem Versand der Wahlbenachrichtigungen zu beginnen. Bitte prüfen Sie den Erhalt der Wahlbenachrichtigung! Mit dieser Benachrichtigung können Ihnen ab 16.02.2026 die Wahlscheine mit den Briefwahlunterlagen ausgegeben werden.

In den Schaukästen und auf der Homepage der Gemeinde erhalten sie über die öffentlichen Bekanntmachungen weitere Informationen.

Wer Interesse hat, die Gemeinde bei der Wahl tatkräftig zu unterstützen, kann sich als Wahlhelfer oder Wahlhelferin melden. Bitte richten Sie Ihre Meldung per E-Mail an wahl@gemeinde-berg.de

Andere wachen gerade auf. Sie verdienen schon Geld!



Zeitungszusteller (m/w/d)

gesucht für

Berg

Zustellung Mo-Sa bis 6 Uhr morgens. Der Tag gehört Ihnen!

Sofort-Infos unter:

Tel. 089 - 53 06 596

oder 089 - 53 06 313

WhatsApp: 0151 - 14 04 38 12

E-Mail: zusteller@merkurtz.de

www.heimatzeitungen-zusteller.de

Münchner Merkur

HEIMATZEITUNGEN

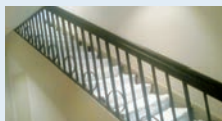


Mit Metall gestalten

**Kunst- und Bauschlosserei
Florian Mair**

Traditionsbetrieb
seit 1900

Metallbaumeister



Schmiede - und Edelstahlarbeiten
Außenanlagen • Garten • Wohnbereich

Kirchplatz 3 • 82335 Berg - Farchach

Telefon: 0 81 51 - 57 28

Fax: 0 81 51 - 55 33 7

Mobil: 0171 - 14 80 303

schlosserei_mair@gmx.de

Verschönerungsinitiative Fischadoption in der Grafstraße

(sö) An der Grafstraße in Berg hat sich durch unseren Bürgermeister Rupert Steigenberger ein ganz besonderes Projekt entwickelt: eine Initiative zur Verschönerung der Mauer. Die Patenschaft von Steinfischen wurde ins Leben gerufen und soll nun die Betonmauer mit bunten Fischen zieren.

Diese Initiative für die Steinfische bietet nicht nur eine Gelegenheit zur Verschönerung des Ortsbildes, sondern fördert auch das Bewusstsein für die Kunst. Die Patenschaft für Steinfische

ermöglicht es Einzelpersonen oder Familien, sich aktiv an der Verschönerung der Betonmauer zu beteiligen. Für eine kostenpflichtige Patenschaft konnte man einen der Fische adoptieren und seinen persönlichen Beitrag zur Gestaltung des öffentlichen Raumes leisten

Die Fischpatenschaft

Durch die Unterstützung dieses Projektes soll nicht nur die Mauer aufgelockert werden, sondern die Paten tragen zur Schaffung eines lebendigen und farbenfrohen Ortsbildes bei.

Die Patenschaft für unser Wappen übernahm unser Bürgermeister Rupert Steigenberger.

Woher kommen die Fische?

Die Keramikfische sind kunstvoll gestaltete Fische, die liebevoll dekoriert und in verschiedenen Farben und Formen durch die Keramikwerkstatt Dormann und Wassermann aus Coburg gefertigt wurden. Sie symbolisieren Lebendigkeit, Kreativität und die Nähe zum See. Im Kleinen Saal des alten Rathauses Berg erfolgte am 05.12.2025 ein Pressetermin mit den Fischpaten. Hier wurde für jeden Fischpaten ein Zertifikat durch unseren Bürgermeister ausgehändigt, mit einem Bild des Fisches, den der Pate erworben hat. Zum Abschluss wurde an der Mauer ein Pressefoto von den anwesenden Fischpaten gemacht. **B**



Die aus hochwertiger Keramik gefertigten Fische und Motive wurden in die Maueraussparungen eingesetzt.



Alle Fischpaten erhielten von Bürgermeister Steigenberger (Mitte) Zertifikate zu den gestifteten Fischen.

Sanierung des Hochbehälters Aufkirchen: Ausführung ab Herbst 2026

(ab) Die Gemeinde plant die umfassende Sanierung des Hochbehälters Aufkirchen, einem zentralen Baustein der örtlichen Trinkwasserversorgung. Der in den 1970er-Jahren errichtete Hochbehälter versorgt die Region zuverlässig, muss aber innen wie außen modernisiert werden.

Der erste Bauabschnitt, der die Abdichtung und Instandsetzung der Außenhülle umfasst, konnte bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Hierbei wurden unter anderem die Dämmung, Dampfsperren und Schutzschichten erneuert, um die Langlebigkeit des Bauwerks zu sichern.

Für die zweite Phase der Sanierung, die die Innenräume des Hochbehälters betrifft, ist ein neuer Ausführungszeitraum ab Herbst 2026 vorgesehen. In diesem Abschnitt werden die beiden Wasserkammern des Hochbehälters mit einer hochwertigen Edelstahl-Auskleidung versehen. Diese Lösung gewährleistet eine hygienische, korrosionsarme und besonders langlebige Oberfläche für das gespeicherte Trinkwasser. Der Hochbehälter Aufkirchen verfügt über zwei rechteckige Kammern mit insgesamt ca. 1.500 m³ Speichervolumen. Die Edelstahlplatten werden überlappend be-

festigt und verschweißt, wodurch eine dauerhaft wartungsarme Innenauskleidung entsteht.

Die Verschiebung des zweiten Bauabschnitts auf Herbst 2026 ist das Ergebnis einer überarbeiteten Priorisierung im Bereich der kommunalen Wasserversorgung. Dabei wurden zunächst besonders dringliche Maßnahmen an Leitungen und Versorgungsanlagen umgesetzt, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Wasserversorgung für die gesamte Gemeinde zu gewährleisten.

Mit dem neuen Zeitplan setzt die Gemeinde Berg auf eine sorgfältige, langfristig angelegte Modernisierung, die die Versorgungssicherheit und Qualität des Trinkwassers nachhaltig sichert. **B**



ÜBER 800 WEINE
ZU ENTDECKEN!



AM HOHENRAND 4
82335 HÖHENRAIN

ÖFFNUNGSZEITEN
FR 14:00 - 18:00 UHR
SA 10:00 - 15:00 UHR

www.world-of-wine.de TEL.: 08171 426 87 37

FAMILIE KRAWCZYK

HÄNDLER UND WINZER

SEIT 1949

Neue Fahrradabstellanlage Schutz vor Wind und Wetter

(sh) In der Nähe der Bushaltestelle Aufkirchen wurde vor den Toren der OMG-Schule in den vergangenen Wochen eine neue überdachte Fahrradabstellanlage errichtet und nun offiziell eröffnet. Mit dieser Maßnahme möchte die Gemeinde Berg auf Basis des Radverkehrskonzepts der Bürgerbeteiligung Berg gezielt die Infrastruktur für Radfahrerinnen und Radfahrer verbessern. Zugleich soll die umweltfreundliche



Umweltfreundlich in Bauweise und Nutzung: der neue Fahrradunterstand.

Verbindung von Fahrrad und öffentlichem Personennahverkehr gefördert werden. Pendlerinnen und Pendler sowie Schülerinnen und Schüler können ihre Fahrräder ab sofort sicher und wettergeschützt abstellen, bevor sie ihre Fahrt mit dem Bus fortsetzen oder aber ihre Erledigungen in Aufkirchen tätigen.

Ein besonderer Fokus lag bei dem Projekt auf dem Thema Nachhaltigkeit und verantwortungsvollem Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Das für den Bau der Überdachung verwendete Holz stammt aus notwendigen Baumfällungen innerhalb des

Gemeindegebiets. Anstatt das Holz ungenutzt zu lassen, wurde es sinnvoll weiterverwertet und erhielt mit dem Bau der Fahrradabstellanlage eine dauerhafte und sichtbare Nutzung im öffentlichen Raum. Damit setzt die Gemeinde ein klares Zeichen für ressourcenschonendes Handeln und regionale Kreisläufe.

Die Planung und Umsetzung der gesamten Bauarbeiten erfolgte durch den gemeindeeigenen Bauhof. Die Mitarbeiter übernahmen sowohl die Vorbereitung des Bauplatzes als auch die handwerkliche Umsetzung der Anlage. Das Ergebnis ist eine funktionale und optisch ansprechende Anlage, die sich harmonisch in das Umfeld der Bushaltestelle einfügt.

Mit der neuen überdachten Fahrradabstellanlage wird nicht nur der Komfort für die Nutzerinnen und Nutzer erhöht, sondern auch ein weiterer Beitrag zu nachhaltiger Mobilität und umweltbewusster Gemeindeentwicklung geleistet. **B**

Freihaltung Lichtraumprofil Freie Sicht nach allen Seiten

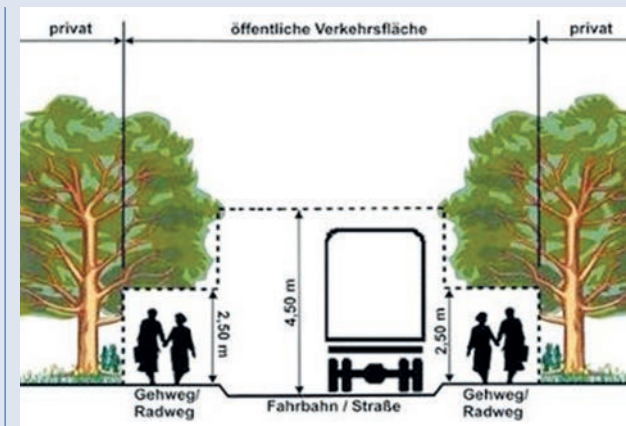
(aw) Anpflanzungen beleben und verschönern das Ortsbild und tragen zur Verbesserung der Lebensräume für Mensch und Tier bei. Leider können durch Anpflanzungen aber auch Gefahrsituationen hervorgerufen werden.

Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, müssen die Verkehrsteilnehmer die öffentlichen Straßenflächen ungehindert benutzen können. Öffentliche Straßenflächen sind die Fahrbahn und die Geh- und Radwege. Überhängende oder hereinragende Anpflanzungen stellen eine Gefährdung der Fahrbahn- bzw. Gehwegnutzer dar. Bepflanzungen sind deshalb auf das notwendige Maß zurückzuschneiden.

Ganzjährig müssen folgende lichte Räume frei bleiben:

- 4,50 m über der gesamten Fahrbahn
- 2,50 m über Rad- oder Gehwegen

Auch Verkehrszeichen (hierunter



Maßstab für den vorschriftsmäßigen Gehölzschnitt: das Lichtraumprofil.

fallen auch Straßenbezeichnungen) dürfen nicht verdeckt werden. Die Anpflanzungen sind so zurückzuschneiden, dass das Verkehrszeichen von den Verkehrsteilnehmern stets rechtzeitig wahrgenommen werden kann.

Straßenlaternen sind so von Ästen und Blättern freizuschneiden, dass ihre Funktion und Leuchtkraft nicht beeinträchtigt ist. Zur Vermeidung von Schadensersatzansprüchen sind die Grundstückseigentümer verpflichtet, die störenden Anpflanzungen zurückzuschneiden.

Das Lichtraumprofil an öffentli-

chen Straßen, Wegen und Plätzen ist im Schaubild dargestellt.

Nähere Informationen zur Gehölzpflege finden Sie auf der Website des Landratsamts Starnberg mit diesem QR-Code.



Bitte achten Sie auch darauf, dass die Gehwege vor Ihrem Haus laubfrei gehalten werden müssen! **B**

☎ 08177 / 26 29 991 | 82541 Münsing

auhorn-bauer.de



ABBUNDTECHNIK-HOLZBAU
AUHORN + BAUER GMBH

Lohnabbund | CAD-Planung
Dachstühle | Energetische Sanierungen
Stegbau | Balkon- und Terrassenbau

Thomas Müller

Kommunal-, Garten- Forstgeräte, PKW-Anhänger

VERKAUF · REPARATUR · MIETPARK

Lauterbachstr. 2 · 82538 Geretsried-Gelting · Tel. 08171 / 2 03 48 · Fax 08171 / 7 25 54



Wichtige Termine in Berg:

18. 4. 2026

Aufräumen in Berg – Rama Dama

(aw) Achtlos weggeworfener Müll wird immer nach den Wintermonaten im gesamten Gemeindegebiet sichtbar. Für ein ansehnliches Ortsbild ist es deshalb auch heuer notwendig, diesen zusammen mit den Feuerwehren aufzusammeln und zu entsorgen. Das gemeinsame Rama Dama findet am 18.04.2026 von 9:00 bis 12:00 Uhr statt.

23. 4. 2026

Bürgerversammlung im neuen Rathaus

(sm) Die diesjährige Bürgerversammlung findet am Donnerstag, den 23.04.2026 um 20:00 Uhr im neuen Berger Rathaus, Huberfeld 10, statt. Alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Berg sind hierzu herzlich eingeladen.

30. 4. - 2. 5. 2026

Besuch aus Phalsbourg

(sm) Auch 2026 gibt es wieder ein Treffen mit unser Partnergemeinde Phalsbourg. Diesmal wieder in Berg, und zwar von Donnerstag, 30.04.2026 bis Samstag, 2. Mai 2026. Bitte notieren Sie sich den Termin – weitere Infos folgen im nächsten **BergBLICK**. **B**

reitberger
brillen & kontaktlinsen

be loyal
buy local

08151 970590
www.reitberger-optik.com Perchastr. 3a in Berg/ Starnberger See

Berger Jugendbeirat

Miteinander etwas bewegen

In der Gemeinde Berg gibt es seit Ende des Jahres 2025 einen gewählten Jugendbeirat. Die sieben Mitglieder treffen sich regelmäßig, um Aktionen und Projekte zu planen, Neues zu erschaffen oder umzustrukturieren und dabei auch Spaß zu haben. Die Atmosphäre ist locker, aufgeheitert sowie produktiv und auf Augenhöhe. Junge Menschen haben die Möglichkeit etwas zu bewegen und gehört zu werden. Es werden eigene Ideen eingebracht sowie die Interessen der Jugendlichen berücksichtigt. Meinungen werden ernst genommen, um damit Veränderungen zu schaffen. Jugendliche können mitentscheiden und mitgestalten, was in unserer Gemeinde passiert.

Mögliche Projekte sind zum einen, den Skaterplatz und die Spielplätze umzubauen bzw. zu erneuern und zum anderen ein Jugendzentrum oder Ähnliches einzurichten, aber auch andere Projekte wie Sammeltaxi, Müll-eimer oder Partys.

Das nächste Treffen ist am 27. März um 16 Uhr. Weitere Infos werden dazu noch bekannt gegeben. Alle weiteren Termine der Treffen und genauere Informationen stehen auf der Gemeindef Webseite. Alle Sitzungen sind öffentlich, und Interessierte sind willkommen. Wenn du zwischen 12 und 22 Jahre alt bist und mitmachen willst, einfach mal vorbeischaun möchtest oder dein Interesse geweckt wurde, komm gerne vorbei! **B**

Polizeiinspektion Starnberg

Neue Leitung eingeführt

(sm) Zum 1. Oktober 2025 übernahm Polizeirat Matthias Kammerer die Leitung der Polizeiinspektion Starnberg. Er wurde am 15.10.2025 im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Trausaal des alten Rathauses in Berg von Polizeipräsidentin Kerstin Schaller in sein neues Amt eingeführt.

Der Einladung in das Rathaus der Gemeinde Berg waren neben Vertretern der Justiz und politischen Mandatsträgern aus dem Landkreis auch der Kreisbrandrat und Vertreter der Bundeswehr ge-

folgt. Der Erste Bürgermeister der Gemeinde Berg, Rupert Steinberger, sowie der Stellvertreter des Landrates, Georg Scheitz, richteten ein Grußwort an die Gäste.

Polizeipräsidentin Schaller bedankte sich herzlich beim Ersten Polizeihauptkommissar Frank Brosch. Dieser leitete seit Mai 2025 die Starnberger Inspektion und kehrte wieder als Stellvertreter der Dienststelle in Starnberg zu seiner ursprünglichen Aufgabe zurück. Neuer Leiter der Dienststelle ist seit 1. Oktober Polizeirat Matthias Kammerer. Der 38-jährige, gebürtig aus dem Landkreis Weilheim-Schongau, lebt mit seiner Familie im benachbarten Landkreis Landsberg. **B**



Amtseinführung im Rathaus: Polizeipräsidentin Kerstin Schaller, Polizeirat Matthias Kammerer, Erster Polizeihauptkommissar Frank Brosch.



Wir suchen Sie als Verstärkung!
Alle aktuellen Stellenangebote finden Sie auf unserer Homepage unter www.gemeinde-berg.de



Das Mörlbacher Moor wird renaturiert

Torfdämme für Natur und Umwelt

Um das Mörlbacher Moor vor dem Austrocknen zu schützen, wird es derzeit renaturiert. 25 Torfdämme aus Nadelholz wurden dafür vergangene Woche in den Boden eingebaut. „Damit wollen wir eine weitere Entwässerung stoppen und dem Moor die Möglichkeit geben, sich zu erholen“, erklärt Landrat Stefan Frey die Maßnahme.

Das Mörlbacher Moor mit seinen rund 15 Hektar liegt östlich des Berger Ortsteils Mörlbach, direkt an der Landkreisgrenze. Mörlbach und das Moor trennt die Autobahn A95. Moore zu erhalten, ist nicht nur gut für den Schutz der Natur. Sie binden auch einen großen Anteil an CO2 und kön-

nen erhebliche Wassermengen zurückhalten. „Mit einem intakten Moor schlagen wir also gleich drei Fliegen mit einer Klappe. Es ist wichtig für den Natur-, den Klima- und den Hochwasserschutz“, erklärt Petra Gansneder, Landschaftspflegeberaterin an der Unteren Naturschutzbehörde. Doch auch das Mörlbacher Moor droht langsam auszutrocknen. „Die Ursache, dass Moore langsam austrocknen und von uns nun wieder aufgepäppelt werden müssen, liegt weit zurück. Anfang des 20. Jahrhunderts war die Torfgewinnung in vielen Orten ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor. Torf war ein beliebter Brennstoff. Um Torf abzubauen, wurden zunächst Gräben gezogen, um das Mooregebiet zu entwässern. Diese Gräben führen bis heute Wasser und entziehen dem Gebiet wichtige Feuchtigkeit“, so Gansneder. Um dem Moor die ursprüngliche Funktion wieder zurückzugeben, werden sogenannte Torfdämme



Haben eine wichtige Funktion in der Ökologie: renaturierte Moore.

aus Nadelholz in die bestehenden Entwässerungsgräben eingebaut und anschließend mit Torfboden bedeckt. Dadurch wird der Grundwasserstand wieder angehoben, und das Moor kann sich erholen.

Nach der gelungenen Renaturierung des Gilchinger Wildmooses vor rund drei Jahren, folgt nun also die nächste Maßnahme. Möglichst noch in diesem Jahr soll in einem weiteren Schritt eine Spundwand Richtung Autobahn eingebaut werden, um die Einflüsse durch den Autobahnbau zu minimieren. Eigentümer der Flächen sind die Gemeinde Berg, der Landkreis Starnberg sowie eine weitere Eigentümerin. **B**

**WIR HABEN'S DRAUF
AUF JEDER POSITION**

**STARTE JETZT DEINE KARRIERE
UND BEWIRB DICH UNTER**
bewerbung@holzer-tiefbau.de oder T+49 8171 4303-16
www.holzer-tiefbau.de



STEFAN PIXNER
FARBE • LICHT • RAUM

- **Fachplaner für Farb-, Material- und Lichtgestaltung**
- **Interior-Design**
- **ganzheitliche Projektkoordination**
- **baubiologische Beratung**
- **techn. Untergrundbefundung**

Stefan Pixner, Farbe, Licht & Raum, Am Schlichtfeld 11, 82541 Münsing, Tel. 08177/998484, stefan-pixner@pixner.de, www.pixner.de

Arbeitsgruppe: Helferkreis Asyl und Integration

Nächtliche Abholung trotz guter Integration

Neue Bewohner

Insgesamt 70 ukrainische Geflüchtete wohnen seit dem Spätsommer in der neuen Unterkunft in der Isartalstraße, 50 davon kamen direkt aus der Ukraine, 20 aus einer aufgelösten Unterkunft bei Feldafing. Inzwischen besuchen viele von ihnen Deutschkurse, und einige arbeiten bereits.

Dramatische Abschiebung

Im Dezember wurde eine nigerianische Camp-Bewohnerin mit ihren zwei schulpflichtigen

Kindern abgeschoben. Das hat viele hier in Berg schockiert: Beide Kinder sind in Europa geboren und waren in Berg gut integriert. Die nächtliche Abholung hat auch viele Camp-Bewohner geängstigt. Die Familie lebt jetzt in Nigeria unter schwierigsten Bedingungen, die Mutter ist erkrankt. Eine Unterstützungsgruppe aus Berg hält Kontakt und versucht zu helfen.

Spendenkonto für die Familie:
Gemeinsam Demokratisch Bunt e.V. / IBAN: DE39 7009 3200 0002

8457 17 / Verwendungszweck: „Abundance“.

Wir sind jetzt Teil der Bürgerbeteiligung!

Seit Ende 2025 haben wir uns – als eine weitere Arbeitsgruppe – der Bürgerbeteiligung Berg (BBB) angeschlossen. Das bringt für unsere Arbeitsweise keine Veränderungen, aber einige organisatorische und rechtliche Vorzüge mit sich, denn wir sind damit Teil eines gemeinnützigen Vereins. Und thematisch passt unser „Auftrag“ gut zu den Zielen der BBB: Dem Verein geht es – neben Umweltthemen – auch um soziales Engagement, Integration und Hilfe.

Integration für Kinder braucht weiter Unterstützung!

Alle reden von Integration – aber wie schaffen wir sie? Dazu braucht es Förderung! Sport- und Bewegungs-Angebote sind ein wunderbares Mittel dazu. Seit über vier Jahren gibt es hier in Berg ein entsprechendes Integrationsprogramm für geflüchtete Kinder und Jugendliche, das sehr erfolgreich von Alina Stroi geleitet wird. Die Kinder trainieren Koordination und Kraft, lernen, sich an Regeln zu halten, im Team zu kooperieren, sie haben Erfolgserlebnisse und schließen neue Freundschaften.

Damit das Programm weiterlaufen kann, sind wir auf Spenden angewiesen.

Hier unsere neue Kontonummer:
Bürgerbeteiligung Berg e.V.
VR Bank Starnberg – Zugspitze eG
Stichwort „Helferkreis Asyl“
IBAN DE38 7009 3200 0102 7719 34

Gesucht: Unterstützer und Wohnungen!

Viele anerkannte Geflüchtete, die bereits arbeiten, wohnen noch im Camp, weil sie auf dem Wohnungsmarkt kaum Chancen haben. Vielleicht haben Sie eine kleine Einliegerwohnung zu vermieten? Vielleicht ist das Angebot „Wohnen gegen Hilfe“ für Sie interessant, bei dem Ihr Mieter Sie in Haushalt und Garten unterstützt? Ganz konkret suchen wir eine Zwei-Zimmer-Wohnung für Gaith Abdo mit seinem Kollegen Ahmed Mohamed. Beide kommen aus dem Jemen und beide arbeiten seit drei Jahren fest angestellt im REWE-Markt in Berg.

Und wir suchen immer wieder



Ort von Hoffnung und Drama: das Asylbewerbercamp in Berg.

Unterstützer. Auch wenn Sie nicht viel Zeit haben: manchmal reicht eine Stunde Unterstützung pro Woche. Bspw. würde sich eine alleinerziehende Mutter aus dem Jemen mit einjährigem Sohn

über Kontakt und Austausch sehr freuen. Auch wenn sie nur wenig Deutsch spricht, funktioniert die Kommunikation z. B. über Google Translator recht gut.

Peter Born



Garten und Landschaftsbau

- Trockenbau
- Garten und Landschaftsbau
- Terrassenbau und Pflasterarbeiten
- Mauerarbeiten im Natur & Betonstein
- Zaunbau
- Gartenpflege

Brano Juricek
Tel.: **0172 731 26 24**
branobau@gmail.com ■ Brano Juricek
Sterzenweg 25, 82541 Münsing





Raum für Deine Ideen in Münsing

Heller, liebevoll gestalteter Raum (55 m²) für Yoga, Workshops, Seminare, Vorträge und Lesungen.

Ein separater Raum für Coachings, Massagen und Einzelarbeit ist ebenfalls vorhanden.

Qualifizierte Kursleiter:innen (z. B. Yoga, Pilates, Qi Gong, Feldenkrais u. v. m.) sind herzlich willkommen, hier ihre eigenen Ideen umzusetzen.

Interesse an einer Yogastunde oder an der Raummiete?
Mehr Infos findest du auf unserer Website und auf Instagram.
Ich freue mich auf deine Anfrage.

Yoga Platzl Münsing
Christina Peters, Yogalehrerin BDY/EYU
☎ +49 172 18 77 444 [@] info@yogaplatzl-muensing.de
✳ www.yogaplatzl-muensing.de ✳ @yogaplatzl.muensing
Bachstrasse 7B · 82541 Münsing

Arbeitsgruppe: Blühflächen & Artenschutz

Hecken für die Artenvielfalt

Auch in Berg gibt es sie – Straßenzüge, die Schluchten gleichen, Monokulturen aus Thujen oder Kirschlorbeersträuchern. Warum wählen Menschen diese Pflanzen? Möchten sie den Spaziergängern den Anblick des sich dahinter verborgenden englischen Rasens ersparen, auf dem ein Mähroboter die letzten verbliebenen Insekten vernichtet? Haben wir vergessen, dass eine Hecke aus heimischen Sträuchern nicht nur ästhetisch

bereichernd ist, sondern auch Insekten und Vögeln Nahrung und Lebensraum bietet? Währenddessen hat das langweilige exotische Dauergrün weder dem menschlichen Auge noch unserer Tierwelt etwas Positives zu bieten.

Wussten Sie, dass sich z. B. von der heimischen Schlehe 51 Wildbienenarten, sieben Schmetterlingsarten, 149 Raupenarten, sieben Käferarten, 18 Säugetierarten und 20 Vogelarten ernähren?

Darüber hinaus bietet sie durch ihre Dornen Vögeln Schutz und wird gerne als Nistplatz verwendet. Die in vielen Gärten zu findende und zur selben Zeit blühende Garten-Forsythie hingegen bildet sterile Blüten ohne Pollen und Nektar aus und ist damit ökologisch vollkommen wertlos.

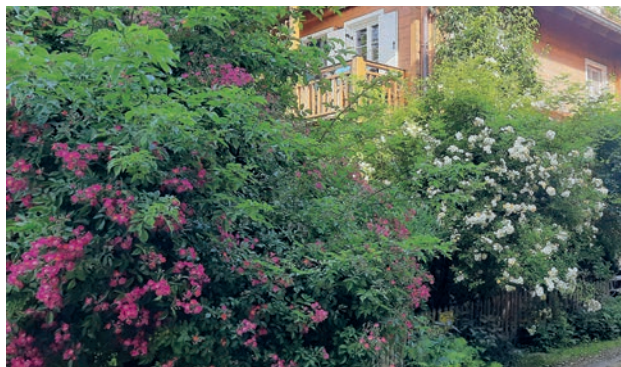
Die an die Landmaschinen angepasste industrielle Landwirtschaft hat die meisten Hecken aus der Landschaft verbannt und mit ihnen auch Vögel und Insekten. Aufgrund der fortschreitenden Zerstörung wertvoller Naturräume wird der Siedlungsraum immer mehr zum fast einzigen verbliebenen Rückzugsort für seltene und bedrohte Tierarten. Über das Artensterben wird damit auch immer mehr in den Hausgärten entschieden.

Mit der Pflanzung exotischer Sträucher tragen wir zur Reduzierung der Biodiversität bei. Bis zu 90% der heimischen pflanzenfressenden Insekten wird somit die Nahrung entzogen. Weniger nutzbare Pflanzenmasse führt zu weniger Insekten, was wiederum zu weniger Vögeln, Fledermäusen, Igel und Amphibien führt. Heimische Gehölze hingegen würden unserer Tierwelt das ganze Jahr über einen mehr oder weniger reich gedeckten Tisch bieten. Weißdorn, Faulbaum, Berberitze, Hundsrose, Kornelkirsche sind außerdem auch anspruchsloser und widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen.

Lassen Sie uns Schönheit und Funktionalität vereinigen und unsere Gärten zu einem vitalen Bestandteil des lokalen Ökosystems machen! *Martin Ballmann*



Monotonie trifft Langeweile – willkommen auf der Thujenpromenade!



So geht's auch – Wildrosen als Bienenhotspot.

„Gute Schokolade macht glücklich. Eine gute Partnerschaft auch.“

Barbara Kröner
Schokoladenmanufaktur Kröner, Murnau

Energie für starke Partnerschaften – regional, sicher, fair.



esb.de



© Sonja Herpich

EFFIZIENT
in die Zukunft!

Produzieren, speichern und verbrauchen Sie Ihren eigenen Strom.



www.will-elektro.de



Ihr Partner in Sachen Elektrotechnik und Kommunikation



Kellererberg 12
82541 Münsing
Tel. 08177/435
info@will-elektro.de

Feierstunde im Landratsamt Ehrung für engagierte Gartenkultur

(as) Am Freitag, den 21. November 2025, lud Landrat Stefan Frey zu einer Feierstunde ins Landratsamt Starnberg ein. Im Mittelpunkt standen Ehrungen und Dankesworte für vorbildliches und langjähriges Engagement im Bereich der Gartenkultur. Gewürdigt wurden Leistungen im Ehrenamt, im Rahmen der Naturgartenzertifizierung, des Tags der offenen Gartentür sowie des Streuobstwettbewerbs.

Landrat Stefan Frey begrüßte die geladenen Gäste gemeinsam mit Jürgen Eberhardt, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, sowie Andrea Oberhofer, Beauftragte für die Naturgartenzertifizierung. Bei Kaffee und Kuchen bot sich zunächst Gelegenheit zum Austausch.

Den Auftakt der Ehrungen bildeten die zertifizierten Naturgärten. Andrea Oberhofer hob die Bedeutung der Erhaltung der

Kultur- und Naturlandschaft hervor. Ebenso betonte sie die Rolle des Umweltschutzes sowie des Bewahrens und Weitergebens gärtnerischen Wissens. Seit dem Jahr 2020 wurden im Landkreis Starnberg insgesamt 118 Naturgärten zertifiziert. Die ausgezeichneten Gärten unterscheiden sich deutlich in ihrer Gestaltung, aber

in allen wird auf torfhaltige Erde, Pestizide und mineralischen Dünger verzichtet.

Ein Naturgarten unterscheidet sich von einem klassisch angelegten Garten insbesondere durch die bevorzugte Verwendung einheimischer Wildpflanzen. Diese bieten zahlreichen heimischen Tierarten Nahrung und Lebens-



Ehrung mit Hund: (v. l.) Jürgen Eberhardt, die Preisträger Annemarie Pentenrieder und Ralf Maier sowie Landrat Stefan Frey.

raum. Kennzeichnend sind zudem dynamische und verändernde Strukturen, denn statt starrer Beete stehen wandelnde Lebensräume im Vordergrund. Auch Wege, Mauern, Wände, Bänke oder Trockenmauern werden als Funktionsflächen verstanden, die nicht nur dem Menschen dienen, sondern ebenso Pflanzen und Tieren Lebensraum bieten. Durch ökologisch gepflanzte Stauden und Gehölze finden heimische Tiere und Insekten hier ein Zuhause und wertvolle Nahrungsquellen.

Im Jahr 2025 konnten 13 Gärten in acht Gemeinden neu ausgezeichnet werden. Darunter befanden sich auch drei Gärten aus der Gemeinde Berg, gestaltet von den Familien Gerken und Schuster

sowie von Frau Muntau-Leitner.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung ehrte der Landkreis die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Tag der offenen Gartentür sowie am Streuobstwettbewerb.

Zum Abschluss standen zwei Persönlichkeiten im Mittelpunkt, die sich über Jahrzehnte hinweg ehrenamtlich für die Gartenkultur engagiert haben. Mit der goldenen Ehrenamtskarte wurden Annemarie Pentenrieder und Ralf Maier ausgezeichnet. Ralf Maier bringt sich seit über 40 Jahren im Obst-, Gartenbau- und Bienenzuchtverein Aufkirchen e.V. sowie im Kreisverband Starnberg ehrenamtlich ein.

Seit vielen Jahrzehnten schneidet er Obstbäume im Landkreis

Starnberg. Vor über 30 Jahren nahm er die erste und einzige Vereinspresse im Landkreis in Betrieb, die bis heute intensiv genutzt wird. Zudem ist er Mitbegründer des Arbeitskreises „Obst des Kreisverbands für Gartenbau“. In den vergangenen 20 Jahren bot er regelmäßig Schnitt- und Veredelungskurse an. Darüber hinaus gründete er die Vereinsobstwiese des Obst- und Gartenbauvereins bei Farchach und führt als ausgebildeter Streuobstführer Schulklassen an das Thema heran.

Für dieses langjährige und vielfältige Engagement erhielt Ralf Maier stehende Ovationen, als Landrat Stefan Frey ihm persönlich gratulierte und die Auszeichnung überreichte. **B**



Ihr Immobilienpartner aus der Region

Als qualifizierter und verkaufstarker Partner aus der Region sind wir immer für Sie da, wenn es um den Verkauf Ihres Hauses, Grundstücks oder Ihrer Wohnung zum Höchstpreis geht.



Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon: 08157 / 99 66 66



www.see-immo.de

Verkauf | Vermietung | Bewertung | Beratung

Holzofengeräucherte Fische

Hausgeräucherte Renken, Saiblinge, Lachsforellen, Aale
finden Sie täglich frisch in unserem Fischladen

Für Ihre Feier oder Party
bereiten wir auf Bestellung
Canapes und **Fischplatten** in
verschiedenen Variationen.



Täglich frische Süßwasser- u.
Meeresfische, auch als Filet.

Unsere Spezialitäten:

- Saiblingsfilets nach Matjes-Art
- Kaltgeräucherte Filets, Salate
- Geräuchertes Saiblingsfilet mit Sauerrahmschmand und Lachs

Fischerei & Bootsverleih Sebald

Nördliche Seestraße 22, 82541 Ammerland
Telefon 0 81 77 / 91 32

Das Einjährige Berufkraut
Ein invasiver Neophyt breitet sich aus

Bitte helfen Sie mit, ihn zu stoppen!

Das Einjährige Berufkraut (*Eriogon annuus*) (Synonyme: der Feinstrahl, das Weiße Berufkraut) ist eine krautige Pflanze aus der Familie der Korbblütler (*Asteraceae*) und hat sich in Mitteleuropa zu einem zunehmend invasiven Neophyten entwickelt. Die Pflanzenart stammt ursprünglich aus Nordamerika und wurde im 17. Jahrhundert vom Menschen als Zierpflanze nach Europa geholt.

Die invasive Art ist längst eingebürgert. Sie breitet sich aus und bedroht zahlreiche einheimische geschützte Pflanzenarten. Auch hierzulande ist der Neophyt auf dem Vormarsch und wird zu einem massiven Problem. Das Ausbreitungspotenzial ist sehr hoch. Zum einen, weil es sich asexuell fortpflanzen kann und in Europa die Schädlinge und Krankheiten fehlen, die seine Bestände im natürlichen Verbreitungsgebiet kontrollieren. Zum anderen, weil dieser Neophyt sekundäre Pflanzenstoffe in seine Umgebung absondert, um Keimung und Wachstum der benachbarten Pflanzen zu behindern. Die Pflanze produziert 10.000 bis 50.000 Samen pro Pflanze, die vom Wind verbreitet werden, und erreicht Wuchshöhen von 30 bis 150 cm. Der Stängel ist aufrecht und oben meist verzweigt. Die Wurzeln sind meistens relativ



Schwerenöter mit Expansionsdrang: das Einjährige Berufkraut.

flach. Die weißlichen Zungenblüten (Strahlenblüten) erinnern an Gänseblümchen-Blüten und sind 4 bis 10 mm lang sowie 0,6 bis 1 mm breit. Sobald man das Einjährige Berufkraut im Freien eindeutig identifizieren kann, empfehlen wir, den Grundeigentümer zu informieren und dessen Einverständnis zum Entfernen der Pflanzen einzuholen. Man sollte die Pflanzen immer komplett mit den Wurzeln ausreißen und über die braune Tonne entsorgen.

Es ist wichtig, die betroffene Fläche regelmäßig zu kontrollieren, bei Bedarf wieder einzugreifen und das Vorkommen des Neophyten zu melden – an die jeweilige Gemeindeverwaltung und

die Untere Naturschutzbehörde (naturschutz@LRA-starnberg.de).

Je früher man das Einjährige Berufkraut bekämpft, desto leichter ist es, dessen Ausbreitung einzudämmen. Aber man darf die ausgerissenen Pflanzen auf keinen Fall irgendwo liegen lassen, da die Blüten noch durch Notreifung Samen bilden können. Im zweiten oder dritten Jahr sind erste Erfolge der Bekämpfung zu erkennen. Jeder kann helfen, diese invasive Pflanze einzudämmen.
Michael J. Stiegler, BN Starnberg

Kontakt:

BN-Berg@gmx.de oder
 Tel. (08151) 3249 oder www.starnberg.bund-naturschutz.de

Bürgerbeteiligung Solarpark Münsing

Jetzt lokal und nachhaltig investieren und **4,5% Rendite** sichern!

TECHNISCHE DATEN:

- **Gesamtleistung:** 2.989,32 kWp
- **Modulanzahl:** 5.154 Stück à 580 Wp
- **Anlagentyp:** Solarpark (ohne Speicher)
- **Energieertrag:** ca. 3.228.000 kWh
- **Mindestbeteiligung:** 500 €

Alle natürlichen Personen können sich beteiligen.

Alle Infos unter:
www.beteiligung.renervest.de

renervest immobilien GmbH

Zur Schönhalde 10
 89352 Ellzee

Telefon: +49 8283 99998-0
 Mail: info@beteiligung.renervest.de

www.beteiligung.renervest.de



Heizkostenabrechnung Eine Prüfung lohnt sich

Wer zur Miete wohnt, bekommt in der Regel einmal im Jahr eine Heizkostenabrechnung vom Vermieter. Oft ist die Abrechnung schwer nachvollziehbar. Dabei kann genaues Hinsehen bares Geld sparen.

Typische Fehler in der Abrechnung

Häufige Probleme sind fehlerhafte Umlageschlüssel, unzulässige Pauschalen oder falsche Verbrauchswerte. Auch die Abgrenzung zwischen Heiz- und

Warmwasserkosten ist oft nicht korrekt. Manche Betroffene zahlen mehrere Hundert Euro zu viel.

Abrechnungen müssen spätestens zwölf Monate nach Ende des Abrechnungszeitraums zugestellt werden. Danach dürfen keine Nachforderungen mehr erhoben werden. Zudem haben MieterInnen das Recht, alle zugrundeliegenden Belege einzusehen.

Unabhängige Hilfe bei Fragen

Die Verbraucherzentrale Bayern empfiehlt, jede Abrechnung sorgfältig zu prüfen – insbesondere bei auffälligen Kostensteigerungen. Unterstützung bietet die Energieberatung der Verbraucherzentrale mit einer unabhängigen und individuellen Einschätzung.



Die Klima- und Energieagentur der Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech informiert.

Wer eine persönliche Beratung wünscht, kann bei der Energieagentur KLIMA3 einen Beratungstermin vereinbaren unter **Tel. 08193/31239-11** oder unter **0800-809 802 400**. Die Beratung findet online, telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch statt. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. **B**



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.



Zeit für Ihren Versicherungsschutz.

Stehen die guten Vorsätze noch? Mit Sicherheit. Wir sind Ihr Partner in allen Dingen, die sich nicht mit Disziplin allein lösen lassen: Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung. Ihr Fels in der Brandung.

**Generalagentur
Borowski & Swatosch**
Quellenweg 1, 82335 Berg
Tel. 08171 17390

Pariser Str. 22, 81667 München
Tel. 089 64273922
www.borowski-swatosch.de



HEALTH & AESTHETICS STARNBERGER SEE



DR. MED. UNIV. MATTHIAS A. BIEMER
FACHARZT FÜR PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE
FACHARZT FÜR ALLGEMEINEMEDIZIN

IHR PERSÖNLICHER ANSPRECHPARTNER FÜR
GESUNDHEIT & SCHÖNHEIT VON INNEN UND AUßEN
IN BERG AM STARNBERGER SEE

VEREINBAREN SIE EINEN TERMIN UNTER
TEL: 08151 953232

WWW.DRBIEMER.DE

EnTranC will „Energy Sharing“ möglich machen Strom aus Berg für Berg

Wenn in Berg viel Sonne scheint oder der Wind stark weht, entsteht oft mehr Ökostrom, als das Netz gerade aufnehmen kann. EnTranC soll helfen, diese Energie vor Ort zu nutzen – statt sie abzuregeln.

In der Gemeinde Berg wird seit Jahren erneuerbarer Strom erzeugt. Doch bei Spitzen stoßen die Netze an Grenzen: Betreiber müssen die Einspeisung drosseln, obwohl Energie verfügbar wäre. Genau hier setzt EnTranC an. Das EU-Projekt heißt „Energy Transition in Citizens' Hands“ – sinngemäß: Energiewende in Bürgerhand. Es ist das einzige in Deutschland geförderte EU-Life-

Vorhaben, und vor Ort arbeiten dafür die Bürgerenergiegenossenschaft Sonnensegler, die Energiegenossenschaft Fünfseenland (EGF) aus Starnberg und die Energieagentur KLIMA³ zusammen.

Kernidee ist „Energy Sharing“: lokal erzeugten Strom gemeinsam nutzen. Dafür erarbeiten die Beteiligten in Berg ein Konzept, das auf Stromspeicher setzt. Haushalte sollen Strom beziehen können, der in der Region produziert wurde. Das soll zwei Effekte verbinden: weniger Druck auf die Netze und ein Verbrauch, der sich stärker an der Erzeugung orientiert. Als Beispiel werden steuerbare Abnehmer genannt, etwa das Wasserwerk: Solche Verbraucher können ihren Bedarf zeitlich verschieben, wenn gerade viel erneuerbare Energie verfügbar ist.

Auch private Photovoltaik-

Anlagen spielen eine Rolle. Wenn die Einspeisevergütung als wenig attraktiv empfunden wird, kann lokale Nutzung interessanter werden. Wie Tarife und Preise konkret aussehen, ist noch nicht konkretisiert. Geplant ist jedoch, „attraktive Tarife“ zu testen und dabei zeitvariable Netzentgelte einzubeziehen.

Wichtig für die Gemeinde Berg: Stromspeicher sollen nicht aus dem Gemeindehaushalt bezahlt werden. Stattdessen übernimmt die Energiegenossenschaft die Finanzierung. Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen sollen sich beteiligen können. Der Gemeinderat hat sich bereits positiv für eine Umsetzung des Projekts ausgesprochen.

So geht's weiter: Interessierte können sich über den QR-Code oder per E-Mail wenden an



Volleyball LSH Kempfenhausen Siegerinnen ohne Satzverlust

Das Volleyball-Mädchenteam vom LSH Kempfenhausen marschiert zur Oberbayerischen Schul-Meisterschaft

Es ist schon ein paar Jahre her, dass Volleyballteams vom LSH Kempfenhausen Erfolge auf Schulebene feierten. Damals gab es noch den Olympia-Stützpunkt VCO Kempfenhausen, und das LSH war bei den Jungen regelmäßiger Gast bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin. Die Schüler kamen jedoch aus allen Teilen Bayerns zu uns und besuchten das Internat.

Dass nun ein Mädchenteam, das ausschließlich aus Schülerinnen aus den Gemeinden Starnberg, Percha und Berg besteht, schon das zweite Jahr in Folge das Ticket zu den Oberbayerischen Meisterschaften buchen kann, ist schon ein Riesenerfolg. Nachdem im Dezember die Kreismeisterschaft mit Siegen gegen Bibekor und das Gymnasium Gauting gesichert wurde, trat die Truppe am 14. Januar in Landsberg auf Regionalebene gegen die Mannschaften vom Viscardi-Gymnasium Fürstenfeldbruck, des Gymnasiums Penzberg und gegen das favorisierte Team der Gastgeberinnen vom Ignaz-Köhler-Gymnasium an. Nachdem die Partien gegen Fürstenfeldbruck und Penzberg relativ locker jeweils mit 2:0 Sätzen an Kempfenhausen ging, folgte nun das entscheidende Spiel gegen Landsberg. In beiden Sätzen kämpften sich



Die erfolgreichen Volleyballerinnen vom LSH Kempfenhausen.

die von Veronika Humann betreuten Mädchen nach Rückständen zurück und konnten sich am Ende zwar wieder mit 2:0 Sätzen, aber schon das zweite Jahr in Folge das Ticket zu den Oberbayerischen Meisterschaften buchen kann, ist schon ein Riesenerfolg. Nachdem im Dezember die Kreismeisterschaft mit Siegen gegen Bibekor und das Gymnasium Gauting gesichert wurde, trat die Truppe am 14. Januar in Landsberg auf Regionalebene gegen die Mannschaften vom Viscardi-Gymnasium Fürstenfeldbruck, des Gymnasiums Penzberg und gegen das favorisierte Team der Gastgeberinnen vom Ignaz-Köhler-Gymnasium an. Nachdem die Partien gegen Fürstenfeldbruck und Penzberg relativ locker jeweils mit 2:0 Sätzen an Kempfenhausen ging, folgte nun das entscheidende Spiel gegen Landsberg. In beiden Sätzen kämpften sich

Mädels haben das richtig gut gemacht. Das war einfach der Wahnsinn!“

Im Februar treffen die Mädchen auf die Siegerinnen der anderen Regionalgruppen und spielen um die Oberbayerische Meisterschaft im Schulvolleyball. Wir drücken ihnen hierfür die Daumen.

Andreas Bergmann B

DOMINIK KNEBL

MALERMEISTER

Am Schlichfeld 7
82541 Münsing
Tel. 0171-757 82 69
Fax. 08177-99 78 148
dominik.knebl@t-online.de
www.maler-knebl.de

HOLZLACKIERUNG

...Wir beraten Sie gern.

- schnell trocknend, lösemittelfrei
- robuste, ansprechende Oberflächen

EVENT
PEOPLE
ARCHITEKTUR
LANDSCHAFT
SPORT

Hans-Peter Höck

Marienstraße 2
82335 Berg/Aufkirchen

Tel.: 081 51.5 1640
Fax: 081 51.95 99 20
Mobil: 01 77.2 99 34 87

info@hoeck-fotografie.de
www.hoeck-fotografie.de

Kiga St. Maria, Aufkirchen Genussküche im Kindergarten

Seit Oktober 2025 sorgt der Kindergarten St. Maria für noch mehr Qualität in der täglichen Betreuung der Kindern – mit einer ausgewogenen und abwechslungsreichen Brotzeit. Vormittags und nachmittags werden den Kin-



Ausgewogene Ernährung im Kiga.

dern Mahlzeiten angeboten, die sowohl in ihrer Zusammensetzung als auch in ihrer Zubereitung auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind.

Die neue Brotzeitinitiative ori-

entiert sich an der Ernährungspyramide und bietet den Kindern täglich frisches Obst, Gemüse und Milchprodukte, die aus der Region und der jeweiligen Saison stammen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf einer zuckerreduzierten Ernährung, die sowohl die Gesundheit der Kinder fördert als auch den Geschmackssinn der Kinder für natürliche Aromen sensibilisiert. Die Kinder werden in den Prozess miteinbezogen, sei es durch gemeinsames Backen oder durch die „Wünschewoche“, in der sie aktiv an der Auswahl der Speisen teilnehmen können.

„Wir möchten den Kindern nicht nur leckere und neue Mahlzeiten bieten, sondern sie auch für das Thema Ernährung begeistern“, erklärt die Küchenkraft Sophia Weilguni. Um noch gezielter auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können, absolvierte sie eine Fortbildung bei der Barmer und der Sarah Wiener Stiftung und ist nun offiziell als „Genussbotschafterin“ anerkannt. Ein enger Austausch mit den

Pädagogen des Kindergartens sorgt dafür, dass jedes Kind die Unterstützung bekommt, die es braucht, besonders diejenigen, die nicht immer so gern essen. Tägliche „Ankerlebensmittel“ wie Butterbrote und Obst werden speziell für die „schlechteren Esser“ angeboten, um sicherzustellen, dass jedes Kind genügend Nährstoffe zu sich nimmt.

Die Brotzeit ist dabei perfekt abgestimmt auf das Mittagessen, das vom Catering-Service Schmankerlküche aus Wolfratshausen geliefert wird. Die enge Zusammenarbeit sorgt dafür, dass das Mittagessen und die Brotzeit ein ausgewogenes Gesamtkonzept bilden und die Kinder rundum gut versorgt werden.

„Diese Veränderung ist eine große Erleichterung für die Eltern“, sagt eine Mutter. „Es gibt weniger Stress und Sorgen, ob unsere Kinder abwechslungsreiche Mahlzeiten bekommt. Der Kindergarten sorgt nun dafür, dass sie ausgewogenen und kindgerecht ernährt werden.“ **B**

Pfarrer Mathias Klein-Heßling Über die guten Vorsätze

Als ich mir verschiedene Ansprachen zum Neujahrstag angehört habe, ist mir eines aufgefallen: Oftmals war die Rede davon, dass das nächste Jahr hoffentlich wieder besser wird. Mir kam es vor wie ein Déjà-vu, denn ähnliches wurde die Jahre zuvor auch schon gesagt. Vielleicht hat Karl Valentin doch recht gehabt, als er meinte: Früher war sogar die Zukunft besser.

Verglichen mit der Zeit, in der Karl Valentin lebte, geht es uns heutzutage vergleichsweise sehr gut. Und doch sehen wir mit Sorgen auf das, was kommen mag. Aber vielleicht ist das auch schon der springende Punkt: Lange Zeit waren wir gewohnt, dass es immer nur bergauf mit allem ging: mit der Wirtschaft, dem Wohlstand und vielem mehr. Irgendwann ist ein Punkt erreicht, an dem es flacher wird, immer noch relativ hoch, aber eben nicht mehr so steil.

Wir neigen dazu uns, zu vergleichen, und wenn ein Vergleich nicht zu unseren Gunsten ausfällt, ist die Enttäuschung groß. Es ein wenig wie mit unseren Neujahrsvorsätzen: Je größer sie sind, desto wahrscheinlicher werden wir sie nicht umsetzen können. Je größer meine Erwartungen an das Jahr sind, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass sie enttäuscht werden.

Mein Vorsatz für dieses Jahr lautet dementsprechend auch ein wenig anders und auf den ersten Blick ein wenig sonderbar:



Jahreswechsel in Aufkirchen: die Zeit der guten Vorsätze.

Ich nehme mir vor, mir einmal nichts vorzunehmen. Was ich damit sagen will: mir ganz konkret einmal Zeit zu nehmen, die ich mir schenken will. Zeit für meine Gedanken, Zeit für die Stille, Zeit für das, was mir in diesem Moment geschenkt wird. Ich meine damit nicht planloses Herumhängen und Zeit mit sinnlosen Ablenkungen am Smartphone oder PC oder Fernseher zu verplempern. Vielmehr eine Zeit, die ich mir einräume, um alles im Inneren zu ordnen, Zeit, um zu hören, was ich gerade brauche. Einfach gesagt: Zeit, die ich achtsam im Moment verbringen will, die mich lehrt, wieder auf das zu schauen,

was um mich herum geschieht, was ich zwar äußerlich nebenbei wahrnehme, mich innerlich aber nicht mehr berührt, weil mich die Ablenkungen des Alltags abstupfen haben lassen.

Manchmal weiß ich noch nicht einmal, was mir die kommende Woche, geschweige denn das kommende Jahr bringen wird. Lerne ich aber wieder, mir ganz bewusst Momente im Alltag zu nehmen, lasse ich mich wieder auf jeden einzelnen Tag ein und versuche, das Beste aus ihnen heraus zu machen, wird es im Rückblick ein guter Tag und am Ende auch ein gutes Jahr gewesen sein. **B**

Das Beste für Ihre Füße!

- ▶ Orthopädische Einlagen nach neuester Technik
- ▶ Modische orthopädische Maßschuhe
- ▶ Diabetikerschuhe
- ▶ Diabetikereinlagen
- ▶ Kompressionsstrümpfe
- ▶ Bandagen und Orthesen



BERNWIESER
50 Jahre Orthopädie Schuh Technik

Filiale Münsing:

Bachstr. 37, 82541 Münsing
Tel. 08177 562, Sa. 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung!

Hauptbetrieb:

Thierschstr. 22, 80538 München
Tel. 089 292977, Mo.-Fr. 9-18 Uhr

zertifizierter Meisterbetrieb www.bernwieser.de

mobil & regional

in Starnberg · Berg · Tutzing

SHIATSU QIGONG YINYOGA
Martina Weinmann-Golz

www.qigong-shiatsu-starnberg.de

Anmeldung unter 08151 - 444 993 oder martina@qigong-shiatsu-starnberg.de
Ich freue mich auf Sie!

„Nun ist es wieder an der Zeit: Das politische Rennen um das nun neu eingeweihte Rathaus für die Kommunalwahl ist eröffnet! Während der amtierende Bürgermeister Rupert Steigenberger erneut kandidiert, bringen sich die politischen Mitbewerber bereits mit eigenen Personalien in Stellung. Die politische Landschaft in Berg ist traditionell geprägt von einem intensiven Wettbewerb zwischen den doch meist bekannten und etablierten Listen. Das Bewertungsfeld: „Kontinuität trifft auf – ja auf was eigentlich – Kontinuität?“ Wie letztens es bei mir aus dem Wartezimmer schallte: „Mei, im Grund g'nomma gehts uns ja sauguat hier! Warum soll ma denn das ändern wolln?“ „Da haben's scho Recht, aber die Welt drumherum bleibt ned stehen und verruckter werd's auch, da sollt ma ja scho in Zukunft schau'n, was da so auf uns zukommt!“

Tja unsere Insel der Glückseligkeit – verändern mag man hier wirklich nicht viel. Vielleicht mag sich das ja so auch der ein oder andere Kandidat denken? Nicht, dass hier in unserer Gemeinde nix passiert, im Gegenteil, es hat sich ja gewaltig was getan. Neubau Huberfeld, mit tollen Wohnungen, Neubau Rathaus, toller Bau mit wirklich schöner Atmosphäre, und der Neubau vom MTV ist auch bald fertig. Viele Projekte liegen noch in den Schubladen, und irgendwas gibt es ja immer zu neu zu bauen oder zu gestalten. Besonders der Stromhunger, der ja kli-



Dr. Biemer rät:

„Wer wird der nächste Meister?“

magerecht gestillt werden soll, wird uns wahrscheinlich auch irgendwann in der Gemeinde beschäftigen. Überhaupt, die Infrastruktur und Wohnen, Themen wie Wasserversorgung, Feuerwehrwesen, bezahlbarer Wohnraum, Konzepte für Senioren und auch für unsere Kleinkinder, Kinder- und Jugendbetreuung. Das Vereinswesen, der Klima- und Artenschutz, die Flüchtlingspolitik und das Gewerbe. Landwirtschaft, Arbeitsplätze und Chancen für neue Unternehmen und, und, und. Also eine unendliche Vielzahl an Themen, um die sich so ein alter/neuer Bürgermeister zu kümmern hat. Dann sollte natürlich auch die Verwaltung im jetzigen neuen Rathaus super funktionieren. Am besten gleich alles online und mit einem super Service, und man sollte natürlich auch alle politischen Felder bedienen können, die so bunt sind wie un-

sere Regenbogenfarben, bevor ein Gewitter aufzieht. Arbeiten rund um die Uhr, auch an den Wochenenden und Feiertagen, ständige Erreichbarkeit und das alles natürlich neben Familie und eigenem Beruf. Das ist doch eine fantastische Stellenbeschreibung! Und, wer meldet sich freiwillig? Respekt vor den Kandidaten die sich haben aufstellen lassen, aber es könnten derer noch mehr sein!

Mit den oben genannten Themen dürfte es ja dem zukünftigen Bürgermeister nicht langweilig werden. In einer sich politisch stark veränderten Welt, mit täglich mehr schlechten als guten Nachrichten, merkt man bei vielen Menschen eine gewisse Verunsicherung. Besonders die jüngere Generation könnte mal wieder einen rosigeren Blick in die Zukunft vertragen. Neben all den alltäglichen Themen, die zu bewältigen sind, ist es für die Zukunft auch von großer Bedeutung, dass der gewählte Bürgermeister den Leuten wieder etwas mehr Positives vermittelt und sie für die anstehenden Aufgaben begeistert. Er oder Sie sollte die Bürger und Bürgerinnen abholen und sie dann leiten und führen, um die gesetzten Ziele für die Zukunft auch zu erreichen. Man sollte für das ein oder andere Thema brennen und Begeisterung zeigen. So bringt man dann wahrscheinlich auch wieder mehr Bürger dazu, sich an politischen Aufgaben zu beteiligen. Politische Führung in fairer und demokratischer Weise ist auch rein medizinisch

für die Gesamtgesundheit der Bevölkerung wichtig. So ein Amt auszufüllen und sich in der heutigen Zeit dafür zu Verfügung zu stellen ist sicherlich nicht leicht. Denn recht machen kann man es nie allen, und es wird immer welche geben, die einen nicht mögen. Ich finde sie verdienen hier großen Respekt. Auch die

Gemeinderäte, die Mitstreiter und Helfer in den jeweiligen Parteien machen letztlich die kommunale Politik, die jeden von uns direkt betrifft. Umso wichtiger ist es, seine Stimme abzugeben und zu wählen! Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich einbringen, wir wünschen eine erfolgreiche und

tatkräftige Zukunft! Sollte es im schlimmsten Falle dann nicht ihr Kandidat geschafft haben, und Ihnen dies stark auf's Gemüt schlagen, dann fragen Sie doch bei Gelegenheit mal Ihren Arzt oder Apotheker, ob er Ihnen für die bessere Stimmung was geben kann! Bleiben Sie mir gesund!

Ihr Dr. Matthias Biemer **B**

Cafe Vergissmeinnicht Beliebter Treffpunkt für Senioren

Das Café Vergissmeinnicht erfreut sich ständig wachsender Beliebtheit, und die Teilnehmer sind vom abwechslungsreichen Programm sehr angetan.

Auch im Dezember haben sich die Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen ausgetauscht. Frau Cécile Rieseberg hat mit selbst hergestellten Krippenfiguren die Weihnachtsgeschichte erzählt. Begleitet wurde sie vom Mundharmonikaclub Oberbayern, und die Teilnehmer sangen und musizierten gemeinsam.

Das Café Vergissmeinnicht findet ab 2026 jeden dritten Montag im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr im Wohnzentrum Eitztal statt. Sollte der dritte Montag eines Monats auf einen Feiertag fallen, verschiebt sich der Termin.

Genaue Informationen erhalten Interessenten aber auch immer im Wohnzentrum Eitztal unter Telefon 08151/65 00 390.

Unser Halbjahresprogramm finden Sie auf Seite 101 **B**



Zur Weihnachtszeit gab's im Café Vergissmeinnicht wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Musik und Krippenspiel.

PfleKo STA: Wohnraum- & Fachkräftemangel gemeinsam angehen Zwei Projekte für den Landkreis

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum trifft im Landkreis Starnberg zunehmend auf einen allgemeinen Fachkräftemangel – insbesondere im Pflegebereich. Die PfleKo STA – Pflegekonferenz im Landkreis Starnberg – reagiert darauf mit zwei neuen Projekten: „Wohnen für Hilfe“ und „Pflege ein Zuhause geben“.

Die PfleKo STA ist ein regionaler Zusammenschluss von sieben Kommunen und dem Landkreis Starnberg mit rund 60 Akteuren aus Pflege und Pflegeprävention. Sie wurde im Juli 2024 auf Initiative des Landkreises gegründet und hat den Auftrag, den Ausbau bedarfsgerechter pflegerischer Versorgungsstrukturen zu koordinieren und zu unterstützen. Dabei fungiert sie als Dach- und Koordinationsgremium der kommunalen Pflegeinfrastruktur.

Mit den beiden Projekten verfolgt die PfleKo STA das Ziel, vorhandenen Wohnraum besser zu nutzen, soziale Verantwortung zu stärken und konkrete Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu schaffen. Dazu zählen bezahlbarer Wohnraum für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger sowie Pflegekräfte, selbstbestimmtes Leben für Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Behinderung im häuslichen Umfeld sowie die Vermeidung von Vereinsamung.

Wohnen für Hilfe: Wohnraum gegen Unterstützung im Alltag

Beim Projekt „Wohnen für Hilfe“ gehen vor allem junge Menschen –

etwa Auszubildende, Studierende, Praktikantinnen und Praktikanten oder Berufsanfänger – Wohnpartnerschaften mit Seniorinnen, Senioren oder Menschen mit Behinderung ein. Im Gegenzug für den zur Verfügung gestellten Wohnraum unterstützen sie ihre Wohnpartnerinnen und Wohnpartner bei alltäglichen Aufgaben, etwa beim Einkaufen, im Haushalt, beim Kochen, bei der Gartenarbeit, bei der Haustierversorgung oder bei Arztbesuchen und Spaziergängen.

Erste Wohnraumangebote liegen bereits vor

Art und Umfang der Unterstützung werden individuell vereinbart. Als Orientierung gilt: eine Stunde Hilfe pro Quadratmeter Wohnfläche im Monat. Pflegeleistungen sind ausgeschlossen.

In Kooperation mit der Fachstelle für Senioren des Landkreises Starnberg wird derzeit eine Kartei mit interessierten Wohnraumgeberinnen und -gebern sowie Wohnraumsuchenden gefüllt. Erste Wohnraumangebote liegen bereits vor. Parallel werden Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen im Landkreis über das Projekt informiert. Weitere Informationen sind unter www.pflekosta.de verfügbar.

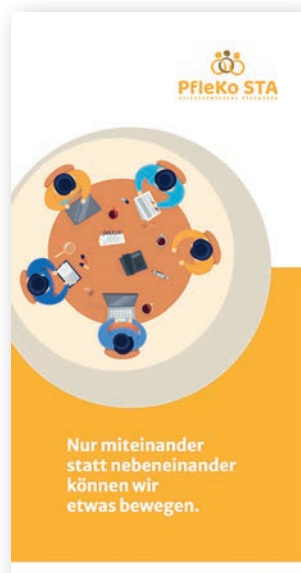
Pflege ein Zuhause geben: Leerstehenden Wohnraum für Pflegekräfte aktivieren

Mit dem Projekt „Pflege ein Zuhause geben“ soll leerstehender

Wohnraum im Landkreis Starnberg gezielt für Pflegekräfte nutzbar gemacht werden. Auf der Internetseite der PfleKo STA können Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ihren Wohnraumbedarf veröffentlichen.

Eigentümerinnen und Eigentümer, Immobilienverwaltungen, Maklerinnen und Makler sowie Wohnbaugesellschaften können dort passende Wohnraumangebote einstellen und diese an wohnraumsuchende Arbeitgeber weiterleiten. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Region StarnbergAmmersee (gwt Starnberg GmbH) umgesetzt. Erste Wohnraumvermittlungen konnten bereits realisiert werden.

Weitere Informationen unter www.lk-starnberg.de/pflekosta. **B**



Hält weitere Informationen bereit: Der Flyer von PfleKo STA, zum Downloaden auf der Website.

Tierheim Starnberg Neubau des Katzenhauses

Das Tierheim Starnberg steht vor einer großen Aufgabe: dem Bau eines neuen Katzenhauses. Nach langen Genehmigungswegen ist der erste Meilenstein geschafft – die Planung läuft, im nächsten Jahr soll es losgehen. Doch das Projekt ist kostenintensiv, und ohne die Unterstützung von Tierfreunden wird es nicht gelingen.

Warum ein neues Katzenhaus so wichtig ist

Die derzeitigen Katzenräume sind stark veraltet: kein Wasseranschluss, keine stabile Heizung, keine Futterküche. Für die Tiere bedeutet das Stress, für die Mitarbeiter tägliche Improvisation. Im geplanten Neubau wird es helle Zimmer für Vermittlungskatzen, eine Quarantäne- und Krankenstation sowie ein kleines Büro geben. Dank kurzer Wege und moderner Ausstattung können die Mitarbeiter ihre Zeit noch besser den Katzen widmen.

Das Tierheim Starnberg nimmt jährlich etwa 160 Katzen auf – viele von ihnen sind krank, verwaist oder alt. Aber fast alle finden schließlich ein neues Zuhause. Für jede gerettete Katze bedeutet das ein Happy End – und für das Team des Tierheims ein Glücksmoment.

Ihre Spende schenkt Zukunft

Damit der Neubau Realität wird, bittet das Tierheim Starnberg herzlich um Unterstützung. Jede Spende – ob groß oder klein –

bringt das Projekt voran und schenkt den Katzen die Chance auf ein besseres Leben.

Chippen und Registrieren

Wie Sie vielleicht der Presse entnommen haben, wird dieses Jahr für die Gemeinde Berg eine Katzenschutzverordnung in Kraft treten.

Wir freuen uns, dass sich Herr Dr. Stelzer aus Berg bereit erklärt hat, Katzenbesitzern beim Chippen und Registrieren von Katzen



preislich entgegenzukommen. Helfen Sie mit! Unterstützen Sie das Tierheim Starnberg mit Ihrer Spende, damit das neue Katzenhaus bald Wirklichkeit wird. **B**

Schokolade
zum Anbeißen direkt aus
Berg

Besuchen sie unseren Online Shop
WWW.WALTERCORDES.DE

Walter Cordes
1852
PRALINEN & SCHOKOLADE

Oberbayerischer Integrationspreis 2025

Stiftung Startchance ausgezeichnet

(as) Im Dezember besuchte ich in der OMG-Schule die Kinder und Coaches der Stiftung Startchance, die ich Ihnen bereits im Heft BergBlick 1/25 vorgestellt hatte.

Ich war begeistert, mit welcher Freude die Schüler mit ihren Betreuern gearbeitet haben, und obwohl die Leiterin, Juliane Glück einen Termin hatte, kam fast im Minutentakt jemand in ihr Büro, und sie hatte trotz der ständiger Unterbrechungen für jeden ein offenes Ohr und immer einen Rat.

Die Stiftung Startchance wurde 2014 von Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann gegründet. Ziel ist es, Kindern aus benachteiligtem Umfeld gerechtere Bildungschancen und bessere Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe zu eröffnen. Damit sollen neue Perspektiven entstehen und ein selbstbestimmter Lebensweg er-

möglicht werden. Die Arbeit der Stiftung versteht sich als Beitrag zu einer offenen Gesellschaft, in der niemand zurückgelassen wird.

Das Förderangebot der Kinderstiftung bietet Kindern in sechs Standorten immer freitags in den Räumen von Schulen in Aufkirchen, Starnberg, Schäftlarn, Pullach und zweimal in Geretsried, ihr Potenzial auszuschöpfen.

Diese Nachmittage dienen zum Lernen, Freunde finden und zum Austausch in der Gemeinschaft. Das Projekt zeichnet sich insbesondere durch seine Vielseitigkeit aus. Viele ehemalige Förderkinder engagieren sich inzwischen selbst als Coaches und lassen das Projekt auf diese Weise weiterleben.

Ein besonders anschauliches Beispiel für die langfristige Begleitung von der Schule bis ins Berufsleben ist der Weg von Sha-



Überreichung des Gesellenbriefs mit Coach Karl (li.) und Shahin.

hin. Er kam 2014 im Alter von elf Jahren mit seiner Familie aus Afghanistan nach Schäftlarn, ohne Deutschkenntnisse und mit einem ihm fremden Schriftsystem. Mit Unterstützung der Stiftung absolvierte er die Mittelschule in Pullach und entschied sich anschließend für eine Ausbildung zum Elektriker. Im Mai 2025 erhielt er seinen Gesellenbrief und wurde von seinem Lehrbetrieb übernommen. Bei der Absolven-

tenfeier wünschte er sich, dass ihn sein langjähriger Stiftungs-Coach Karl bei der feierlichen Übergabe begleitet. Dies ist ein Beispiel für die Begleitung über einzelne Klassenstufen hinaus, wie sie in der Stiftung aktiv gelebt wird.

Neben schulischer Förderung gab es 2025 auch zahlreiche Aktivitäten aus den Bereichen Umwelt, Kultur und Sport. Die Kinder erkundeten ihre Umgebung und erhielten Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge.

Besonders in Erinnerung blieb der Besuch bei Giesecke & Devrient in München. Das Unternehmen entwickelt Banknoten und Sicherheitstechnologien für Bezahlvorgänge. Dort begaben sich die Kinder auf die Spuren des Geldes und seiner Geschichte. Sie erfuhren, wie Banknoten entstehen, was digitale Zahlungssysteme sind und wie Sicherheitstechnologien funktionieren. Zudem hatten sie die Gelegenheit für ein Interview mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung.

Weitere Ausflüge führten die Gruppe zur Messe „bauma“ in München und ins Verkehrsmuseum. Aktiv mitwirken konnten die Kinder in Workshops im WerkXsalon und im MakerSpace sowie in einem Programmierkurs bei Accenture. Solche Angebote sollen auch Impulse für die spätere Berufswahl geben. Zu den bleibenden Eindrücken zählten außerdem ein Konzert im Herkulesaal auf Einladung der Regine SIXT Kinderhilfe Stiftung, eine Einheit zur Selbstverteidigung mit Constantin Neumann und ein Besuch im Stadtmuseum Geretsried.



Besuch bei Giesecke & Devrient mit Vorsitzendem Dr. Ralf Wintergerst (Mi.).

Integrationspreis 2025

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war die Verleihung des Oberbayerischen Integrationspreises 2025 in der Kategorie Bildung. Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann nahm die Auszeichnung im November 2025 für die Stiftung Startchance entgegen. Mit dem Preis wurde „das herausragende Engagement zur Förderung von Integration und der Einsatz für ein respektvolles gesellschaftliches Zusammenleben“ gewürdigt.

Der Integrationsbeauftragte Karl Straub bezeichnete die Preisträger in seiner Festansprache als „Brückenbauer“. Sie sind diejenigen, die Integration in Bayern erst möglich machen. Ohne deren ehrenamtliches Engagement wäre das überhaupt nicht möglich. Und Regierungspräsident Dr. Konrad Schober sagte: „Dieses Miteinander, die Hand zu reichen, Brücken zu bauen und sich für andere einzusetzen, ist wichtiger denn je. Jedes einzelne Bewerberprojekt zeigt auf einzigartige Weise, dass

jeder etwas beitragen kann zu einem starken Miteinander in der Gesellschaft. Das ist nicht nur ein sozialer Dienst, wie es auf den ersten Blick auf der Hand liegt, sondern es ist auch ein demokratiepolitischer Dienst.“

Finanzierung

Die Angebote der Stiftung Startchance werden ausschließlich durch Spenden finanziert, da keine staatliche Förderung erfolgt. Alle Mittel kommen direkt den Kindern und Jugendlichen zugute und fließen unmittelbar in die Projektarbeit. Mit Ihrer Unterstützung können jungen Menschen Chancen eröffnet, Perspektiven geschaffen und Zukunft ermöglicht werden.

Stiftung Startchance Spendenkonto

Uni Credit Bank AG
IBAN: DE65 7002 0270 0015 5320 66
Infos und Unterstützung:
www.startchance.org
Vielen Dank für Ihre Unterstützung! B



Verleihung des Oberbayerischen Integrationspreises 2025: v.l. Stefan Frey (Landrat Starnberg), Benita von Schimmelmann, Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann (Stifter), Sebastian Dorn (Leitung Presse), Sylvia Philipp (Vorstandsvorsitzende), Kathrin von Heyden-Linden (Geschäftsführung), Jutta Staabe (Geschäftsführung), Andrea Reichler (Geschäftsführerin Gemeinde Berg), Elke Link (Dritte Bürgermeisterin von Berg).

Stiftung Startchance

Bundesverdienstkreuz für Prof. von Schimmelmann

Die STIFTUNG STARTCHANCE macht auf eine freudige Nachricht in eigener Sache aufmerksam: Ihr Stifter Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann aus Berg-Aufkirchen hat das Bundesverdienstkreuz am Bande des Bundespräsidenten erhalten. Gewürdigt wird damit sein jahrelanges Engagement mit der STIFTUNG STARTCHANCE für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen. Die Aushändigung der Auszeichnung erfolgte durch Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf.

Die von Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann gegründete Stiftung wuchs innerhalb eines Jahrzehnts auf über 170 betreute Kinder und mehr als 100 Coaches,

die eine familiäre Gemeinschaft bilden. 2025 wurde die Stiftung mit dem Oberbayerischen Integrationspreis ausgezeichnet (siehe auch Seite 64).

Im Zentrum steht ganzheitliche Lernförderung

Im Mittelpunkt des Angebots steht die individuelle und ganzheitliche Lernförderung: Geschulte Coaches – meist ältere Schüler und Studierende – helfen den Kindern, schulische Defizite aufzuholen und ihre Motivation zu stärken. Darüber hinaus organisiert die Stiftung regelmäßige Aktivitäten in den Bereichen Kultur, Umwelt und Sport, die den Kindern soziale Teilhabe ermöglichen und

Integration erleichtern. Herkunft, Religion oder Geschlecht spielen keine Rolle – entscheidend ist allein die Motivation der Kinder, ihre Talente zu nutzen. Die Förderung durch die STARTCHANCE kommt damit nicht nur den einzelnen Mädchen und Jungen zugute, sondern stärkt auch die Gesellschaft insgesamt. Das Angebot ist für die Kinder und Eltern kostenlos und wird ausschließlich durch Spenden finanziert.

Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf gratulierte allen Geehrten und hob deren außerordentliches Engagement hervor: „Ihr Wirken ist ein Geschenk an unser Land, ein Beitrag, der bleibt und ein Vermächtnis, das weiterwirkt. Mit Ihrem unermüdeten Einsatz prägen Sie Bayern – jede und jeder auf eigene Weise. Sie alle sind Heldinnen und Helden, nicht im Scheinwerferlicht, sondern im Alltag. Mit dem Bundesverdienstkreuz überreiche ich Ihnen die höchste Würdigung, die unser Land zu vergeben hat. Ihr Engagement hat Leben berührt, Wege geöffnet und Menschen in unserem Land Halt gegeben. Vielen herzlichen Dank für Ihr außergewöhnliches Engagement.“

Höchste Anerkennung für Verdienste um das Gemeinwohl

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ist die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht. Er wird für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen verliehen.

Weitere Informationen zur Stiftung auf www.startchance.org.



Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann, geehrt von Sozialministerin Scharf.



FAMILIENPRAXIS

MEDIZIN FÜR JUNG BIS ALT

Stefan Gsinn

Facharzt für Allgemeinmedizin

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Hausärztliche Versorgung

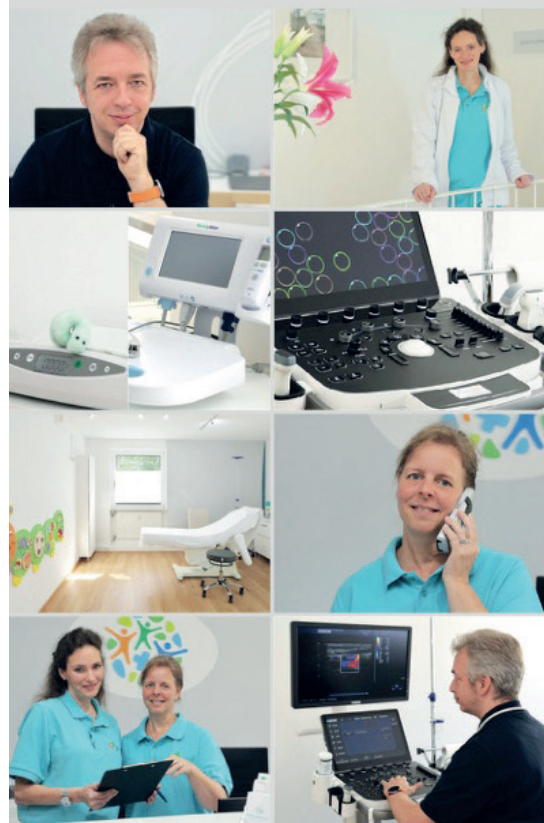
Enzianstraße 6

82319 Starnberg

Ortsteil Percha

Telefon 08151 6846

www.familienpraxis.bayern



Herzlich willkommen in unserer neu gegründeten Familienpraxis!

Mit einer eigenen Praxis haben wir uns einen Traum erfüllt, in der Sie als Patient und Mensch im Mittelpunkt stehen. Mit medizinischer Sorgfalt, Zeit und einem umfangreichen Erfahrungsschatz möchten wir Sie umfassend betreuen. Dabei unterstützen uns modernste diagnostische Geräte in einer freundlichen Praxisatmosphäre.

Das zeichnet unsere Familienpraxis aus:

- Empathie und Vertrauen: Wir sind ein Team, das sich mit großem Einfühlungsvermögen um das Wohl unserer Patientinnen und Patienten kümmert. Es ist uns ein besonderes Anliegen, Ihre individuellen Wünsche und Ängste in die Behandlung einzubeziehen.

Unser Leistungsspektrum umfasst u.a.:

- Hausärztliche Versorgung (für alle Generationen)
- Kindervorsorge- und Gesundheitsuntersuchungen
- Umfangreiche Ultraschalldiagnostik
- Sämtliche Kinder- und Erwachsenenimpfungen
- Reisemedizinische Beratung (Gelbfieberimpfstelle)

Stefan Gsinn, aufgewachsen in Tutzing, lebt mit seiner Familie heute in der Gemeinde Berg.

Für weitere Informationen oder zur Terminvereinbarung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns darauf, Sie in unserer Praxis willkommen zu heißen.

Ihre Familienpraxis
Stefan und Martina Gsinn

Die faszinierende Welt der Gewürze

Ein duftender Abend im Moarhof

(as) Am 31. Oktober 2025 lud die Familie Mulzer-Schwarzenberger erneut zu einer besonderen Veranstaltung im kleinen, aber feinen Rahmen in den Moarhof ein. In gemütlicher Atmosphäre und umgeben vom historischen Charme des Hauses durften die Gäste einen ebenso lehrreichen wie genussvollen Abend erleben.

Im Mittelpunkt stand ein Vortrag von Ingrid Pummer, die als zertifizierte Gewürz-Sommeliere (Sie ist eine von nur 100 Spezialisten auf diesem Gebiet in Deutschland) ihr umfangreiches Wissen über die Welt der Gewürze auf lebendige und begeisterte Weise teilte. Sie entführte die Anwesenden auf eine Zeitreise durch die Geschichte der Gewürze – von deren Ursprung in fernen Ländern



Vortrag im Moarhof: Gewürz-Sommeliere Ingrid Pummer (re.) berichtet.



Zu Wasser und zu Lande: der Weg der Gewürze um die ganze Welt.



Offensichtlich geht's lustig zu in der Welt der Gewürze: Die Zuhörer hatten jedenfalls ihren Spaß.

über ihre Bedeutung als kostbare Handelsware bis hin zu ihrer Rolle in unserer heutigen Küche.

Mit anschaulichen Erzählungen zeigte Ingrid Pummer, wie wertvoll Gewürze früher waren und welche Wege sie zurücklegten. Sie schilderte aber auch, dass der Handel mit Gewürzen mit viel Leid verbunden war und nannte als Beispiel die Besetzung der Molukken-Inseln im Indischen Ozean durch die „Vereinigte Ostindische Compagnie“, auf denen Muskatnuss- und Gewürznelkenbäume wuchsen. Dabei wurde fast die gesamte Bevölkerung ermordet.

Drei große Handelsrouten kreuzten sich in Venedig

Ein weiterer Abschnitt des Vortrags war Venedig gewidmet, das als Schnittstelle der drei großen Handelsrouten – der Weihrauchstraße, der Seidenstraße und der Saumpfade über die Alpen – großen Reichtum erlangte. Durch das Geschick beim Verwalten der Gewürze wurden auch die doppelte Buchführung und der bargeldlose Wechselverkehr ins Leben gerufen.

Die Spezereien, wie man die Gewürze im Mittelalter nannte, wurden aber auch für die Magie und bei kultischen Handlungen eingesetzt. Alle alten Hochkulturen haben Gebete mit dem wohlriechenden Rauch von Gewürzen in den Himmel zu den Göttern geschickt „per fumen“ (lat. durch den Rauch), woraus sich das Wort „Parfüm“ ableitet.

Später spielten Gewürze eine wichtige Rolle als Wirk- und Heilstoffe. Die traditionelle chinesische Medizin und die indische

Alternativmedizin (Ayurveda) machen sich die Wirkung von Heilkräutern und Gewürzen zunutze.

Heute werden Gewürze fast ausschließlich wegen ihrer geschmacklichen Wirkung in Speisen eingesetzt.

Ebenso gab Frau Pummer praktische Tipps, wie man Gewürze richtig verwendet, lagert und kombiniert, um Gerichten besondere Aromen und Tiefe zu verleihen. Der Abend bot nicht nur interessante Informationen,

sondern auch die Möglichkeit, unterschiedliche Gewürze zu riechen, zu schmecken und deren Besonderheiten unmittelbar zu erleben. Die Gäste verließen den Moarhof mit neuem Wissen, inspiriert und voller Lust, in der eigenen Küche mit Gewürzen zu experimentieren.

Am Ende blieb der Wunsch, dass die Familie Mulzer-Schwarzenberger auch künftig weitere Veranstaltungen im Moarhof ermöglichen wird. **B**



Ein Lächeln zum Reinbeißen – Krümel & Korn backt's, KFO 5 Seen richtet's.





Still liegt der See... Zweige rahmen meinen Blick in die Ferne. Der Himmel in mildem Wintergrau, doch über dem Horizont ein Goldstreif der letzten Sonnenstrahlen des Tages. Zwischen Wolken und See ein Leuchten in zartem Rosa über dem Wald, der das gegenüberliegende Westufer säumt. Von dort legt sich das wunderbare Licht sanft auf die Wasseroberfläche, bis es sich erst ganz in meiner Nähe unscharf und in kleinen Leuchtpunkten im Wasser verliert.

Hören oder lesen wir Worte wie diese, entstehen Bilder vor unserem inneren Auge, unsere Vorstellungskraft zeichnet das nicht selbst Erlebte. Schrift und Sprache beflügeln die Kraft der Phantasie, und je reicher an Worten sie sind, um so lebhafter und eindrücklicher entstehen Ansichten und bewegte Bilder in unserer Vorstellung.

Folgen wir eindrücklichen

Wir sollten reden ...

Schilderungen, nehmen wir Kontakt auf zu Menschen, die uns nah stehen oder fern, zu Zeitzeugen, Reisenden und Abenteurern, gar zu Lügnern und vermeintlichen Propheten. Einnehmende Berichte lassen uns teilhaben am Leben anderer und anderenorts, und sofern diese wahrheitsgetreu sind, lassen sie uns verstehen, bewerten und orientieren. Und selbst wenn sie es nicht sind, können Worte oder Formulierungen auch Indizien sein, die entlarven. Aber dafür braucht es Sprache in feiner und nuancenreicher Form – egal in welchem Land, ob Hochdeutsch, Dialekt bis hin zur Umgangssprache. Im Laufe unseres Lebens speichern wir in unserem mentalen Lexikon ein

individuelles Wissen über die Bedeutung von Wörtern. Folglich interpretiert jeder Informationen auf seine eigene Weise, und so ist unsere Sprache auch ein elementarer Teil unserer Individualität. Je mehr Erfahrungen wir im Leben kommunizierend sammeln, um so virtuoser wird unser Sprachschatz.

Worte sind direkte Kommunikation, und Kommunikation ist die Basis unseres Zusammenlebens auf der Welt, denn sie ist das Medium, in dem wir denken, sprechen, schreiben und einige auch singen oder dichten. Sprache kann Gemeinschaftsgefühl stärken, indem sie einem Code ähnlich Wörter nutzt, die vorwiegend nur einer bestimmten Gruppe vertraut sind. Jede neue Generation hat z. B. eine eigene Jugendsprache, die Ausdruck von Trends und Zeitgeist ist.

Doch das verbindende und fantasiestiftende Wesen unserer

Sprache und auch die begnadeten Dimensionen der menschlichen Vorstellungskraft sind in Gefahr!

Mit Fotografie und Fernsehen wurden seinerzeit bahnbrechende Dokumentationen und Formate möglich, um Momente, Berichte und Erzählungen sichtbar zu machen. Inzwischen entstehen imaginäre Bilder, Avatare, virtuelle Welten. Realitäten werden digital zu synthetischen Konstrukten bearbeitet, die nur im Netz existieren. Makellos KI-gestylt auf Instagram und TikTok. Faltenlos und gertenschlank auf LinkedIn und Weihnachtskarten.

Heute haben wir nicht nur unser Telefon, unser Büro, unseren schriftlichen Austausch mit allen Verwandten und Freunden, sondern auch immer alle Fotos digital im Gepäck. Und es ist fast ein Automatismus geworden, dass wir das, was wir kommunizieren, sofort visualisieren, wie zum Beispiel: „Neulich war ich zu einem runden Geburtstag eingeladen. Die Tafel war unglaublich schön geschmückt und jeder Gast hatte ... Ach, warte, ich zeige Dir mal ein Foto.“ Die Erzählung ist abrupt beendet, das Handy parat. Frauen etwas älterer Jahrgänge tragen es beispielsweise gerne griffbereit an bunten Holzketten, andere legen es gar nicht erst aus der Hand.

Der Zuhörer muss ein paar Minuten warten und dann sieht er im Miniaturformat ein, zwei oder auch zu viele Fotos. Dabei entdeckt jene oder jener Suchende noch die Fotos der Hochzeit vom Schorsch, des Jakobswegs (mit Gepäcktransport), der Unterschenkel-Fußorthese nach

dem Unfall auf dem Steinbergkogel oder auch der dampfenden Weihnachtsgans umringt von Kraut und Knödeln, die im Anschluss auch noch gezeigt werden. Schon fühlt sich das Gegenüber animiert, ebenfalls eine Menge Schnappschüsse zu „erscrollen“. Und so geht es oft hin und her, bis man sich verabschiedet. Nur die Sprache bleibt auf der Strecke. Sie kommt uns irgendwie abhanden zwischen all' den Fotos, Videos und Googeleien.

Hat man sie jedoch noch umfangreich in der dominanten Hirnhälfte dabei, stellt sich öfters das fade Gefühl ein, dass viele Gespräche ihre Farben und ihren Tiefgang verloren haben. Phubbing ist das neue Kunstwort für den unpassenden Gebrauch eines Handys im sozialen Miteinander. Es setzt sich aus den englischen Wörtern Phone und Snubbing (jemanden vor den Kopf stoßen) zusammen. Das phubben-de Gegenüber – egal ob bewusst oder unbewusst – frustriert den anderen durch Dauerdaddeln.

Verhängnisvoll kommt hinzu, dass unserer Vorstellungskraft beim Blick auf den Bildschirm zu viel Arbeit abgenommen wird, so dass unsere Imagination nicht gefordert wird. Beim Lesen und Hören hingegen müssen wir Bilder selbst erzeugen. Worte, die wir aufnehmen, beflügeln unsere geistige Fantasie, und ein inspirierender Austausch mit anderen ist so wichtig und schön für unsere zwischenmenschlichen Beziehungen und für die Entstehung von kleinen und großen Ideen.

Wissenschaftler der Universität Regensburg haben in einer

aktuellen Untersuchung von Kindern dokumentiert, dass eine ausgeprägte Bildschirmnutzung einen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Vorstellungskraft hat. Sie entwickelte sich umso langsamer, je länger die tägliche Bildschirmnutzung war.

Randnotiz: Australien geht in Bezug auf Altersbeschränkungen mutig voran. Sollten wir nicht folgen?

Kürzlich las ich in der SZ, dass ab 1. März als „Smart-Play-System“ zukünftig digitalisierte Legosteine mit Lautsprecher angeboten werden, die per Synthesizer u. a. Soundeffekte erzeugen können ... – Randnotiz entfällt ...!

(Zitatanfang) *„Die letzten Februartage brachten unvermutet warme Winde. Der Schnee schmolz, und wie riesige Gesschwüre brachen die braunen Äcker und Wiesenflächen aus der weiten weißen Decke. Tiefe, weite Rinnsale zeigten sich auf den glattgefahrenen, eisverkrusteten Wegen und Straßen. Klares Wasser rann darin, und wenn ein schwerer Schlitten oder Wagen darüberfuhr, brach er ein. Hochaufspritzte das Wasser. Am Himmel trieben durchsichtige Wolken, zogen sich aber nach und nach zusammen, und die Nächte wurden stürmisch. Regenvermischter Schnee fiel noch ab und zu, zerging aber sogleich und überschwemmte die Talwiesen.“* (Zitatende aus „Das Leben meiner Mutter“ von Oskar Maria Graf)

Wie gut kann man sich diese letzten Februartage auch ohne Foto oder Video vorstellen!

Lasst uns wieder mehr reden!

Nina Kaempfe **B**

Serie: Mit dem Lüßbach unterwegs durch die Gemeinden Münsing und Berg, Teil 4

Auf dem Weg durch Degerndorf

(bh) Nachdem er den Sonderhamer Weiher verlassen hat, fließt der Lüßbach durch unwegsames, sumpfiges Gelände und mündet bald darauf in den Degerndorfer Weiher, der auf eine lange Geschichte zurückblickt. In der Chronik Degerndorf von Walter Holzer heißt es, dass es in der Degerndorfer Flur schon seit

urdenklichen Zeiten drei Weiher gab, die künstlich durch Dämme aufgestaut und für das Kloster Beuerberg zur Fischzucht genutzt wurden. Um 1500 muss es den Degerndorfer Weiher bereits gegeben haben, da der damalige Probst des Klosters diesen 1503 reinigen und erweitern ließ. Seit 1581 wurde im Kloster ein Wei-

herbuch geführt (ganze 200 Jahre lang!), in dem Anweisungen für die Fischzucht und Lohnlisten für das Ausputzen und die Reparaturen am Weiher geführt wurden.

Bis zur Säkularisation 1803 wurde der Weiher vom Kloster bewirtschaftet, danach kam er in königlichen Besitz und im Anschluss daran in den Besitz der Familie Bierbichler in Ambach. Eigentlich wollte die Dorfgemeinschaft den Weiher erwerben, aber Kastulus Bierbichler, der den Weiher unbedingt für die Gastwirtschaft am See zur Fischzucht haben wollte, passte am Tag der Veräußerung den richtigen Moment ab, als alle noch in der Kirche zur Messe waren, und kam so dem Dorf zuvor und kaufte den Weiher.

Ein neuer Mönch musste eingesetzt werden

2015 konnte die Gemeinde den Weiher von der Familie Bierbichler aus Ambach erwerben. Der Gemeinde war wichtig, dass der Weiher und somit auch die Gewässerkette des Lüßbachs erhalten bleiben. Bereits beim Kauf war bekannt, dass eine umfassende Entschlammung notwendig sein würde. Kein leichtes Unterfangen, und vor allem auch kein billiges – die Entschlammung und die Installation des neuen Mönchs (dabei handelt es sich nicht etwa um das Mitglied einer Klostergemeinschaft, sondern um das regulierbare Ablaufbauwerk des Weihers) kosteten die Gemeinde über eine Million Euro. Eine weitere Baumaßnahme wird erforderlich sein: Der Damm muss saniert werden.

Alle diese Bemühungen dienen



Der Bach (unten) auf dem Weg in den Degerndorfer Weiher, ca. 1982.



Nach dem Ablassen des Weihers 2008 war vom Lüßbach nur mehr ein schmales Rinnsal im zutage getretenen Schlamm zu erkennen.



2023 wurde der völlig verlandete Weiher komplett ausgebaggert, erhielt einen neuen „Mönch“ zur Wasserstandsregulierung, wurde neu befüllt ...



... und dient seitdem wieder als beliebter Dorfweiher.

dazu, dass der Weiher bleibt und der Lüßbach – wie aktuell wieder der Fall – seinen Lauf durch die Ortschaft Degerndorf hindurch und dahinter weiter in Richtung Münsing nehmen kann. In Degerndorf, wo es eigentlich kein richtiges Dorfzentrum gibt, bildete der Lüßbach immer einen Mittelpunkt als Trennungslinie zwischen Ober- und Unterdorf. Am Bach trafen sich die Bewohner, hier wurden in den letzten Jahren auch ein neuer Spielplatz und das neue Vereinshaus errichtet, sodass das Dorfleben sich auch heute wieder nah am beschaulich dahinfließenden Gewässer abspielt. Die Krönung bildet der legendäre Stein (ein Findling aus Gneis und Amphibolit), der 1931 in der nahegelegenen Kiesgrube gefunden wurde. Von 1933 bis 1979 stand er stolz in der Dorfmitte, wurde aber nach der Gebietsreform und im Zuge verschiedener Umbauten (Straße und Bachbrücke) entfernt und im November 2023 wieder ins Ortszentrum verbracht.

Rupert Bierbichler, der am Degerndorfer Weiher aufgewachsen ist und dort auch heute noch wohnt, erinnert sich an einen Vorfall Ende der 1960er Jahre:

„Damals wurde noch „eingeeist“, also Eis aus dem Weiher geschnitten. Die dabei entstandenen Eisblöcke wurden mit Bulldogs zum Kistler in den Eiskeller gebracht und eingelagert, um damit im Sommer Getränke und Speisen zu kühlen. In jenem Winter war viel Schnee auf dem Eis, und ein Landwirt hat mit seinem Bulldog versucht, den Schnee zu räumen. Dabei ist der Bulldog eingebrochen und mit den Hinterreifen im



1933 wurde der Findling mit großem Kraftaufwand in die Dorfmitte gebracht, wo er bis 1979 stand.



Nachdem er einige Zeit vor der Fa. Holzer verbrachte, steht er seit 2023 wieder am Dorfplatz, wo der Lüßbach daran vorbeis rauscht.

Es hingengeblieben. Mit vereinten Kräften und weiteren Bulldogs wurde das Unglücksfahrzeug an Land gezogen. Gottseidank kam niemand zu schaden."

Bierbichler erzählt weiter:

„Ein besonderes Highlight im Dorfleben war das Auslassen des Weihers und Abfischen im Herbst, besonders für alle Kinder. Da ist keiner ohne Fangopackung – beziehungsweise Schlamm-schicht – und ein paar Fische heimgegangen.“

**ANDEREN
UM LÄNGEN VORAUSS**

WIR SUCHEN DICH (M/W/D) ALS BAUFACHARBEITER IM TIEFBAU
 Werde einer von uns und bewirb dich unter bewerbung@holzer-tiefbau.de oder T +49 8171 4303-16 www.holzer-tiefbau.de

PIXNER

Geben Sie der Natur Ihr Zuhause

Meisterbetrieb für feine Malerarbeiten mit Mineral-, Natur- und Kalkfarben



- Sanierung von historischen und denkmalgeschützten Gebäuden
- Mineralische Fassadensanierung auf Putz und Mauerwerk
- Nachhaltige Veredelung von Holzoberflächen im Innen- und Außenbereich mit Holzlasuren oder Holzkalk
- Klassische Glätte- und Spachteltechniken mit Kalk und Lehm / Tadelakt
- Kreative sowie historische Maltechniken: Wandlasuren, Wisch- oder Wickel- und Schablonentechniken / Vergoldungen
- Technische Analyse – Schimmelpilzsanierung, zertifizierter Fachbetrieb
- Hochwertige Lackierungen im Innen- und Außenbereich
- Nachhaltige Pflege und Instandhaltung von Möbeln im Innen- und Außenbereich

Pixner GmbH, Am Schlichtfeld 11, 82541 Münsing, Tel. 08177/998484, info@pixner.de, www.pixner.de
 Mo-Fr, 8:00 bis 12:00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung
 Wir freuen uns auf Ihren Anruf – und natürlich noch mehr, wenn Sie uns persönlich besuchen.



Der Lüßbach fließt unter dem Damm hindurch, an Firma Holzer vorbei und weiter Richtung Münsing.

Die Friedensfahrt auf dem Weiher

Ein anrührendes Ereignis, das wir hier nicht unerwähnt lassen wollen, spielte sich zum Kriegsende auf dem Weiher ab. Die 1931 geborene Anastasia Schmid („Stas!“) vom Ruml-Hof erinnert sich:

„Einer von den französischen Kriegsgefangenen hatte ein Boot gebaut für den Degerndorfer Weiher mit vier Rudern. In diesem

Boot saßen sie zusammen mit einigen Heimkehrern und den Amerikanern und haben Musik gemacht, das vergesse ich nie. Sie hatten eine Maultrommel dabei, und es war eine friedliche Stimmung. Obwohl ich noch so jung war, dachte ich: So sind die kleinen Leute, streiten tun die Großen.“

Auch für den Degerndorfer Weiher ist seit 2019 der Fischereiverein Ammerland e.V. zuständig.

Der Lüßbach verlässt den Weiher unter dem Damm hindurch, fließt gemächlich durchs Dorf, durch die Anlagen der Firma Holzer und verlässt Degerndorf in sanften Schwingungen in Richtung Münsing. Doch davon mehr im nächsten Heft.

Quellen: Chronik Degerndorf von Walter Holzer Münsing aktuell 4/23, 3/24 Chronik Münsing, Band 3 **B**



Natur genießen.

OSKAR MARIA GRAF BUCHHANDLUNG

DIE LOKALE BUCHHANDLUNG AM OSTUFER

Oskar Maria Graf Buchhandlung
Grafstr. 14 | 82335 Berg
08151/9199966

info@omg-buchhandlung.de
@oskarmariagraf_buchhandlung
www.oskarmariagraf-buchhandlung.de

📍 Grafstr. 14
82335 Berg

🕒 Di - Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr

Gut für die Region.

Wir engagieren uns für die Menschen in unseren Landkreisen. Denn dem Vertrauen unserer Kunden verdanken wir unser kontinuierliches Wachstum. Für eine Region, in der es sich zu leben lohnt.

www.kskmse.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
München
Starnberg
Ebersberg

Mit Angela Schuster unterwegs in der Nachbargemeinde

Von Weipertshausen nach Münsing und zurück



Wegen der Bäume nur im Winter vollständig zu sehen: Kapelle St. Coloman.

Wenn ich einfach nur die Sonne genießen möchte, ohne mich anzustrengen, gehe ich bei Föhn am liebsten diese Runde. Dann wirkt die Gebirgskette so nah, als ließe sie sich beinahe greifen.

Wir starten am nördlichen Ende von Weipertshausen. Rechterhand thront auf einem Moränenhügel die Kapelle St. Coloman, ein nachgotischer Bau von 1608. Dieser besondere Ort wird seit 1980 nicht nur als flächenhaftes Naturdenkmal (im Allmannshäuser Wald nördlich der Kapelle befinden sich Grabhügel mit Bestattungen aus der Hallstattzeit) geschützt, sondern wurde auch in die Liste der Baudenkmäler eingetragen als: „Dreiseitig geschlossener Saalbau mit Giebelreiter, im Kern von 1608, nach Einsturz 1985 rekonstruiert“. Diese einst heidnische Kultstätte, wurde dem Heiligen Coloman geweiht, der unter anderem als

Helfer der Pestkranken gilt.

Für mich strahlt dieser Ort eine besondere Ruhe aus. Wenn ich dort oben unter den Bäumen sitze und den Blick nach Münsing bis in die Alpen streifen lasse, wird das besonders spürbar.

Oswald Stadler, Magister der Künste und Philosophie und Prokurator der Stadt München, stiftete das nachgotische Kirchlein 1608 gemeinsam mit Michael Ompacher aus Weipertshausen „zur Ehre Gottes und seiner Heiligen“. Das bezeugt eine Tafel aus Rotmarmor im Inneren. Um 1860 wurde die Kapelle neugotisch umgestaltet.

Der Hügel von St. Coloman wird nur im Herbst gemäht. Jedes Jahr am 29. September wird vor der Kapelle Kirchweih

gefeiert. Dann wird die wertvolle Coloman-Statue, die 1753 von Joseph Krinner geschaffen wurde, in die Nische über dem Eingang gestellt und der Platz vor der Kirche mit Blumen geschmückt. Nach einem Gelöbnis der Weipertshäuser Landwirte wird an diesem Tag nicht gearbeitet. Sie legten es nach dem Zweiten Weltkrieg ab, weil „die meisten Burschen gut aus dem Krieg zurückgekommen sind“.

Dramatik um St. Coloman: erst Diebstahl, später Einsturz

In den 1970er Jahren stahlen Diebe neben den Altarfiguren St. Sebastian und St. Michael die zentrale Marienstatue. Zufällig sah eine Frau aus Weipertshausen die Marienstatue ein Jahr später in einem Laden in Wolfratshausen. So kam Maria, die zwischenzeitlich sogar in Österreich gewesen sein soll, nach einer langen Reise zurück an ihren Platz.

Bundesweit erregte die Kapelle Aufsehen, als sie am 14. Mai 1985 während der Sanierung der Fundamente beim Überflug von Düsenjägern einstürzte. Sie wurde



Die kleine Pestkapelle mit der Christusfigur in ihrem Innenraum.



Mit kunstvoll geschnitzter Giebelfassade: der Gorithomahof.



Einst Schule für Gartenbau und Landwirtschaft: der Rankenhof.



2025 mit dem Gabriel-Max-Preis ausgezeichnet: der Wörl-Hof.

neu aufgebaut und am 29. September 1990 eingeweiht.

Die kleine denkmalgeschützte Pestkapelle unterhalb St. Coloman, an der wir nun unseren Weg starten, wurde in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts erbaut. Im Inneren befindet sich eine Christusfigur, die Jesus, den Gegeißelten, darstellt. 1987 wurde die Kapelle umfangreich restauriert.

Wir gehen die „Dorfstraße“ ein Stück weiter und sehen nach ca. 100 m rechts den Gorithomahof mit seiner kunstvoll geschnitzten Giebelfassade.

Bauernhöfe mit wechselhafter Geschichte

Gleich anschließend sehen wir rechterhand den „Rankenhof“ mit seinem kleinen Eingangstor. Der Geheimrat Dr. med. Karl Ranke (Schwiegersohn von Carl von Linde) hatte den Hof 1910 erworben, um die Nahrungsmittelversorgung seiner „Kuranstalt Obersending für Psychisch-Kranke“ (heute Martha-Maria-Krankenhaus) zu gewährleisten. 1912 brannte der Hof ab und wurde umgehend wieder aufgebaut. Ab 1924 betrieb Dr. Rankes Tochter Helene zusammen mit Maria von Steinsdorff auf dem Anwesen „die Lehrwirtschaft Rankenhof“, eine Schule für Gartenbau und Landwirtschaft.

Gegenüber befindet sich der „Wörl“, ein ehemaliger Bauernhof, dessen Ursprünge auf das Jahr 1666 zurückgehen. Die Balken des vor dem ersten Weltkrieg abgebrannten Rankenhofes, wurden im Dach des Wörl wiederverwendet. Im Zuge dieser Bauarbeiten wurde der Giebel des Wörlhofs um 90 Grad gedreht und steht

nun Richtung Straße.

Im Jahr 2025 wurde der Gabriel-von-Max-Preis des Ostuferschutzverbandes an die Eigentümer des „Wörl“ verliehen. Der OSV hatte den Preis 2014 ins Leben gerufen „Zur Förderung des Engagements von Eigentümern in der Denkmalpflege. Der Preis wird an Eigentümer verliehen, die sich bei der Erhaltung ihrer Bau- und Gärtenkmäler verdient gemacht haben“.

Der „Wörl“ in Weipertshausen ist ein Beispiel, wie man mit viel Liebe zum Detail ein altes Anwesen wieder herrichten kann, ohne den einfacheren Weg von Abriss und Neubau zu bevorzugen.

Zwei Häuser weiter südlich befindet sich auf der linken Seite das Rank-Häusl, das ebenso einen Preis verdient hätte.

Wir zweigen nach dem Rankenhof rechts ab, um gleich wieder links in den Feldweg einzubiegen, dem wir nun für ca. 2,5 km folgen.

Nach etwa einem Kilometer sehen wir einen Weg, der nach rechts abbiegt. Dieser Weg führt zum Haus von Hans Neumann



Die Fatima-Kapelle mit ihrem Innenraum voller Blumenschmuck.



und seiner Frau, der Malerin Maria Neumann. Seit 30 Jahren arbeitet der gebürtige Benediktbeurer in seinem Atelier in der Fasanerie in Weipertshausen. Hier erschafft er kleine Keramikfigürchen, aber auch Großplastiken aus Eichenholz und arbeitet auch mit Schmiedeeisen, Bronze oder Ton. Zur Eröffnung des neuen Münsinger Bürgerzentrums stellte Hans Neumann einen Stier und zwei Pferde für das Freigelände zur Verfügung. Später erwarb die Gemeinde den Stier, der nun im

Freigelände vor dem Rathaus an den ehemaligen Pallauhof erinnert.

Anfang des 20. Jahrhunderts richtete Franz von Pocci an diesem verwunschenen Ort mitten im Wald die Fasanerie Erletsbach in der Nähe der Fischerhauser Weiher ein. Dort züchtete er Fasane für die Treibjagd, die damals sehr beliebt war.

Wir gehen aber immer geradeaus, linkerhand befindet sich der Utzenhof, der hochwertige Fleischprodukte vermarktet. Wir folgen dem Fasanerieweg, bis dieser links abbiegt. Genau gegenüber können wir eine kleine Kapelle im Wald sehen. Wir biegen links ab, gehen ca. 100 m an der Ammerlander Straße Richtung Münsing entlang, um dann die Straße zu queren und ein paar Stufen nach oben zu steigen.

Die Fatima-Kapelle – errichtet nach der erlösenden Nachricht

Wir machen einen kurzen Abstecher zu der kleinen „Fatima Kapelle“. Dieser Satteldachbau wurde von der Familie Kühn er-



Kunst von Hans Neumann auf dem Hof, der ehemaligen Fasanerie.



Das neue Münsinger Rathaus und Bürgerzentrum, dahinter die Kirche Maria Himmelfahrt ...

baut und geht auf ein Gelübde der Bauunternehmerin Maria Kühn zurück. Sie erhielt 1943 die Nachricht, dass ihr Sohn Erich in Russland vermisst sei. Sie versprach, eine Marien-Kapelle zu erbauen, sollte ihr Sohn unverseht heimkommen. Als dieser 1945 aus russischer Gefangenschaft zurückkehrte, ließ Maria Kühn einen Plan für die Kapelle fertigen. Ihr Sohn Erich erbaute dann mit einigen Maurern seiner Firma die Fatima-Kapelle selbst, sodass am Muttertag, dem 11. Mai 1952, die Kapelle eingeweiht werden konnte.

Bis Anfang der 70er Jahre, als Maria Kühn krank wurde und später verstarb, wurden regelmäßig am 13. jeden Monats von Mai bis Oktober ein Bittgang und eine Andacht in der Kapelle abgehalten. Seit 1988 wird wieder regelmäßig in der Kapelle ein Rosenkranz gebetet.

Wir gehen wieder zurück bis zur Treppe und noch etwa 100 Meter weiter zu dem Feldweg, der rechts leicht nach oben in Richtung Süden führt. Diesem



... die erst eine gotische Saalkirche war und später barockisiert wurde.

folgen wir rund 200 Meter und biegen an der Panoramaliege links ab in Richtung Dorf.

Der Feldweg „Am Labbach“ führt nun bergab. Rechterhand sehen wir das Sportgelände, von dem die Gemeinde Berg nur träumen kann. Es gibt mehrere Fußballplätze, einen Beachvolleyballplatz, Duschen, Toiletten, zahlreiche Parkplätze sowie ein gut gehendes Restaurant.

Nach etwa 300 Metern biegen wir wieder links ab und gehen am neuen Bürgerhaus vorbei.

Besonders positiv ist mir

hierbei aufgefallen, dass es bei der Tiefgarageneinfahrt eine Zapfsäule für E-Bikes mitsamt Gepäckdepot gibt. Dies ist ein wirklich gelungener Service der Gemeinde Münsing!

Empfehlenswert: ein Besuch der Kirche Maria Himmelfahrt

Wir gehen ein paar Meter in Richtung Kirche, überqueren die Weipertshausener Straße (Hauptstraße) und gehen in die Straße „Am Kirchberg“. Ein Besuch der Münsinger Kirche Mariä Himmelfahrt empfehle ich sehr.



St. Martin teilt den Mantel: eines der Münsinger Kirchenfenster.

Im Jahr 1637 brachte ein schwerer Sturm den spätgotischen Turm zum Einsturz. Dabei wurden nicht nur das Chorgewölbe und der Dachstuhl der Kirche zerstört, sondern auch das Langhausgewölbe beschädigt. Nach diesem Unglück wurde die spätgotische Saalkirche zwischen 1635 und 1653 barockisiert.

Nach vielen Veränderungen im heutigen Gewand

1641 erhielt der Kirchturm einen achteckigen Turmaufsatz mit einer Zwiebelhaube. Aus diesem Jahr stammt auch der Taufstein. In den



Ideal für Spaziergänger: der Weg zwischen Münsing und Weipertshausen.



Ein riesiger Feuchtigkeitsspeicher: das Weipertshauer Moos.

darauflfolgenden Jahrhunderten kam es immer wieder zu Veränderungen und Renovierungen an der Kirche. Zuletzt wurde sie im Jahr 2014 renoviert.

Im Kirchturm hängen vier Glocken, die größte – die Marienglocke – und die 12-Uhr-Glocke sind Nachgüsse, da die Originale im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen wurden. Die älteste Glocke stammt aus dem Jahr 1590.

Sehr sehenswert sind auch die Kirchenfenster, die 1919 zum Gedenken an die Münsinger und Ammerlander Gefallenen des Ersten Weltkrieges von deren Familien gestiftet und von Au-



Markiert das Ende der Wanderung: das Gorithoma-Kreuz.

gust von der Heydt in München entworfen wurden.

Wir verlassen die Kirche und gehen nun weiter geradeaus in Richtung Norden, um der Straße „Am Kirchberg“ zu folgen, biegen dann aber nach ca. 300 m links in den Angerweg ein.

Diesem Weg, der dann in einen Feldweg übergeht, folgen wir für ca. 2 km immer geradeaus, vorbei an einzelnen Gehöften, bis wir das Mooregebiet des Lüßbachs sehen. Dort folgen wir links dem Feldweg, bis wir wieder an die Hauptstraße kommen, überqueren diese (Achtung: sehr schneller Verkehr!!!) und gehen zurück nach Weipertshausen – vorbei an dem schönen Gorithoma-Kreuz – zu unserem Ausgangspunkt.

Infos & Quellen:

Dauer: ca. 2 Stunden (ohne Einkehr)

Länge: ca. 5 km

Pinocchio Italienisches Restaurant am Sportplatz Hartlweg 14, 82541 Münsing
Tel: 08177 2629865
www. pinocchio-muensing.de
Di - So 11:45 - 14:15 Uhr,
17:30 - 21:30 Uhr
Montag geschlossen

Altwirt Münsing

Hauptstraße 2, 82541 Münsing
Tel: 08177/242
Öffnungszeiten
Mi - So, 10:00 - 21:00 Uhr
Warme Küche:
11:30 - 14:30 u. 17:30 - 21:00 Uhr

Eisdiele am Dorfplatz

Gelatino Gelateria -Cafe
Am Kirchberg
82541 Münsing
Öffnungszeiten 12:30 - 19:00 Uhr

Quellen:

- Chronik Münsing Band 2, herausgegeben von Johannes Bernwieser im Auftrag der Gemeinde Münsing
- Ostuferschutzverband
- Ambacher Verlag **B**

**Land- und Baumaschinenmechatroniker
Kfz-Mechaniker/Mechatroniker
Gesellen / Meister (m/w/d)**

Wir suchen eine/n erfahrenen und zuverlässigen Kfz-, Land- oder Baumaschinenmechatroniker/in.

Sie haben Erfahrung im technischen Bereich und können mit einer selbstständigen Arbeitsweise überzeugen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung oder schauen Sie doch persönlich vorbei!

**Lauterbachstr. 2,
82538 Geretsried, Tel. 08171/20348
info@mueller-gartentechnik.de
www.mueller-gartentechnik.de**

Thomas Müller
Kommunal- Garten- Forstgeräte, PKW-Anhänger
VERKAUF · REPARATUR · MIETPARK

VERKAUF · REPARATUR · ERSAZZTEILE · VERLEIHSERVICE

Geschichten aus dem Münsinger Archiv

Die inkontinente „Sissi“

Ein Büchlein aus dem Fundus der Ammerlander Fischerfamilie Huber erzählt von BMWs auf der Roseninsel und einer Ölpest auf dem Starnberger See.

Mitte der 1970er Jahre stand die Roseninsel im Starnberger See bereits unter Naturschutz, und die königliche Villa auf ihr unter Denkmalschutz. Doch es passierten immer noch Dinge, über die man heute ungläubig staunt. Nicht nur, dass bei den Dreharbeiten des italienischen Regisseurs Luchino Visconti zu dessen Ludwig-II.-Film Nägel in den zartgrünen Verputz des Casinos gehämmert wurden. Auch das originale und später aufwendig restaurierte Eichenpaket offenbart bei genauem Hinschauen eine mords Schramme, die vermutlich von einer der riesigen Filmleuchten stammt, die Romy Schneider und Helmut Berger ins rechte Licht setzten. Fast harmlos mutet da die Tatsache an, dass ein kräftiger Regenguß die eigens für den

Film frisch getünchte Fassade von Schloss Possenhofen wieder in den abgeblätterten Urzustand versetzte. Die Farbe war billig und erwies sich als nicht wasserfest.

Dass die verantwortlichen Aufsichtsorgane zwei Augen zugedrückt oder aber keine Ahnung gehabt haben, lässt die nächste Begebenheit vermuten. Wir kennen sogar das genaue Datum: „Es war am 3. Juli 1975“, schreibt Otto Robl, einst Wirt im Pöckinger Promi-Lokal „Forsthaus am See“. Unter der Überschrift „Weißes Haus besucht Forsthaus“ ist der Bericht des umtriebigen Gastronomen in den Starnberger See G'schichten aus dem R. S. Schulz Verlag erschienen. Eine Ammerlander Fischerfamilie hat das Büchlein zusammen mit anderen historischen Unterlagen

dem Gemeindearchiv vermach.

Am Starnberger See herrschte Kaiserwetter, und „wir hatten alle Hände voll zu tun“, erzählt Robl weiter. Die BMW-Werke veranstalten auf der Roseninsel ein großes Fest mit einigen hundert Gästen. Die Firma stellt ihre neue 3er-Serie der Öffentlichkeit vor – passend vor dem Sisi-Schlößchen. Auf einem Floß hat man die schweren Limousinen auf das Eiland verfrachtet – „nicht ohne große Hindernisse“. Vorbei an einem jahrtausende alten Einbaum, der damals noch unentdeckt im Schlamm des flachen Ufergewässers schlummert. Und über Holzstümpfe hinweg, die der Insel 2011 den Status eines UNESCO-Weltkulturerbes eintragen werden. Es handelt sich um die sehr seltenen Überreste von prähistorischen Pfahlbauten.

Das alles ahnen Robls nächste Gäste natürlich noch nicht. Mit seinem Fahrgastschiff fährt der Wirt gerade Nachschub für die Sause der Automobilisten auf die Insel, als ihn ein Funkspruch erreicht. Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten von Amerika, seinerzeit Nelson Rockefeller, samt Familie und Begleitschutz wird in einer halben Stunde im Forsthaus eintreffen! Kurz darauf kreist ein Hubschrauber über dem Restaurant. Zwischen Insel und Forsthaus setzt hektischer Pendelverkehr ein. Die Kapelle von Helmut Högl wird zurück an Land gebracht und erhält den Auftrag, beim Eintreten der prominenten Amerikaner „Stars and stripes“ zu intonieren. Gleich drauf donnert eine 20 Mann starke Polizeieskorte auf Motorrädern auf den



Das Restaurant „Forsthaus am See“ in der Gemeinde Pöcking.



Otto Robl, der damalige Wirt des Forsthauses, und sein prominenter Gast aus Amerika, Vizepräsident Nelson Rockefeller.



Forsthaus-Parkplatz, gefolgt von mehreren Funkstreifenwagen. Endlich fährt der gepanzerte, überlange Cadillac vor. Der Vizepräsident, seine Gattin, die beiden hübschen Töchter und zwei Leibwächter steigen aus. Högls Mannen schmettern den Militärmarsch. Der vollbesetzte Forsthausgarten klatscht Beifall und „alle waren sehr gerührt“. Nach der zweiten Flasche „Würzburger Abtsleite“ merken die Rockefeller, dass die Welt am Starnberger See noch in Ordnung ist.

Die gerät zehn Jahre später

aber schwer aus den Fugen und ist eine weitere Starnberger See-G'schichte, die allerdings nicht in dem Buch steht. Es hat sich eingebürgert, dass der Forsthaus-Wirt mit seinem Boot Gäste auf die Roseninsel bringt oder auf dem See herumshippert, etwa eine Busladung Amerikaner hinüber nach Schloss Berg und zum Ludwig-Gedenkkreuz. Er befördert aber auch Kommuniongesellschaften und Schulklassen, wie er treuherzig betont. Einem exklusiven Kreis vorbehalten bleiben dagegen die Candlelight-Diners à la Kir Royal auf der Roseninsel.

Eine Ölpest bringt alles durcheinander

Dabei kommt es im Sommer 1985 zu einem Zwischenfall: Robls Motorschiff, die „Sissy“, verliert Öl. Ein Ölteppich treibt auf das Feldafinger Strandbad zu und zwingt dessen Wirt, die Badegäste heimzuschicken. Großeinsatz der Feuerwehr. Polizei und Staatsanwaltschaft treten auf den Plan. Sissi wird in Gewahrsam ge-



Vor dem Casino auf der Roseninsel präsentierte die Firma BMW im Jahr 1975 ihre neue 3er-Serie.



Das Motorschiff „Sissi“ in einer älteren Aufnahme. Heute existiert nur noch der Rumpf aus Eichenholz, der auf einer Internetplattform zum Verkauf angeboten wird.



Musste wegen des Ölteppichs geräumt werden: das Strandbad in Feldafing.

nommen und nach Starnberg geschleppt. Der TÜV nimmt die alte Dame, die Mitte der 1950-er Jahre in der Bootswerft Simmerding in Leoni für den Forggensee gebaut wurde, unter die Lupe. Ergebnis: Der Motor ist defekt und befördert

unverbrannten Dieseldieselkraftstoff über den Auspuff in den See. Bald darauf trennt sich Robl von seiner inkontinenten „Sissi“. Die Feste auf der Roseninsel sind fortan Legende. Dem Natur- und Denkmalschutz wird Genüge getan.

Nachtrag: Sie sind Nostalgiker und haben ein Faible für alte Holzschiffe? „Sissi“ steht gegenwärtig unter ebay Kleinanzeigen zum Verkauf.

Manfred Hummel, Archivar der Gemeinde Münsing **B**

We Care.
You smile.

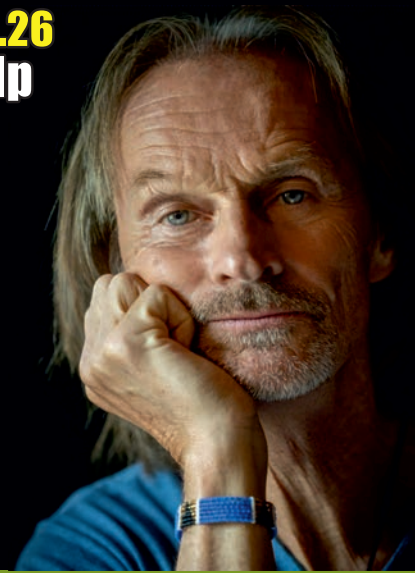
Unsere Schwerpunkte
 Implantologie - Keramik Implantate
 Prothetik - Ästhetischer Zahnersatz
 CEREC 3D - Zahnersatz in einer Sitzung
 CMD - Kiefergelenksbeschwerden
 Bleaching - Individuelle Zahnaufhellung

Dr. Nicole Gsell
 Dr. Holger Wenz M.Sc.
 Zahnärzte am Starnberger See

We Care Zahnärzte
 Dr. med. dent. Nicole Gsell und
 Dr. med. dent. Holger Wenz M.Sc.
 Fischackerweg 13
 82335 Berg am Starnberger See
 E-Mail: info@we-care-zahnaerzte.de

☎ 08151 - 5650
www.we-care-zahnaerzte.de

Sa. 10.10.26
Eisi Gulp



Sa. 14.03.26 DOPPELKONZERT



Ami Warning Martin Kälberer

Sa. 24.10.26
Jan Wannemacher & BAND



PALLAUFSAAL MÜNSING

ÜBERRASCHUNGS SHOW
Do. 26.11.26



Fr. 04.12.26
Helmut Schleich

HERZLICH WILLKOMMEN IM PALLAUFSAAL!



Do. 16.04.26
Stefan Kröll

Sa. 09.05.26
Roland Hefter

KARTEN: WWW.KARTENENGL.DE



Sorgten für einen unvergesslichen Abend im Marstall: Klassik2.0 Quartett & Team – (v. l.) Emmanuel Hahn, Elke Ross, François Thirault, Clara Orif, David Ross, Julian Schad, Anjolie Chen, Christian Atanasu und Silvana Greß.

Klassik2.0 / Club im Marstall

Paris trifft See am Valentinstag

(er) Welch ein Hochgenuss war dieser Valentinsabend im Marstall am See in Berg: Kaum ein Moment verging, in dem nicht spürbar wurde, mit welcher Spielfreude und Intensität Julian Schad und das Klassik2.0 Quartett den historischen Raum mit Klang erfüllten.

Bereits im ersten Teil des Abends gelang ein künstlerisch fein austarierter Auftakt. Mit dem Klavierquartett Nr. 1 op. 15 von Gabriel Fauré entführten die Musiker um Julian Schad das Publikum in die schillernden, zugleich melancholisch gefärbten Klangwelten der französischen Spätromantik. Am Steinway brillierte Anjolie Chen mit klanglicher Tiefe und nuancierter Anschlagkultur. An

ihrer Seite musizierten François Thirault (1. Solocello), Christian Atanasu (1. Solobratsche) und Emmanuel Hahn (Violine) vom Münchner Rundfunkorchester – ein Ensemble, das mit Präzision

und zugleich atmender Musikalität überzeugte.

Nach der Pause folgte ein atmosphärischer Szenenwechsel: Die Pariser Sopranistin Carla Orif betrat die Bühne – und mit ihr eine



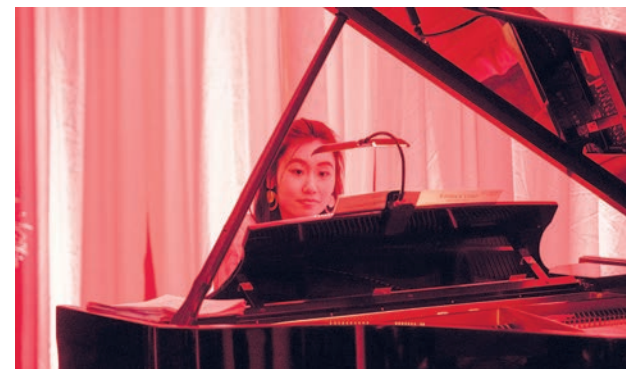
neue Farbigkeit des Abends. Ihre Stimme von berührender Klarheit und beeindruckender Tragfähigkeit erfüllte das Gewölbe des Marstalls mühelos. Atemlose Stille im Publikum begleitete die Lieder der Liebe, die sie mit großer Innigkeit und natürlicher Bühnenpräsenz gestaltete. Jeder Ton schien getragen, jeder musikalische Bogen mit Bedacht geformt. Die Akustik des Raumes ließ Gesang und Violine nahezu verschmelzen – ein Moment von seltener klanglicher Transparenz.

Mit feinem Gespür für Dramaturgie von DJ NAS ging der Abend schließlich in den Club-Teil über. Zunächst Zeit zum Plausch unter

alten Bekannten, bis die „Dancing Queens“ dann endgültig die Tanzfläche bis spät in die Nacht übernahmen.

Aus Berg für die Welt – mit „Klassik2.0 / Club“ ist es Julian Schad gelungen, einen Raum zu schaffen, in dem hochkarätige Musik auf entspannte Atmosphäre trifft – ein Abend unter Freunden, getragen von Begeisterung und künstlerischem Anspruch gleichermaßen. Die Vision ist angekommen. Und das Publikum zeigt deutlich: Es will mehr!

Infos bei www.klassik20.com, im Newsletter oder auf Instagram <https://www.instagram.com/klassik2.0/> **B**



Neue Bücher

Berg & See

Die Gemeinde Berg in alten Bildern und Fotografien

Die Gemeinde Berg verfügt über eine umfangreiche Sammlung von historischen Postkarten, die durch dieses Buch – zumindest teilweise – erstmals einem breiten Publi-



kum zugänglich gemacht wird. Neben dem Kernort Berg sind Fotografien und gemalte Motive aus den Ortsteilen Kempfenhausen, Aufkirchen, Leoni, Assenhausen und Allmannshausen – vom Ende des 19. bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts zu sehen. Dieses Buch zeigt eine Auswahl von 60 der schönsten Motive, zum Teil in Farbe und in ausgezeichnete Qualität. 23 x 16 cm, 64 Seiten, Hardcover gebunden ISBN 978-3-9822633-4-2 **im Buchhandel oder auf www.ambacher-verlag.de**

Erscheint in überarbeiteter fünfter Auflage

BergWanderungen

Die Spaziergänge von Angela Schuster aus BergBlick

Geänderte Wege, neue Bilder – in Kürze kommt der beliebte Wegführer durch die Berger Flur in aktualisierter Form heraus. Wir werden darüber berichten. **B**

Klaus Wittmann liest Carl Orffs Bairisches Welttheater:

Diptychon – Vom Vorspiel bis zur Resurrectio:

„Ludus de nato Infante mirificus“

Ein Weihnachtsspiel, vereint mit „Comoedia de Christi Resurrectione“ – ein Osterspiel.

Klaus Wittmann ist der einzige Sprecher im deutschsprachigen Raum, den der Rechteinhaber dazu berechtigt hat, die auf Bairisch verfassten Werke des Komponisten Carl Orff öffentlich als Lesung vorzutragen.

Wittmann trägt die Werke in gleicher Art, Form und Weise vor, wie es Carl Orff zu Lebzeiten selbst getan hat.

Die Idee zu Orffs Mysterienspielen entspringt der christlichen Heilslehre zugrundeliegenden



Trägt Orffs bayerische Texte vor: Schauspieler Klaus Wittmann.

Spannung zwischen Gut und Böse. Dämonische Gegenmächte in Form von Hexen und Teufel versuchen, Geburt und Auferstehung Christi und somit die Erlösung und das Heil der Welt zu verhindern.

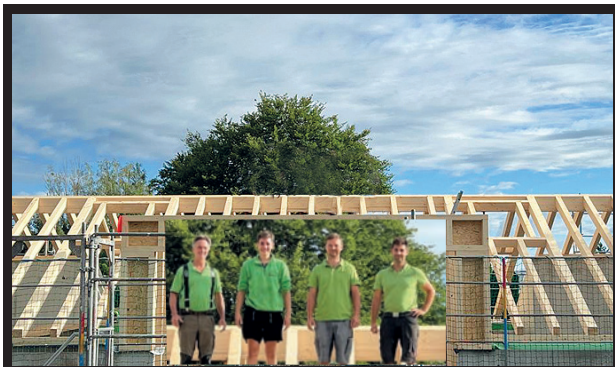
Orffs Weihnachtsspiel gilt als eine Art „Vorspiel“ seines Osterspiels und führt nahtlos hin zu seinem Osterspiel, dem Triumph aller Triumph.



Komponist Carl Orff.

Orff hat beide Stücke als „Diptychon“ vereint, um den gedanklichen Zusammenhang deutlich zu machen. Beide Werke sind wie aufeinander zugeordnete Bilder – auf einem Zwei-Flügel-Altar kontrastiert und zu verstehen.

Am 28. 3. 2026, 15:00 Uhr,
im Rittersaal von Schloss
Kempfenhausen
Eintritt 15 €, Reservierung
unter Tel. 08041/79629405 B



Schreinerei & Zimmerei

Wir sind vom Fach – vom Boden bis zum Dach

Anton einbach

Am Schlichtfeld 15 in Münsing
Tel. 08177/1712

 Deutsche Vermögensberatung

Früher an Später denken.

»Man braucht nicht viele Partner, man braucht die richtigen.«



Regionalgeschäftsstelle
Michael Döhla und Team

Kapellenweg 20
82541 Münsing
www.michael-doebla.dvag

Praxis für Ergotherapie Stephanie Pohl

Ergotherapeut /in
zur Verstärkung gesucht

Erwachsene - Kinder - Hausbesuche

Neurologie – Orthopädie – Pädiatrie - Geriatrie – Psychiatrie

ab Jan / April 2026 : Selbstbehauptungs- und Resilienztraining für Kinder (1.-4.Klasse)



Tel: 08177 – 99 78 147

Mobil: 0151-56 94 74 28

ergotherapie-pohl@t-online-de

Am Schlichtfeld 7
82541 Münsing

Kulturverein Berg Termine

Kunstwerk des Monats März 2026

Carmen Kordas



Zu Gast beim Kunstwerk des Monats ist diesmal Carmen Kordas aus München.

11.03.2026, 19:30 Uhr, Katharina-von-Bora-Haus, Fischackerweg 10, Berg

Junge Künstler



Unsere neue Reihe „Junge Künstler“ startet mit dem Klaviertrio Paula Thieme (Violine) aus Percha, Felicia Kloss (Klavier) und Luis Kirpal (Cello) – beide aus Pasing. Sie haben sich im vergangenen Jahr einen 2. Platz beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ erspielt. Alle drei bekamen ihren Schliff in der Musiktalentschmiede von Beate und Nils

Schad, dem bekannten Musikerehepaar aus Aufkirchen. Auf dem Programm stehen das 1. Klaviertrio von D.Schostakowitsch, eine Violinsonate von E.Grieg, „Jeux d’eau“ von M.Ravel sowie weitere Werke.

Da wächst eine großartige neue Musikergeneration heran – erleben Sie sie selbst!

28.02.2026, 19:00 Uhr Schloss Kempfenhausen, Milchberg 11, Berg

Karten: Regulär € 15; KVB-Mitglieder € 10; U18 € 5
Reservierungen über schad.kulturverein@gmx.de

Klavierrezital Gerold Huber



Geboren in Straubing studierte Gerold Huber als Stipendiat an der Hochschule für Musik in München Klavier bei Friedemann Berger und besuchte die Liedklasse von Dietrich Fischer-Dieskau in Berlin. 1998 erhielt er gemeinsam mit dem Bariton Christian Gerhaher, mit dem er bereits seit Schülertagen ein festes Lied-Duo bildet, den Prix International Pro Musicis in Paris/New York, gefolgt von vielen weiteren Preisen.

Huber ist ein gefragter Liedbegleiter, dessen Klavierspiel sich durch Tiefgang und Ausdruck auszeichnet. Er ist regelmäßig zu Gast bei Festivals wie der Schubertiade Schwarzenberg, den Salzburger Festspielen, den Münchner Opernfestspielen oder dem Schleswig-Holstein Musik Festival

Solistisch widmet er sich vornehmlich den Werken Johann Sebastian Bachs, Ludwig van Beethovens, Johannes Brahms’ und Franz Schuberts. Konzerte führten ihn u. a. in die Münchner Residenz, in das Théâtre Municipal de Romainville nach Frankreich, zum Kultursommer Kassel oder zum New Zealand Festival in Wellington.

Programm

- **Joseph Haydn**
Klaversonate e-moll Hob. XVI: 34
- **Claude Debussy**
Drei Stücke aus „Préludes“
- Ondine
- La Puerto del vino
- Danse de Puck
- **Joseph Haydn**
Klaversonate G-dur Hob. XVI:40
- **Helmut Lachenmann**
Fünf Variationen über ein Thema von Franz Schubert
- **Franz Schubert**
Sonate B-Dur für Klavier, D 960

19.04.2026, 19:00 Uhr Schloss Kempfenhausen, Milchberg 11, Berg www.kulturverein-berg.de

Blick nach Münsing „Das Flüstern der Blumen“

Fotokunst von Andrea Esenbeck im Münsinger Rathaus

Die Fotokünstlerin zeigt großformatige Blumenbilder von



„Cupcake“ – Fotografie hinter Acrylglas auf Aludibond 100 x 66 cm.

außergewöhnlicher Ästhetik und einer betörenden Bildsprache. Die inszenierten Fotoarbeiten ziehen die Betrachtenden in den Bann und werfen aus ihrer Stille und Symbolik heraus Fragen auf. Zu sehen im Foyer des Rathauses Münsing zu dessen Öffnungszeiten, noch bis zum 1. 3. 2026. **B**

Forum zu Gegenwartsfragen



Du bist so alt, wie du dich denkst!

Vortrag mit Diskussion von Gerontologin Dagmar Wagner

Wie werden wir alt und wie alt werden wir? Studienergebnisse bestätigen, wie sehr unsere eigenen Vorstellungen vom persönlichen Älterwerden unser tatsächliches gesundheitliches und seelisches Altern bestimmen. **Mo., 23. März 2026, 19:30 Uhr, Katharina von Bora-Haus, Berg Eintritt Ak 10 € inkl. Getränk **B****

Träumen Sie grau? Wir nicht!

Wir verwirklichen Ihre Wohnträume. Entdecken Sie unsere vielseitigen Malerarbeiten.

Jetzt scannen und Termin vereinbaren

wir suchen Kollegen!

(m/w/d)

MALERBETRIEB
ROBERT & DANIEL SCHMID

☎ 0176 - 7081 3495

🌐 www.malerbetrieb-schmid.com

📍 Lohacker 6, 82335 Berg



Turngala am Nikolaustag

Am Samstag, 6. 12. 2025 fand die 55. Turngala des MTV Berg im Rampenlicht der Turnhalle der Montessori-Schule Biberkor statt. Die kleinen und großen, jungen und junggebliebenen Turnerinnen und Turner präsentierten in einer vollen Halle ihr Können.

Die Veranstaltung mit vielfältigen und ansprechenden Vorführungen aus den Bereichen Geräteturnen, Kinderturnen, Yoga sowie Gymnastik & Tanz begeisterte das Publikum. Eins der vielen Highlights der Veranstaltung war der gemeinsame weihnachtliche Clubtanz, den alle Teilnehmer:innen gleichzeitig auf der Fläche präsentierten.



Ob Kinder- oder Zwergerlturnen – alle hatten ihren Spaß ...



... und dann kam auch noch der Nikolaus zu Besuch in die Halle.

Auch der Nikolaus besuchte die Veranstaltung und überreichte über 185 fleißigen Turnkindern reich gefüllte Nikolaustüten.

Bei unserem Sportfunktionsgebäude geht es ebenfalls weiter.

Die Fenster wurden eingebaut, nun geht es mit den Innenarbeiten Sanitär und Elektro weiter. Wir hoffen auf den Einzug im Sommer.

Herzlichen Dank an alle Spender:innen und Helfer:innen! **B**



Dipl. Ing.
Tobias J. Maxl GmbH

Bachhauser Str. 19
82335 Berg

Tel. 08171/910026
info@maxl-berg.de



Obstbaumallee Biberkor



Christbaumsammelaktion.

Am 10. Januar 2026 fand die Christbaumsammelaktion der Jugendfeuerwehren der Gemeinde Berg statt. Zu den fünf Ortsfeuerwehren Berg, Kempfenhausen, Bachhausen, Allmannshausen und Höhenrain gibt es fünf Jugendfeuerwehrgruppen, in denen sich Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren engagieren können.

Die Aktion startete um 9:00 Uhr im Feuerwehrhaus in Kempfenhausen, mit einem gemeinsamen Weiswurstfrühstück. Im Anschluss sammelten die Jugendfeuerwehren in Ihren Schutzbereichen die über 400 Christbäume ein.

Insgesamt waren es laut der Firma Awista 4,9 Tonnen Christbäume, die der Nachwuchs bei dieser gelungenen gemeinsamen Aktion entsorgte. **B**



Bock auf Jugendfeuerwehr? Bitte melden bei der FFW Kempfenhausen!



Gelungene Aktion: Die Jugendfeuerwehrgruppen der Gemeinde sammelten die Christbäume ein.



Bunter Abend in der Post

Am 8. November letzten Jahres fand wieder der nun schon traditionelle bunte Abend des Obst-, Gartenbau- und Bienenzuchtvereins Aufkirchen im Gasthaus zur Post statt.

Wie schon in den Jahren zuvor wurden die Preisträger des Blumenschmuckwettbewerbs, der mit Unterstützung der Gemeinde vom OGBV durchgeführt wird, für ihr Engagement für ein schönes Ortsbild ausgezeichnet.

Die Gewinner waren zahlreich erschienen und wurden von unserem Bürgermeister Rupert Steigenberger sowie der kommissarischen 1. Vorsitzenden des Vereins, Dr. Karin Asmuth-Probst mit einer Urkunde und einer schönen Orchidee geehrt.

Begleitet wurde der Abend mit Live-Musik des Bachhauser Sixbacks, das wieder gekonnt aufspielte und für gute Unterhaltung sorgte.

Eingebettet in ein unterhaltendes Rahmenprogramm mit Tombola und Diashow der Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres war der Vortrag von der Naturgartenplanerin und Kräuterpädagogin Christine Epp aus Lenggries, die eine ausgewiesene Expertin auf ihrem Gebiet ist. In diesem sehr informativen und lebendigen Vortrag erläuterte



Wer ist die Schönste im Land?

sie die Anlage einer naturnahen Blühwiese und gab zahlreiche Tipps zu einer naturnahen sowie klima- und insektenfreundlichen Bepflanzung im Garten.

Für das neue Jahr möchte der Verein eine Neuerung bei der Vergabe der Preisträger des Blumenschmuckwettbewerbs einführen. Jede/r Einwohner/-in unserer Gemeinde, kann sich ab sofort beim OGBV unter ogbv-aufkirchen@t-online.de für den Wettbewerb bewerben. Gesucht werden schöne, naturnahe und gelungene Gärten, Vorgärten und Balkonbepflanzungen. Bitte



Fand großen Anklang: Kerzen fertigen mit Bienenwachs.

reichen Sie auch nach Möglichkeit ein bis zwei Fotos mit ihrer Bewerbung ein. Bei Fragen oder wenn eine Onlinebewerbung nicht möglich ist, können sie den Verein gerne auch unter der Nummer: 08151-972 346 kontaktieren. Fürs Mitmachen bedanken sich die Mitglieder des Vereinsvorstandes schon jetzt sehr herzlich! **B**

Kurs für Eltern und Kinder Bienenwachskerzen herstellen

Ein besonderes Highlight stellte der Kurs zur Herstellung von Bienenwachskerzen im Stüberl des OGBV dar. Viele Kinder nahmen mit großer Begeisterung teil und wurden dabei oft von ihren Eltern oder älteren Geschwistern unterstützt. Mit viel Eifer gossen und rollten die Kinder Kerzen, stachen Wachformen aus, die als Anhänger am Christbaum aufgehängt werden konnten und fertigten sogar Bienenwachskompressen an, die bei Erkältungen Anwendung finden. Die Kerzen konnten am nächsten Tag beim Daxenmarkt abgeholt werden. **B**

Trotz kalten Wetters Viele Besucher beim Daxenmarkt

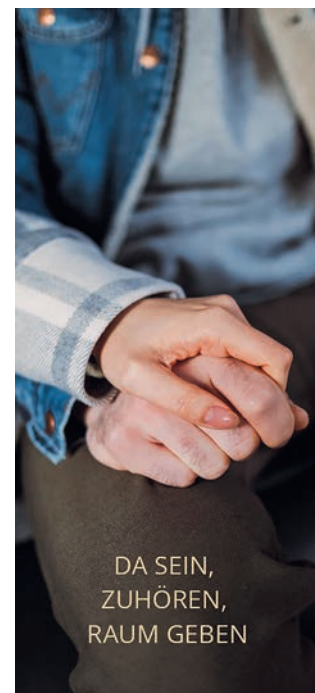
Der diesmalige Daxenmarkt bot den BesucherInnen wieder eine Vielfalt an Daxen und Misteln. Trotz des kalten, aber sonnigen Wetters kamen viele Menschen, um das besondere Ambiente des Marktes zu genießen. Neben Glühmost und Lebkuchen wurden auch Adventskränze, Meisenknödel, Plätzchen, Kuchen, selbstgemachte Marmeladen, Bienenwachskerzen und sogar Schmuck zum Kauf angeboten. Dabei nutzten die Besucher auch die Gelegenheit, sich mit anderen Besuchern auszutauschen und ein bisschen zu ratschen. **B**



Neben den grandiosen Plätzchen von Frau Knigge, hier mit ihrem Sohn, ...



... wurden auch an anderen Ständen viele Köstlichkeiten angeboten.



DA SEIN,
ZUHÖREN,
RAUM GEBEN

BESTATTUNG
Klein

Tradition
TRIFFT
MODERNE

Jederzeit erreichbar - wenn Sie uns brauchen.

08171 - 6911

www.bestattung-klein.de





St. Sebastiani-Schützen Jana Drahtschmidt regiert für ein Jahr

Zum 2. Freitag im Januar treffen sich traditionell die Sebastianischützen um ihre Könige zu ermitteln. In der Vorbereitung halten einige den Erwartungsball flach, andere gehen voller Euphorie in den Wettbewerb und flehen Fortuna um Mithilfe. Es ist doch nur ein Schuss auf eine Scheibe. Das Ergebnis ist für den Schützen nicht sichtbar. Die Nerven sind angespannt. Jeder hat so seine Hoffnung – bis der 1. Schützenmeister zur Verkündigung schreit. Manuel Seitz hat

als Chef des Vereins die Zettel in der Hand. Alle denken, er selbst ist es nicht, sonst würde die 2. Schützenmeisterin Miriam Quintern an seiner Stelle stehen. 43 Schützen haben sich versammelt, um in vier Leistungsklassen – Freihand-, Auflage-, Jugend- und Laserschützen ihren König zu küren.

Die Freude war bei den Gewinnern riesengroß. Schützenmeister Seitz lobt das große Interesse an dem wichtigen Wettbewerb und freut sich über die Anzahl der jungen Laserschützen, die erfreulicher Weise auf eine gute Zukunft des Vereins hoffen lassen.

Die Spannung steigt, weil von unten nach oben verlesen wird. Laserschützen: 3. Xaver Ganslmeier, 2. Magdalena Müller und Laserkönigin Josephine Eimansberger. Die jungen Freihandschützen: 3. Leopold Ganslmeier, 2. Paul Janeck und Sieger Benedikt Lidl. Die Schützen der Senioren in Aufschlagwertung entschieden Richard Fischhaber als 3., Ingrid

Maier als 2. und als König Reiner Drahtschmidt.

Die spektakuläre Königskette bei den Freihandschützen durfte sich Jana Drahtschmidt umhängen und verwies Vicktoria Hillenbrand auf den 2. Platz und Enrico Müller auf Platz 3.

Die Freude war bei den Gewinnern riesengroß.

Die Tradition, gemeinsam die Wurst- und Breznkette zu verSpeisen, wurde auch dieses Jahr gepflegt. Gesungen und getanzt wahrscheinlich das erste Mal. **B**

Zimmerstutzler finden ihr Oberhaupt

Zur guten Gewohnheit ist es geworden, dass sich die Zimmerstutzen-Schützen jeweils am zweiten Sonntag im Monat zu ihrem Wettkampf mit Frühschoppen im Vereinsheim in Aufkirchen treffen. Die gute Organisation von Andrea und Josef Bergmüller

sowie Martin Pfisterer hat sich herumgesprochen und lockt traditionsbewusste Schützen aus dem Umland ebenso an, wie junge Erwachsene, die es mit dem Zimmerstutzen probieren wollen.

Anfang des neuen Jahres geht es darum, den neuen Schützenkönig und damit den Eintrag auf die von Manfred Nöbauer gestiftete Schützenscheibe zu ermitteln.

Der Schützenmeister Manuel Seitz war mit dem Interesse der Teilnehmer sehr zufrieden. 24 Bewerber waren am Start.

Nicht nur die bekannten Favoriten gingen mit besonderer Konzentration an den einen verdeckten Königsschuss. Spannung pur. Unter Beifall der Versammlung setzte sich Wolfgang Seiler



Die Sieger: (v. l.) Manfred Nöbauer (Spender der Königs-Scheibe), Maik Stürmer, Wolfgang Seiler, Patric Liebold, Manuel Seitz 1. Schützenmeister.

als neuer König stolz an die Spitze.

Maik Stürmer und Patric Liebold blieben nur Platz 2 und 3.

Sie sorgten traditionell mit Wurst- und Breznkette für eine schöne Brotzeit. **B**



(v. l.) Manuel Seitz 1. Schützenmeister, Vicktoria Hillenbrand, Jana Drahtschmidt, Enrico Müller, Benedikt Lidl, Richard Fischhaber, Reiner Drahtschmidt, Josephine Eimansberger, Ingrid Maier, Paul Janeck, Magdalena Müller, Xaver Ganslmeier, Miriam Quintern

Herzlich ≈ Transparent ≈ Wahrhaftig



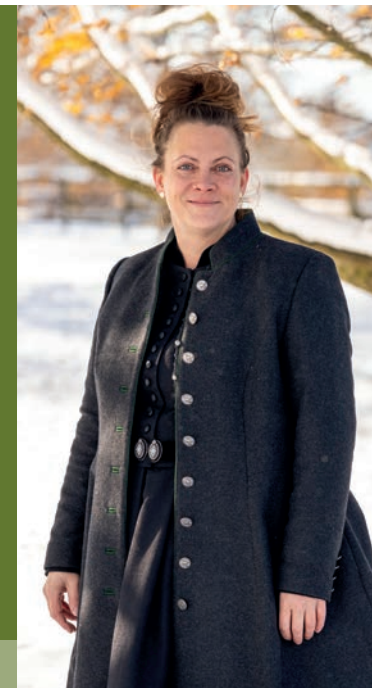
BESTATTUNG
JULIA DÖHLA

Für Sie immer erreichbar

08177 - 99 75 999

Wir ermöglichen jede Bestattungsform und sind auf allen Friedhöfen für Sie tätig.

INDIVIDUALITÄT BIS ÜBER DEN TOD HINAUS





**Vorankündigung
Lüßbach-
Wanderung 2026
Von der Quelle zur Mündung**

Am 18. und 19. Juli 2026 veranstaltet die Lüßbacher Blasmusik die zweite Lüßbach-Wanderung. Zehn Jahre nach der Premiere ist es wieder so weit – wir freuen uns auf eine besondere Wanderung voller Musik, Natur und Gemeinschaft. Die zweitägige Wanderung führt

entlang des gesamten Lüßbachs – von seiner Quelle bis zur Mündung in den Starnberger See.

Bereits bei der Premiere vor zehn Jahren stieß die Wanderung auf große Begeisterung. Umso mehr freuen wir uns, dieses besondere Projekt nun erneut aufleben zu lassen. Entlang der Strecke werden Einblicke in Natur, Geschichte und Bedeutung des Lüßbachs geboten, begleitet von geselligem Miteinander und musikalischen Aufführungen.

Engeladen sind alle Wanderfreunde, Naturbegeisterte, Musikbegeisterte und Freunde der Lüßbacher Blasmusik.

Weitere Informationen zum genauen Ablauf, zu Etappen, Treffpunkten und begleitenden

Programmpunkten werden wir rechtzeitig bekannt geben.

Die Lüßbacher Blasmusik freut sich auf zwei erlebnisreiche Tage und viele Mitwandernde.

Mitspielen bei der Lüßbacher Blasmusik?

Die Lüßbacher Blasmusik ist immer auf der Suche nach neuen Musikerinnen und Musikern jeden Alters. Egal ob Anfänger, Wiedereinsteiger oder Profi – bei uns bist du willkommen.

Auch für Kinder und Jugendliche gibt es eine eigene Jugendkapelle, in der mit Freude musiziert und Gemeinschaft erlebt wird.

Weitere Informationen gibt's unter www.luessbacher.de



Büro: Am Schlichtfeld 19, Münsing
Werkstatt: Hauptstr. 43, Münsing
Telefon 081 77/99 82 78
Mobil 01 75/560 02 93
thomas@schurz-zimmererei.de
www.schurz-zimmererei.de



Architekturvilla mit Garage in Starnberg

- **Massivholzhausbau**
- **Hallenbau**
- **Dachstühle aller Art**
- **Dachfenster/-gauben**
- **Dachsanieierung**
- **Fassadenarbeiten**
- **Holztrepfen**
- **Balkone**
- **Zaubau aller Art**
- **Innenausbau**
- **Holzfaser Einblasdämmung**
- **Trockeneisstrahlen**

VERANSTALTUNGEN

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
März				
So. 01.03.	18:30	Ökumenischer Taizé-Gottesdienst	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
Mi., 04.03.	14:00	Kaffeenachmittag mit Vortrag „Palliativ Allgemein“	Pfarrverband Aufkirchen	kath. Pfarrheim Aufkirchen
Fr., 06.03.	19:00	Weltgebetstag 2026 - „Kommt! Bringt Eure Last!“	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
So., 08.03	8:00-18:00	Kommunalwahl	Gemeinde Berg	in den jeweiligen Wahllokalwäen
Mi., 11.03.	19:30	Kunstwerk des Monats: Carmen Kordas aus München	Katharina von Bora Haus, Berg	Kulturverein Berg
Sa., 14.03.	14:00	Schnittkurs für Obstgehölze, auch für die junge Generation	Obst- und Gartenbauverein	Am Grabenfeld, Farchach
Mo., 16.03.	15:00	Cafe Vergissmeinnicht	Helferkreis Wohnzentrum Ettal	Wohnzentrum Ettal
Mo., 16.03.	20:00	Theologie: "Was ist Segen?" Biblisches Lebensverständnis	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
Sa., 21.03.	14:30	Ökumenischer Kinderbibeltag für Kinder von 4 - 10 Jahre	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
Mo., 23.03.	19:30	Forum zu Gegenwartsfragen „Du bist so alt, wie Du Dich denkst“ mit Dagmar Wagner	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
April				
Mi., 01.04.	14:00	Kaffeenachmittag mit Vortrag „Yoga, Atmen und Bewegung“	Pfarrverband Aufkirchen	kath. Pfarrheim Aufkirchen
Mi., 08.04.	19:30	Kunstwerk des Monats: Felx Weinold aus Augsburg	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
Fr., 17.04.	19:00	Jahreshauptversammlung	OGBV Obst- und Gartenbauverein	Gasthof Alter Wirt, Höhenrain
Mo., 20.04.	15:00	Cafe Vergissmeinnicht	Helferkreis Wohnzentrum Ettal	Wohnzentrum Ettal
Fr., 24.04.	14:30	Kinderbeet und Wilkräuterbutter	OGBV Obst- und Gartenbauverein	Am Grabenfeld, Farchach
Mai				
Mi., 06.05.	9:30	Seniorenwallfahrt v. Aufkirchen, Einladung und Programm folgt	Pfarrverband Aufkirchen	kath. Pfarrheim Aufkirchen
Sa., 09.05.	14:00	Pflanzen- und Saatgutmarkt	OGBV Obst- und Gartenbauverein	Oberlandstraße 26, Aufhausen
Mi., 13.05.	19:30	Kunstwerk des Monats - Birte Pröttel aus Berg	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Berg	Katharina von Bora Haus, Berg
So., 17.05.	10:30	Fahrzeugweihe Drehleiter	Feuerwehr Berg	Feuerwehrhaus Berg
Mo., 18.05.	15:00	Cafe Vergissmeinnicht	Helferkreis Wohnzentrum Ettal	Wohnzentrum Ettal

Bitte senden Sie Ihre Terminmeldungen mit den Angaben wie in der obigen Tabelle als Word- oder Pages-Dokument oder direkt in die Mail geschrieben (bitte kein Excel-Dokument) per E-Mail an schuster.bergblick@ambacher-verlag.de Danke!

Abschied von Drogerie Höck in Aufkirchen Das Ende einer Institution

Nach 48 Jahren schließt die Drogerie Höck in Aufkirchen ihre Türen. Hans Peter Höck, Geschäftsinhaber in dritter Generation, hat sich entschieden, zum Jahresende 2025 den Laden aufzugeben und in Rente zu gehen.

Durch die großen Drogeriemärkte und den Internetversand kamen immer weniger Kunden. Er hat zwar sein Sortiment immer wieder den Herausforderungen angepasst, aber gegen die große Konkurrenz kam er doch nicht an, da die Märkte durch die Masse viel billiger einkaufen können, als das kleine Geschäft.

Die Großeltern Hans (I) und Adele Höck betrieben ab 1949 in

der Schleißheimer Straße in München zunächst ein Malergeschäft und eröffneten anschließend eine „Großraumdrogerie“. Neben Babynahrung gehörten auch Farben und Lacke zum Sortiment. Später stieg Hans (II), der Vater von Hans-Peter, in das Geschäft ein. Hans-Peter (III) erlernte dort den Beruf des Drogisten.

Konzentration auf den Standort Aufkirchen

Seit 1977 führte die Familie Höck zusätzlich eine Filiale in Aufkirchen. Als der Standort in München 1990 aufgegeben wurde, konzentrierte sich die Familie ganz auf das Geschäft in Aufkirchen. Im Jahr 2002 übernahm Hans-Peter Höck das Traditionsgeschäft.

Die Drogerie Höck war weit mehr als ein klassischer Drogeriemarkt. In dem kleinen Laden gab es Kerzen, besondere Reini-

gungsmittel, Bilderrahmen und Schwimmbadpflegemittel. Auch Passfotos und ein Fotoservice gehörten zum Angebot. Ein fester Bestandteil des Geschäfts war Michaela Wimmer, die bereits 1988 ihre Lehre in der Drogerie begann. Sie beriet die Kundschaft in Fragen zu Kosmetik, Modeschmuck und Parfüm. Immer wieder wurde auch besondere Mode angeboten – so gelungen, dass es Kundinnen gab, die ihre Garderobe ausschließlich hier kauften.

Gemeinsam mit Edeka, der Bäckerei Lidl, der Metzgerei Wittur, Schreibwaren Hamberger & Lenzki, Obst & Gemüse Kacharov, der Patisserie Bergamot und dem Salon Sentimento bildete die Drogerie Höck einen wichtigen Treffpunkt am Marienplatz in Aufkirchen. Die Nähe dieser kleinen Geschäfte verlieh dem Platz einen besonderen Reiz und machte ihn zu einem Ort der Begegnung und des Austauschs.

Eine wichtige Nachrichtensbörse wird fehlen

Mir persönlich und der Redaktion von *BergBlick* wird dieser wunderbare Laden ganz besonders fehlen, denn Hans-Peter stellte uns nicht nur die schönsten Fotos zur Verfügung, sondern hielt uns auch zuverlässig über Neuigkeiten aus der Gemeinde auf dem Laufenden.

Am letzten Tag des Jahres 2025 verabschiedeten sich Freunde und die Kundschaft von Hans-Peter Höck sowie von seinen Eltern Brigitte und Hans. Damit ging eine lange Geschichte zu Ende.

Der Laden wird künftig vom Friseursalon Sentimento über-



Beim Abschied mit der Lüssbacher Blasmusik: (v. l.) Brigitte Höck, Michaela Wimmer, Hans-Peter und Hans Höck.

nommen, der sein Angebot um Kosmetik und Fußpflege erweitern möchte. Michaela Wimmer wird vom Friseurladen weiterbeschäf-

tigt. Hans-Peter Höck bleibt der Region erhalten und kann weiterhin für Fotoaufnahmen bei Veranstaltungen und Hochzeiten

gebucht werden. Wir wünschen Dir alles Gute für die Zukunft!
Angela Schuster



Drei Generationen: (v. l.) Hans-Peter III, Hans II und Hans I in den 1990er-Jahren.

SABRINA BRUINS

IMMOBILIENGÜTACHTER BAYERN

VERTRAUEN SIE AUF EIN **GUTACHTEN**,
DAS WIRKLICH ZÄHLT

FÜR ALLE **FRAGEN** RUND UM DEN
WERT IHRER **IMMOBILIE**

PERSÖNLICH AN IHRER SEITE BEI

- Erbschaft und Schenkung
- Ehescheidung
- Restnutzungsdauergutachten
- Zur Vorlage beim Finanzamt
(Nachweis des niedrigeren gemeinen Werts § 198 BewG)



Zertifizierte
Immobiliengutachterin LS
(DIAZert)
Sabrina Bruins

BACHHAUSER STR. 10 | 82335 BERG/HÖHENRAIN
TELEFON: +49 (0) 8151 187 50 50
EMAIL: BRUINS@IMMOBILIENGUTACHTER-BAYERN.DE

Planungsbüro InHolz Für lebendige Dörfer und nachhaltige Lebensräume

(fw) Besucht man die Firma In-Holz in Bad Tölz, wird schon nach wenigen Sätzen klar: Die Herzen der beiden Geschäftsführer Matthias Holzapfel aus Degerndorf und Anselm von Huene schlagen für das Thema Dorfentwicklung. Es geht ihnen um Lebensräume, die das Miteinander fördern, um eine Zukunft, die Tradition nicht verdrängt, sondern mit neuen Ideen verknüpft.

Das Planungsbüro wurde 2002 durch den Architekten Anselm von Huene gegründet, und 2015 stieß Zimmerermeister Matthias Holzapfel dazu. Die beiden Holzbautechniker teilen ihre Leidenschaft für den Holzbau und stehen für das nachhaltige Konzept des Büros InHolz: Planung mit regionalem Holz und einem strikten Fokus auf Ressourcenschonung. Sie verfolgen



Leidenschaft Holzbau: Matthias Holzapfel und Anselm von Huene.

dabei eine klare Aufgabenteilung: Anselm von Huene verantwortet die Leistungsphasen vom Entwurf bis zur Genehmigung, wohingegen Matthias Holzapfel und sein Team die Ausführungsplanung eines Gebäudes bis zur Bauleitung übernehmen.

Wie geht es weiter mit unseren Dörfern?

Was früher ein lebendiges Bauerndorf war, ist heute oft geprägt von Doppelhaushälften, Supermärkten und Neubaugebieten. Diese Veränderungen lassen sich nicht aufhalten, doch InHolz

hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit ihren Projekten ein Stück der dörflichen Identität zu bewahren.

Kuhställe und Tennen werden in Wohnräume, Hotels oder Gewerberäume umgewandelt, wobei möglichst viel von der ursprünglichen Substanz der Gebäude erhalten bleibt.

Die Weiterentwicklung der Dörfer ist für von Huene und Holzapfel ein zentrales Thema – mit dem Ziel, neue Formen des Wohnens, Arbeitens und Zusammenlebens im ländlichen Raum zu schaffen. Weitere Informationen unter www.planen-inholz.de

e.madan[©]
garten- und landschaftsbau

Wir übernehmen Ihre Gartenarbeiten:
Pflastern, Gartenpflege,
Gartenplanung und Neuanlagen

Celal Madan
Icking/Walchstadt
E-Mail: info@galabau-madan.de
Tel. 0151-40403098

i n h o l z

ALT.Z

Wie gehen wir in Zukunft in unseren Dörfern mit leerstehenden Hofstellen um? Wie kann die Verbindung von traditionellen Gebäuden und zeitgemäßer Architektur gelingen? Wir INHOLZ widmen uns diesen Fragen und planen dazu passende Lösungen.

➤ www.planen-inholz.de

INHOLZ
PLANUNGSBÜRO GMBH

Eichmühlstraße 14e
83646 Bad Tölz
Fon 08041 - 44 105 0
info@planen-inholz.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie Sie sehen, ist auch dieses Heft wieder prall gefüllt mit Informationen, schönen Artikeln und Bildern und vielen Anzeigen, die es leicht machen, für die verschiedensten Bedürfnisse und Anliegen Anbieter in der Region zu finden.

Von vielen Leserinnen und Lesern hören wir immer wieder: „Ich freue mich jedes Mal, wenn der BergBlick im Briefkasten liegt, und lese ihn von vorn bis hinten durch.“ Ein schöneres Kompliment für alle, die an dem Heft mitwirken, können wir uns nicht vorstellen!

Wie immer möchten wir Sie bitten, uns zu kontaktieren, falls der BergBlick mal nicht zu Ihnen kommt - die Post ist nach wie vor der größte Unsicherheitsfaktor bei der Produktion und Verteilung des Heftes.

Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen des Heftes beigetragen haben und natürlich auch an unsere Werbekunden!

Einen guten Start in den Frühling wünscht Ihnen

Ihr Ambacher Verlag

IMPRESSUM

BergBlick
Das Mitteilungsblatt der Gemeinde Berg erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an sämtliche rund 4.000 Haushalte in der Gemeinde Berg verteilt.

Herausgeber
Rupert Steigenberger, 1. Bürgermeister der Gemeinde Berg

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
für den Gemeindefeil (blau eingefärbte Seiten):
Gemeinde Berg, Ratsgasse 1, Berg

für den weiteren Inhalt:
Bettina Hecke und Fritz Wagner, Ambacher Verlag

Die Artikel im zweiten Teil des Heftes (weiße Seiten) geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder, nicht unbedingt die des Herausgebers bzw. der Gemeinde.

Redaktion, Anzeigen, Verlag
Ambacher Verlag
Hecke & Wagner GbR
Am Schlichfeld 15, 82541 Münsing
Tel. 08177/92960-56, Fax -58
hecke@ambacher-verlag.de
www.ambacher-verlag.de

Auflage 4.100 Stück

Über die Veröffentlichung von angelieferten Artikeln und Beiträgen entscheidet die Gemeinde Berg. Kein Teil von BergBlick darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags vervielfältigt oder verbreitet werden.

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Sofern nicht namentlich gekennzeichnet: Andrea Reichler (ar), Florian Bendele (fb), Yannik Ehret (ye), Anja Biethan (ab), Sabine Metzger (sm), Bettina Hecke (bh), Maximilian Beierbeck (mb), Sebastiana Henkelmann (sh), Andrea Wittkuhn (aw), Sabine Öchsel (sö), Angela Schuster (as), Elke Ross (er), Fritz Wagner (fw).

Fotonachweis
Fritz Wagner, Titel, S.300,33, 34; H.-P. Höck, Titel, S.300,31(2), 32,102,103; Gemeinde Berg, Titel, S.43,47,50; Fotolia, S.36; Bettina Hecke, S.45,73(2),74,75,79; Martin Ballmann, S.48; Wikipedia, S.52,85m; MTV Berg, S.57; Mathias Klein-Heßling, S.59; Wohnzentrum Eitztal, S.61; Angela Schuster, S.68,78,80-83,97; Nina Kaempfe, S.70; Rupert Bierbichler, S.72; Susanne Öttl, S.73; Archiv Münsing, S.740,85,86; Manfred Hummel, S.84,850; Franz X. Fuchs, S.85m; Elke Ross, S.880,89; Christian Schuster, S. 88u,96; Klaus Wittmann, S.90;

Kulturverein Berg, S.92; Andrea Esenbeck, S.93; Moritz Wagner, S.93r; Inholz GmbH, S.104

Sonstige Texte und Bilder stammen von den veröffentlichten Vereinen, Firmen und Institutionen, die auch im datenschutzrechtlichen Sinne für deren Veröffentlichungen haften.

Kontakt:
Für Berger Geschichte(n), Themen, Infos, Neuigkeiten:
Angela Schuster, 08151/5273
oder 0172-8313446, **schuster.bergblick@ambacher-verlag.de**

Ansprechpartner Redaktion, Zusendung von Artikeln und Bildern:
Bettina Hecke, 08177/9296056
oder 0172-5702069
E-Mail redaktion.bergblick@ambacher-verlag.de

Ansprechpartner Anzeigen und Produktion:
Fritz Wagner, 08177/9296056
oder 0176-50211802
E-Mail anzeigen.bergblick@ambacher-verlag.de



Inserentenverzeichnis

Alte Liebe	17
Auhorn & Bauer	40
Bestattung Döhla	91
Bestattung Klein	97
Brano Bau	46
Brotzeit & Spiele	87
Bruins Immo-Bewertung	103
Copter Service	26
Deutsche Vermögensber.	91
Elektrotechnik Höbart	34
Elektro Will	49
Energie 5-Seen	19
Energie Südbayern	49
Ergotherapie Pohl	91
Familienpraxis Percha	67
Fischerei Sebald	50
Fliesen Haas	23
Fliesen Schöpf	14
Gartentechnik Müller	41/83
Haus & Rente	107
Höck Fotografie	57
Holzer Tiefbau	44/74
Immobilien Braun	51
Inholz Bau	105
KFO 5 Seen	69
KPC Immobilien	35
Madan Gartenbau	104
Malerbetrieb Knebl	56
Malereibetrieb Pixner	45/75
Münchner Merkur	37
Oberrieder Heizung/Sanitär	108
OMG-Buchhandlung	76
Orthopädie Bernwieser	58
Pflege in Berg	13/29
Praxis Dr. Biemer	54
Praxis Dres. Kolbinger	28
Praxis We Care	86
Reiser Simulation&training	2
Reitberger Optik	42
Schlossberger Immobilien	5
Schlosserei Florian Mair	36
Schmid Malerbetrieb	93
Schneider Haustechnik	25
Schreinerei Leinbach	90
Schreinerei Schuster	18
Solarpark Münsing	53
Sparkasse	77
Vers. Kammer Bayern	6
Walter Cordes Pralinen	63
Weinmann-Golz	59
World of Wine	39
Württembergische Vers.	55
Yoga Platzl	47
Zimmerei Maxl	94
Zimmerei Schurz	100
Zimmerei Wild	32

Nächste Ausgabe 2/2026
Anzeigen- und Redaktionsschluss:
27. März 2026
Erscheinungsdatum:
Ende April 2026



IMMOBILIENVERRENTUNG

Genießen Sie Ihren Ruhestand in Ihrem vertrauten Zuhause und freuen Sie sich über zusätzliches Barvermögen.



Nutzen Sie Ihr Eigenheim als Geldquelle und bleiben Sie dennoch weiterhin in Ihrem vertrauten Zuhause wohnen. Wir finden die passende Lösung für Sie:

- ✓ Nießbrauch-Immobilienverrentung
- ✓ Verkauf mit Rückmietung
- ✓ Seniorendarlehen
- ✓ Normaler Verkauf

Persönliche und kostenfreie Beratung oder Anmeldung zu unseren Infoveranstaltungen unter:

☎ 089 / 33 99 50

✉ info@hausplusrente.de



Alle Termine online!

Ihre HausplusRente GmbH München

Nicht einfach ein Bad. Eine Oase!



Unser Anspruch: Ihr Traumbad, maßgeschneidert und von höchster Qualität. Von der ersten Beratung bis zur finalen Umsetzung begleiten unsere Experten Sie mit **kreativen Lösungen** und **technischem Know-how** . Ob modern oder klassisch, wir realisieren Ihre Vision. **Ihr Projekt in den besten Händen.** Jetzt beraten lassen!

